The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 385 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 9. Januar 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 7

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Auch das Haus erklärt sich mit überwältigender Mehrheit gegen Präsident Roosevelt.—Die Grabschanschuldigung gegen Tillman. — Der Panamakanal.

Washington, 9. Jan. Nach einer sehr erregten Erörterung hat das Abgeordnetenhaus mit 212 gegen 35 Stimmen dem schon gestern mitgetheilten Ausschußbericht zugestimmt, wonach die Theile der Botschaft des Präsidenten auf den Tisch gelegt werden sollen, welche das Haus verdächtigen, deshalb gegen die allgemeine Verwendung von Geheimagenten im Bundesdienste zu sein, weil seine Mitglieder selbst unter Beobachtung kommen möchten. Es ist dies das zweite Mal in der Geschichte des Landes, daß das Haus eine Botschaft des Präsidenten auf den Tisch gelegt hat. Das erste Mal geschah das mit einer Botschaft des Präsidenten Andrew Johnson, in welcher dieser empfohlen hatte, die Verpflichtungen der Regierung abzuschütteln, Zahlung zu verweigern.

Von den Illinoiser Mitgliedern traten nur Prince, Chapman und Wilson für den Präsidenten ein. Auch die anderen 32 waren Republikaner. In der siebenstündigen Erörterung wurde der Präsident scharf mitgenommen.

Im Senat wurde die Abfertigung des Präsidenten sehr schnell besorgt, indem die Körperschaft dem Culberson'schen Beschlußantrag beitrat, wonach der Ausschuß für Rechtsangelegenheiten berichten soll, ob nach seiner Ansicht der Präsident ermächtigt war, die Verschmelzung der Tennessee Coal and Iron Co. mit der United States Steel Corporation zu gestatten. Diese Stellungnahme erfolgte gleich nach der Unterbreitung der Botschaft des Präsidenten, in welcher sein Verhalten in der Sache geschildert worden war. Nur 14 Senatoren stimmten für Ablehnung des Culberson'schen Antrages, sämmtlich Republikaner, dagegen 21 Republikaner und 26 Demokraten für die Annahme. Der Ausschuß dürfte noch vor dem 4. März Bericht erstatten.

Präsident Roosevelt hat gestern Abend die Einzelheiten einer durch Postamtsinspektoren und Bundesgeheimagenten vorgenommenen Untersuchung des Verhaltens des Bundessenators Tillman zu einem gewissen Landgrabsch in Oregon veröffentlicht; die Untersuchung ergab angeblich, daß Tillman seinen Einfluß als Senator benutzte, um eine Bahngesellschaft zum Verzicht auf ihr von der Regierung geschenkte Ländereien zu zwingen, damit er und seine Familie, sowie sein Sekretär, J. B. Knight, einen Theil jenes Landes vortheilhaft kaufen konnten. Die Untersuchung ergab ferner angeblich den Mißbrauch des Frankaturvorrechts des Senators. Dieser wird am Montag auf die Anschuldigungen antworten. Er sagt, daß es bei dem Landkauf seinerseits sich nur um ein paar hundert Acres gehandelt habe, der „Raub" aber, den er der Bahngesellschaft habe abjagen wollen, tausend Mal so groß gewesen sei und dieses Land der Nation wieder zugefallen sein würde. Er habe seine Kaufabsichten nie verheimlicht.

Die Kommission, welche den Bezirk Columbia verwaltet, hat dem Kongreß empfohlen, den Verkauf von Tabak und berauschenden Getränken an Personen unter 21 Jahren zu verbieten, den Verkauf von Patentmedizinen, welche Alkohol enthalten, u. die Lizensirung von Wirthschaften zu beschränken, Trunkenheit strafbar zu machen, Spielplätze zu gründen und durch das Postamt in Pamphleten vor den Gefahren des Genusses berauschender Getränke, verfälschter Lebensmittel usw. warnen zu lassen.

Wie vor dem Sonderausschuß des Kongresses, der die Panama-Untersuchungen vornahm, so hat Oberstleutnant Goethals auch in einem amtlichen Bericht den Schleusenkanal für durchaus praktisch und den Gatun-Damm für noch sicherer erklärt, wenn der Kanal mit Wasser gefüllt ist, als jetzt. Es mögen, wie er sagt, Sickerungen vorkommen, doch nur in der ersten Zeit, später werde das Erdreich fest sein. Der Bau hat bereits $85,000,000 gekostet und die Schleusenanlagen sind dabei erst in Angriff genommen worden. Die Kanalkommission habe, so schreibt Goethals in seinem Bericht weiter, anfänglich auch beabsichtigt, bei Bohio einen zweiten Damm zu bauen, wie es der namhafte Ingenieur Bunau-Varilla für nothwendig erklärt hat, später den Plan aber fallen gelassen. Unausgesetzte Untersuchungen und Beobachtungen hätten ergeben, daß der Gatun-Damm völlig sicher sei, und daß der Kanalbauplan nicht geändert werden müßte. Der Vorschlag, die Dammbauten direkt auf der Felsschicht aufzuführen, würde ungeheure Ausgaben verursachen. In Bohio sind die Erdschichten mit Kies durchsetzt, durch welchen Wasser sickere. Wolle man dort Dämme auf Felsen bauen, so müßte man 165 Fuß tief graben.

Der Hausausschuß für Flüsse und Häfen wird nur die Fortsetzung der nothwendigsten Bauten empfehlen. Er wird bestürmt, große Verwilligungen für den „Atlantischen Kanal", für eine Schiffahrtsstraße von neun Fuß Tiefe im Ohio von Pittsburg nach Cairo, für den Bau des Schiffahrtskanals von Chicago nach dem Meerbusen von Mexiko und für die Vertiefung der Mississippi-Mündung zu machen, will aber empfehlen, vorerst eine Studien-Kommission nach Europa zu senden.

Bei der Amtseinführung von Präsident Taft wird mit dem Brauch gebrochen werden, daß jede Kapelle in dem Umzuge vor der Präsidententribüne „Hail to the Chief" spielt; das soll nur die erste Kapelle thun.

Das Haus bewilligte heute über 500 Privatpensionsgesuche.

Staatssekretär Root hat heute mit Uruguay durch dessen Gesandten einen Schiedsgerichtsvertrag abgeschlossen.

Senator Tillman erklärte heute, daß gewisse Papiere über die Oregoner Landgeschichte aus seinem Privatpult in einem Ausschußzimmer des Senats verschwunden seien. Die Papiere seien für die Ausarbeitung seiner Antwort auf den Präsidenten sehr wichtig.

Das Haus hat heute auf Antrag von Tawney, Minn., einstimmig einen Fünferausschuß beauftragt, festzustellen, wie viel Geld die Regierung im laufenden Verwaltungsjahre für die Entdeckung von Betrügereien und die Prozessirung von Gesetzesübertretern ausgegeben habe. Es gilt das für einen Schlag gegen den Präsidenten.

Zur Erwägung der Stelle in der Jahresbotschaft des Präsidenten über die Verwendung von Bundesgeheimagenten wurde im Senat heute ein Unterausschuß eingesetzt, bestehend aus Gallinger, Hemenway und Clay.

An den Galgen.

Sechs der „Nachtreiter" zum Tode, zwei zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurtheilt

Union City, Tenn., 9. Jan. Sechs der Nachtreiter wurden heute verurtheilt, am 19. Februar gehängt zu werden, und zwei erhielten Zuchthaus auf Lebenszeit.

Die Verurtheilten meldeten sofort Berufung an das Staatsobergericht an.

Zum Tode verurtheilt wurden Johnson, Burton, Ranson, Pipcon, Cloar und Applewhite.

Thaw abermals.

Fishkill Landing, N. Y., 9. Jan. Harry K. Thaw wurde heute vom Mattewan-Staatsirrenhause für Verbrecher nach Nyack gebracht, wo auf Antrag seiner Mutter, Frau Wm. Thaw, abermals eine Untersuchung seines Geisteszustandes behufs Erwirkung seiner Freilassung stattfinden wird.

Distriktsanwalt Jerome beantragte, die Untersuchung im County New York vornehmen zu lassen. Der Richter behielt sich die Entscheidung aber vor und schickte Thaw ins Irrenhaus zurück. Jerome vertritt den Standpunkt, daß Thaw ein unheilbarer Paranoiker sei.

Neue Blutfehde.

Williamstown, Ky., 9. Jan. Die bittere Feindschaft zwischen den Familien Lantern und Ranson führte heute früh auf einem Ball, zwei Meilen von hier, zu heftigem Streit, doch wurde Ruhe gestiftet. Bald darauf nach der Heimkehr kam es hier auf der Straße zu neuem Streit, in dem Frl. Ethel Ranson getödtet, ihr Bruder Sidney in die Brust und in den Kopf geschossen und Chas. Clark durch die Lungen geschossen wurden. Beide liegen im Sterben.

Deutsch-Amerikaner gestorben.

Pittsburg, 9. Jan. Alexander Thomas, Sekretär der Crucible Steel Co., ist heute früh in einem Krankenhause in Hamburg gestorben.

Philadelphia, 9. Jan. Arno Leonhardt, ein angesehener hiesiger Geschäftsmann, Mitglied des deutsch-amerikanischen Nationalbundes und anderer deutscher Vereine, ist heute an einer Herzlähmung gestorben. Er war 60 Jahre alt.

„Model License League."

Louisville, Ky., 9. Jan. Bürgermeister Rose von Milwaukee, Dr. Callen von Pittsburg, Kas., Redakteur Cole von Peoria und Sidney Story werden auf dem Nationalkongreß der Model License League hier am 21., 22. und 23. Januar Vorträge über die Schäden der Prohibition und den Vortheil eines vernünftigen Lizenssystems halten. Jeder Staat wird vertreten sein.

Angebl. Mordpastor in Chicago.

Port Huron, Mich., 9. Jan. Der verschwundene Pastor Carmichael, der angebliche Mörder von Gideon Browning, hat am Tage nach dem Morde hier eine Bahnfahrkarte nach Chicago gekauft und sich wahrscheinlich dorthin begeben. Einen Theil von Brownings zerhackter Leiche vermuthet man in dem Brunnen vor der Kirche.

Postmeister blatternkrank.

Marinette, Wis., 9. Jan. Postmeister Johnson in Beaver ist an den Blattern erkrankt, das Postamt wurde daher geschlossen, und alle dort befindlichen Postsachen bleiben dort, bis Johnson genesen ist. Ein zeitweiliges Postamt ist eingerichtet worden. Neun Schulen sind geschlossen worden, und jeder wird geimpft.

Großfeuer in Hamilton, O.

Fünf Menschen in brennenden Häusern umgekommen.

Hamilton, O., 9. Jan. Im Hauptgeschäftstheil wurden heute ein Hotel und ein Bankgebäude zum Betrage von $80,000 durch Feuer geschädigt.

Spartanburg, S. K., 9. Jan. Heute früh brannte hier das Countyarmenhaus ab, und zwei blinde Insassen, eine alte Farbige und ein Negerjunge, fanden dabei den Tod.

Dickinson, N. D., 9. Jan. Das Farmhaus von Joseph Kobl, zehn Meilen von hier, ist gestern niedergebrannt, drei der Töchter verbrannten und die vierte erlitt tödtliche Brandwunden. Die Eltern waren abwesend. Das Haus war ihr einziger Besitz.

Kolorado City, Kol., 9. Jan. Infolge von Brandstiftung wurden heute früh im „Tenderloin" fünf Häuser eingeäschert. Die Insassen retteten knapp das nackte Leben. Schaden $50,000.

Erbschaftsprozeß.

Baltimore, 9. Jan. Prinz de Salard de Bearn, Attaché der französischen Botschaft in Washington, hat heute Roß Winans, vielfachen Millionär, auf $300,000 verklagt, welche der Verklagte seiner Tochter, als sie den Prinzen heirathete, aussetzte und welche die junge Frau testamentarisch ihrem Gatten übertrug, ehe sie ihm zwei Kinder schenkte. Die Frau ist jetzt todt, und ihr Vater will das Vermögen für die Kinder verwalten.

Chicagoer Gewächs.

Pittsburg, 9. Jan. Julius K. Dillmann von Chicago bekannte sich heute der Ausgabe werthloser Bankanweisungen schuldig. Er war gestern verhaftet worden und soll auch in anderen Städten ähnliche Geschichten gemacht haben.

An Leuchtgas erstickt.

Kansas City, 9. Jan. Das St. Louiser Ehepaar Wm. C. Brault, welches hier todt im Bett gefunden wurde, ist, wie die Polizei heute versichert, durch Leuchtgas erstickt.

Am Grabe der Mutter.

Wooster, O., 9. Jan. Frank Naftzger, der reiche hiesige Getreidemüller, hat sich heute früh am Grabe seiner Mutter erschossen. Er war seit Kurzem niedergeschlagen.

Ausland.

Wie Flüchtlinge aussahen.

Eine Amerikanerin entwirft eine kurze Schilderung. — Die Hilfe der italienischen Regierung. — Erscheinung am Genfer See.

Rom, 9. Jan. Frl. May Sherman von Elizabeth, N. J., ist heute aus Taormina zurückgekehrt, wo sie während des Erdbebens war. Sie sagt, daß man dort erst am Dienstag von der schrecklichen Katastrophe in dem nur ein paar Meilen entfernten Messina gehört habe, als nämlich in Giardini, unterhalb von Taormina, die ersten Flüchtlinge eingetrofffen seien. Auch Taormina habe heftig gebebt und die Einwohner hätten eine Prozession veranstaltet; Schaden sei dort nicht angerichtet worden. Die Fremden in Taormina hätten sofort einen Hilfsausschuß gebildet und die Flüchtlinge auf dem Bahnhofe in Giardini, von wo sie mit Zügen nach Catania befördert wurden, bewirthet und ihre Wunden verbunden. Der Anblick von Manchen sei geradezu entsetzlich gewesen.

Einer Frau waren die Arme ausgerissen worden, anderen die Beine abgerissen. Ein junger Maler war mit seinem Bett aus dem höchsten Stockwerk des Elternhauses ins Erdgeschoß geschoß gestürzt und mußte dort, unten Gebälk festgeklemmt, 24 Stunden lang das entsetzliche Geschrei seiner sterbenden Mutter und Schwester anhören. Vier Verletzte seien in Taormina trotz aufopfernder Pflege gestorben. Die ganze Stadt habe sich am Hilfswerk betheiligt, die Bäcker hätten Tag und Nacht Brot gebacken, die Hotelbesitzer hätten aus Küche und Keller alles hergegeben, jeder nach bestem Vermögen Kleider. Unter den Flüchtlingen seien viele durch die Katastrophe verwaiste Kinder gewesen. Die Unglücklichen hätten ihr Schicksal sehr ruhig ertragen.

Der Parlamentsausschuß hat die Regierungsvorlage mit Zustimmung des Kabinets so verändert, daß die Gebäudesteuer auf fünf Jahre vertheilt wird, statt auf zwei, und daß die Erdbebenzone fünfzehn Jahre lang völlig steuerfrei bleiben soll. Alle nicht reklamirten Funde in dem verwüsteten Bezirk sollen zum Besten der Nothleidenden verwendet werden.

Neapel, 9. Jan. Der amerikanische Konsul hat mit seinen Hilfsfonds einen Arbeitssaal für weibliche Flüchtlinge aus der Erdbebengegend eingerichtet.

Genf, 9. Jan. Drei Wochen vor der Katastrophe in Messina wurde hier zwei Tage lag ein Steigen und Fallen des Genfer Sees bemerkt. Dieselbe Erscheinung wurde auch vor der Katastrophe in San Franzisko beobachtet.

London, 9. Jan. Aus Reggio ist auf dem britischen Kreuzer „Minerva" ein Amerikaner, Namens Paul Richards von Pennsylvanien, in Malta eingetroffen und in ein Hospital gebracht worden.

Port Said, 9. Jan. Die Schlachtschiffe „Rhode Island" und „Nebraska" sind heute nach Marseille abgefahren. Die anderen Schiffe des Geschwaders werden, sobald sie Kohlen eingenommen haben, nach den verschiedenen Häfen am Mittelmeer weiterfahren. Der „Ohio" ist nach Athen abgedampft.

Erdbeben a. mexikan. scher Küste.

Mexiko, 9. Jan. Ein heftiges Erdbeben hat gestern an der ganzen Westküste von Mexiko geherrscht, aber keinen Schaden verursacht.

Lokalbericht.

Für öffentliche Arbeiten.

Vorsteher Hanbergs Voranschläge für das Jahr 1909.

In seinen Voranschlägen für das Verwaltungsjahr 1909 bringt Vorsteher Hanberg von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten diesmal nur $3,000,000 für dauernde Verbesserungen in Rechnung, und zwar will er auf Brückenbauten (an La Salle, Washington, Blackhawk, Indiana, 35. und 92. Straße) rund $2,000,000 verwenden und $715,000 auf die Fertigstellung schon in Angriff genommener Tunnelbauten und Pumpenanlagen für das Wasseramt. Zur Deckung der Betriebskosten der Brückenabtheilung sind nach Herrn Hanbergs Aufstellung $403,738 erforderlich. Die Abtheilung des Stadt-Ingenieurs steht mit einer Forderung von $5,400,458 auf der Liste, das Straßenamt mit $3,186,752, das Kanalisirungsamt mit $619,875, das Kartenamt mit $45,609.

Der Charter der Northwestern-Bahn.

Vor Staatsanwalt Wayman fuhr heute Anwalt Levy Mayer fort mit der Begründung seines Antrages, es möge gegen die Northwestern-Bahngesellschaft ein Quo Warranto-Verfahren eingeleitet werden, um gerichtlich festzustellen, daß diese Gesellschaft schon seit Jahren im Staate Illinois keine Charterrechte mehr besitzt. Der Freibrief, welchen die Illinoiser Legislatur der Gesellschaft im Jahre 1851 ausgestellt habe, sei im Jahre 1901 erloschen und nicht erneuert worden. Hieraus ergibt sich nach Herrn Mayer unter Anderm, daß die Northwestern-Bahn nicht mehr befugt ist, Ländereien auf dem Wege des Enteignungsverfahrens an sich zu bringen, wie sie's gegenwärtig mit einem solchen Verfahren gegen die Paepcke-Leicht Lumber Co. versucht. Herr Mayer ist Sachwalter dieser Firma. Heute Nachmittag bemüht sich Herr Lloyd W. Bowers, als Anwalt der Bahn, die Ausführungen des Herrn Mayer zu widerlegen.

Bestreitet die Schuld.

Wm. Bernard, ein früherer Faustkämpfer, betreibt im Gebäude Nr. 185 Dearborn Straße eine Anstalt für Heilgymnastik. Heute wurde er auf Veranlassung der Polizeibehörde von Hoboken, N. J., verhaftet unter der Anschuldigung, im Oktober vorigen Jahres ein 15jähriges Mädchen, Helen Hayes, verführt zu haben. Bernard bestreitet die ihm zur Last gelegte Schuld. Er versichert, das fragliche Mädchen nie in seinem Leben gesehen zu haben.

Angeblicher Mörder gesucht.

Aus Port Huron, Mich., traf heute bei der hiesigen Polizei eine Beschreibung des Pastors John Haviland Carmichael ein, welcher Gideon Browning von Adair, Mich., ermordet haben und nach Chicago geflohen sein soll. Unter den Beamten, die ihn hier suchen, befindet sich Leutnant Ely von der Detroiter Polizei.

Tödtlicher Sturz.

In der an Montrose Ave. und dem Seeufer im Bau begriffenen Pumpstation fiel heute der 45jährige Zimmermaler Edward Donovan, Nr. 2707 S. Park Ave., von dem Gerüst, erlitt einen Schädelbruch und brach das Genick. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1844 N. Clark Str. geschafft.

Verdächtiger Todesfall.

Angeblich an den Folgen einer verbotenen Operation ist heute im Wesley-Hospital die 19jährige Frau Minnie George, 174 15. Str., Chicago Heights, gestorben. Das Koronersamt hat eine Untersuchung eingeleitet. Die Frau war am 3. Januar in das Hospital gebracht worden.

— Ein Boshafter. — „Warum laden Sie denn den Assessor nicht mehr ein, das ist doch ein ganz witziger Gesellschafter?" — „Eben deshalb; das letzte Mal hat er den Witz gemacht, sich auf den Klavierstuhl zu setzen und ist dann den ganzen Abend nicht mehr heruntergegangen."

— Kompromiß. — Fritzchen (mit seiner Mama über den Weihnachtsmarkt gehend): „Ach, Muttchen, ich glaube nicht an den Weihnachtsmann!" —„So? Na, dann wirst Du wohl auch nichts bekommen!" — (Nach einer kleinen Pause): „Muttchen — aber an den Storch glaub' ich!"

Drei Verletzte.

Verunglückten infolge Zusammenstoßes zweier Hochbahnzüge.

War kalt und starr.

In der Nähe der State Str.-Haltestelle prallte heute Vormittag um halb zehn Uhr ein Hochbahnzug der Jackson Park-Linie mit dem letzten Wagen eines Zuges der Kenwood-Linie zusammen. Drei Fahrgäste wurden leicht verletzt.

Die Verletzten sind:

Max Guthman, Mitglied der Anwaltsfirma Guthman & Rothschild, Nr. 92 La Salle Straße; Brauschen und Schrammen.

Frl. Catherine Harrold, Sekretärin des Straßenamtsvorstehers Doherty; Brauschen und Schrammen.

Unbekannter Mann; Verletzungen an der rechten Hand.

Die Verletzten begaben sich ohne fremde Hilfe nach Hause. Nennenswerthen Sachschaden hat der Zusammenstoß nicht verursacht, wohl aber eine zehn Minuten währende Betriebsstörung.

Gewaltsames Ende.

In Blue Island, auf der Grove Straße-Kreuzung, wurde gestern Abend der 42jährige Zimmermann Eduard Lindermann, Nr. 356 Grove Straße, von einem Schnellzuge der Chicago, Rock Island und Pacific-Bahn erfaßt und mit solcher Wucht gegen einen Zaun geschleudert, daß er auf der Stelle den Tod fand. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Erfroren.

Nachdem er wahrscheinlich von einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn gestreift und leicht verletzt worden war, ist der 38jährige Fuhrmann John Schnackel, Nr. 1948 W. Railroad Avenue, Evanston, auf der Nachts von Straßengängern wenig benutzten Greenwood Straße-Kreuzung erfroren. Man muthmaßt, daß der Unfall sich kurz nach Mitternacht ereignete. Die steifgefrorene Leiche wurde erst heute Morgen um sieben Uhr gefunden. Die Polizei schaffte sie in einer Ambulanz nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1610 Maple Avenue, Evanston. Am Todten waren leichte Brauschen und Schrammen wahrnehmbar, die ihn wohl betäuben, aber nicht seinen Tod herbeiführen konnten. Schnackel befand sich muthmaßlich auf dem Heimwege, als er von seinem Verhängniß ereilt wurde. Da man in seinen Taschen die Uhr und etwas Geld fand, hält man es für ausgeschlossen, daß er das Opfer eines Verbrechens wurde.

Ungeschickter Wagenführer?

An Jackson Blvd. stieß gestern Abend gegen 11 Uhr ein von Ray Railton, Nr. 547 W. Jackson Blvd., dem Sohne des Kolonialwaaren-Großhändlers B. A. Railton, gelenkter, in schneller Fahrt befindlicher Kraftwagen mit einer Paulina Str.-Elektrischen zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitten Frl. Anna Egan und Frau J. J. Leith, die beide im Hause Nr. 406 West Madison Straße wohnen, Verletzungen am Rücken; Frl. Egan außerdem eine Knöchelverrenkung. Die übrigen Insassen des Kraftwagens, Herr Leith, Frl. Lily Zimmermann, Nr. 1396 W. Lake Straße, und Railton kamen mit dem bloßen Schreck davon. Der Kraftwagen wurde schwer beschädigt. Die verletzten Damen haben Aufnahme im County-Hospital gefunden.

Hat Alles verjuckt.

Befindet sich jetzt wegen angeblichen Diebstahls in Haft.

Frederick Richardson, der frühere Präsident der J. Richardson Shoe Co., Elmira, N.Y., wurde hier heute als angeblicher Justizflüchtling verhaftet. Er wird bezichtet, die Chemung Canal Trust Co., Elmira, um $750 betrogen zu haben, doch sucht ihn die Polizei der Stadt Elmira angeblich unter der Anklage, insgesammt etwa $250,000 ergaunert zu haben.

Der 43jährige Häftling erbte nach des Vaters Tode die von dem gegründete Schuhwaarenfabrik, ein prachtvolles Wohnhaus und ein großes Vermögen. Er soll aber die Geschäfte vernachlässigt, in Saus und Braus gelebt und in wenigen Jahren den ganzen Nachlaß verpraßt haben. Vor Jahresfrist mußte die Firma, an deren Spitze er stand, ihre Geschäfte einstellen.

Hat ausgelitten.

Dreijähriger Knabe einem am 22. Dezember erlittenen Unfall erlegen.

Gordon Hamilton, der drei Jahre alte Sohn des Geschäftsführers der im Erdgeschoß des Minola Apartmenthauses gelegenen Speisewirthschaft, purzelte dort am 22. Dezember von einer Kiste und riß im Fallen den Kassenapparat um, der ihm auf den Kopf sauste. Der Knabe fand Aufnahme im Henrotin-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch erlitten hatte. Zu retten war der Kleine nicht, aber erst gestern hat ihn der Tod von seinen Leiden erlöst.

Leset die „Sonntagpost"

Inquest verschoben.

Arthur H. Campbells letzte Augenblicke noch in Dunkel gehüllt.

Da die Polizei es unterlassen hatte, D. C. O'Neill, Nr. 1459 Belmont Ave., und Frau J. Baldwin, Nr. 4550 Emerald Ave., als Zeugen vorzuladen, wurde heute der Inquest über den an anderer Stelle berichteten Tod des früheren Schuhhändlers Arthur H. Campbell auf nächsten Freitag verschoben. Durch die heutige Verhandlung wurde das die letzten Augenblicke des Verstorbenen umhüllende Dunkel nicht gelichtet. Selbst die als erste Zeugin vernommene Wittwe erklärte, sich keine feste Meinung darüber gebildet zu haben, ob ihr Mann ermordet wurde, oder aber, ob er durch eigene Hand geendet hat. Er habe sich Mittwoch von ihr in der ausgesprochenen Absicht verabschiedet, auf drei oder vier Tage nach Milwaukee zu reisen. Seitdem habe sie ihn erst gestern, kurz vor seinem Tode, im Hospital wiedergesehen.

Hielt ihn für fallsüchtig.

Paul Zuber, Herrn Birks Wagenführer, sagte aus, daß Campbell Mittwoch Abend gegen sechs Uhr in die Remise getaumelt kam, sich nach „Jimmy" und nach seiner Frau erkundigte und, als ihm der Bescheid wurde, daß beide nicht da wären, etwas von einem Koffer und einem Hute am Seeufer murmelte. Als er, Zuber, den Mann hinausführte, sei der plötzlich zusammengeklappt. Er, der Zeuge, habe ihn für einen Epileptiker gehalten und die Polizei benachrichtigt.

Während des Zeugenverhörs wurde der Koronersgehilfe Hartney zweimal von einer Person telephonisch aufgerufen, die sich heftig und bestimmt dahingehend äußerte, daß Campbell zweifellos Selbstmord begangen habe. Als Hartney sie aufforderte, die Behauptung zu beweisen, brach sie, ohne ihren Namen genannt zu haben, die Unterredung ab.

Die Polizei will ermittelt haben, daß Campbell auf der Südseite mehrere werthlose Checks umgesetzt hat.

Das Kemp-Verhör.

Karl Wernecke heute wieder auf dem Zeugenstande.

Vor Stadtrichter Blake wurde heute die Verhandlung des Prozesses gegen den früheren Rektor R. M. Kemp von der bischöflichen Chrysostomus-Kirche wieder aufgenommen. Der Angeklagte war wieder im Amtskleide und in Begleitung einiger Amtsbrüder zugegen. Der 15jährige Karl Wernecke wurde wieder als Zeuge aufgerufen und vom Vertheidiger, H. R. Platt, scharf ins Gebet genommen. Er sagte, wie schon früher vor dem Kirchengericht, er hätte schon gewußt, was geschehen würde, als er und Edward McGinnis in Herrn Kemps Zimmer gegangen seien, denn andere Jungen hätten es ihm gesagt. Er sei nur ein paar Minuten in Kemps Zimmer gewesen, dann sei McGinnis eingetreten, und er sei fortgegangen. Herr Platt begann dann, den Zeugen über die Gewohnheiten der Knaben auszufragen, welche die Anschuldigungen gegen den Rektor erhoben haben. Hilfs-Staatsanwalt Short erhob dagegen Einspruch, aber der Richter wies ihn zurück und gestattete die Fragen, weil sie geeignet seien, die geistige und sittliche Verfassung der Knaben an's Licht zu bringen. Wernecke bestritt alle von Platt gemachten ungünstigen Andeutungen. Kurz nach Mittag wurde das Verhör der Belastungszeugen geschlossen, am Montag wird die Vertheidigung zum Wort kommen.

Unfreiwilliges Bad.

Beim Suchen nach der Leiche des muthmaßlich ertrunkenen Gustav Lundahl fiel gestern Nachmittag Polizist James Hartnett aus dem Ruderboote, in dem außer ihm Leutnant Dougherty und der Hausmeister der Wache an Chicago Ave., G. A. Hearn, saßen, in den Fluß. Er wurde sofort herausgefischt und schleunigst nach der Wache befördert, wo er die Kleider wechselte. Abgesehen von einem starken Schnupfen, dürfte das unfreiwillige Bad für ihn keine nachtheiligen Folgen haben.

Fiel von einer Leiter.

Im County-Hospital starb heute der 36 Jahre alte William Hestner, Nr. 2540 Cottage Grove Ave. Er war gestern beim Aufhängen eines Schildes an Sheldon und W. Lake Straße von der Leiter gestürzt und hatte einen Schädelbruch erlitten.

Endete sein Leiden.

Durch Krankheit zur Verzweiflung getrieben, erschoß sich während Kunden im Laden auf ihn warteten, der 42jährige Fleischer J. E. Schwartz, Nr. 115 Hastings Straße.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schnee heute Abend und morgen; Mindestluftwärme heute Abend etwa 25 Grad. Frischer Nordostwind.
Illinois und Indiana: Schnee im nördlichen, Regen oder Schnee im südlichen Theil heute Abend und morgen.
Nieder-Michigan: Schnee heute Abend und morgen.
Wiskonsin: Schnee heute Abend und morgen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 26 Grad, Nachts 12 Uhr 27 Grad, Morgens 6 Uhr 27 Grad, Mittags 12 Uhr 31 Grad.

Keine Klärung der Lage.

Aussichten auf Einigung zwischen den hadernden Faktionen schwinden.

Gerichtliche Schritte?

Parteiführer erwägen Pläne, durch Mandamusbefehl eine gemeinsame Sitzung beider Häuser zu erzwingen.—Shurtleff nicht als Kandidat für Senat anzusehen.

Während gestern, wie an anderer Stelle berichtet wird, Aussicht vorhanden war, daß die Anhänger Shurtleffs und die Demokraten im Hause und die Anhänger Gouverneur Deneens im Senat in den nächsten Tagen zu einer Einigung bezüglich der Abhaltung einer gemeinsamen Sitzung beider Häuser kommen würden, hat sich heute die Lage bedeutend verschoben. Weder der Sprecher Shurtleff, noch der Abgeordnete David E. Shanahan erklärten sich bereit, sich den Forderungen der Senatoren zu fügen, und erklärten mit Nachdruck, daß auf ein Einhen auf deren Bedingungen nicht die Rede sein könnte.

Damit fällt der Plan, auf gütlichem Wege eine gemeinsame Sitzung herbeizuführen und die Sperre zu heben, ins Wasser. In gewissen Kreisen der Legislatur beschäftigt man sich eingehend mit der Frage, ob sich nicht auf gerichtlichem Wege eine gemeinsame Sitzung beider Häuser erzwingen lasse. Es wird darauf hingewiesen, daß von einem Richter des Staatsobergerichts ein Mandamusbefehl erwirkt werden könnte, dem sich voraussichtlich kein Mitglied des Oberhauses zu widersetzen wagen würde. Trotzdem das Staatsobergericht erst im nächsten Monat zusammentritt, könnte ein derartiger Mandamusbefehl von einem beliebigen Richter des Staatsobergerichts ausgestellt werden. Sprecher Shurtleff oder Lee O'Neil Browne als Sprecher der Minderheit könnten einen derartigen Schritt unternehmen.

Shurtleff nicht als Kandidat anzusehen.

Die Nachricht, daß Sprecher Shurtleff als Kandidat für den Bundessenat anzusehen sei, wurde heute von ihm nachdrücklich in Abrede gestellt. Er erklärte, daß er nicht als Kandidat für den Sitz Albert J. Hopkins' anzusehen sei, und daß auch ein Theil seiner Anhänger, die sich von dem Kaukus für das Sprecheramt ferngehalten hätten, sich an einem Kaukus, in dem ein Kandidat für den Bundessenat erwählt werden soll, betheiligen würde. Solange allerdings nicht alle Republikaner sich an dem Kaukus betheiligen, und besonders Gouverneur Deneen die Unzufriedenen unter seinen Anhängern zur Theilnahme am Kaukus zwingen kann, besteht immer die Gefahr, daß der Kampf um den Sitz Hopkins' in der Sitzung der Legislatur ausgefochten werden wird. Freilich, unter den jetzigen Umständen kann von einer Wahl für den Bundessenat nicht die Rede sein, solange nicht die Prüfung der amtlichen Zählung vollendet ist.

Die von den Anhängern Deneens wiederholt aufgestellte Behauptung, daß Shurtleff mit den Demokraten einen Kuhhandel abgeschlossen habe, um sich seine Wahl zu sichern, wurde heute von Herrn Shurtleff nachdrücklich in Abrede gestellt. Er erklärte, das einzige Versprechen, das er den Demokraten gegeben habe, sei gewesen, daß er auf den Wunsch von fünf Abgeordneten eine Abstimmung anordnen würde. Von Verpflichtungen bezüglich einer Nachzählung der für die Gouverneurskandidaten abgegebenen Stimmen sei nicht die Rede gewesen.

Viel besprochen wurden heute in politischen Kreisen zwei Besuche, die Mayor Busse im Laufe des Vormittags empfing. Sowohl Sprecher Shurtleff als auch Roy O. West, der Vorsitzende des republikanischen Staatszentralausschusses und Vertrauensmann Deneens, suchten den Mayor auf. West behauptete, sein Besuch habe sich um örtliche Angelegenheiten gedreht und mit dem Kampfe in der Legislatur nichts zu thun gehabt. Auch Shurtleff leugnete, daß seinem Besuche irgend welche politische Bedeutung beizumessen sei.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Philadelphia, Southampton; Campania, Liverpool; Brandenburg, Bremen; Batavia, Hamburg.
Boston: Louisiana, Kopenhagen.
Southampton: Adriatic, New York.
Plymouth: New York, New York.
Liverpool: Iberian, Boston.
Rotterdam: Noordam, New York.
Newport, R. I.: Celtic von Liverpool, heute gesichtet; wird morgen in New York landen.

Abgegangen:

New York: St. Louis, Plymouth; Batavia, Hamburg; Caledonia, Glasgow; Minnetonka, London.

— In Beirut, Syrien, herrscht die Pest.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 385 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Neujahrs-Vorsätze — 1909

Ich will mich bemühen, freundlich, prompt und höflich zu sein, will **immer** Irrthümer zu vermeiden suchen und niemals, **niemals** das „Busy Signal" geben, (welches ich übrigens noch mehr als Sie hasse, weil es meine Arbeit verdoppelt und verdreifacht), wenn die gewünschte Verbindung möglich ist. Und, **bitte**, wollen Sie Ihrerseits darauf achten, daß Sie die Nummern recht rufen, Zahl für Zahl, deutlich sprechen, freundlich und auch ein wenig geduldig sind. Wenn die gewünschte Linie beschäftigt ist, gedulden Sie sich eine Minute oder zwei, ehe Sie wieder anrufen, statt es alle paar Sekunden zu versuchen. Bedenken Sie, man ruft uns mehr als eine Million mal im Tag. Lassen Sie uns diese guten Vorsätze zusammen ausführen, und wir werden den besten Telephondienst haben.

Chicago Telephone Co., 203 Washington Strasse

53

Von gleichem Stamm.

Roman von E. Vely.

(4. Fortsetzung.)

Der Diener trägt die Schüssel nach dem Büfett zurück, und Heinz sagt, sich seinem eigenen Teller nun zuwendend, mit gewollter Harmlosigkeit: „Da wären wir ja nun aus der „Berliner Kalamität"."

„Ja — obwohl mir die Verse ein wenig zu —" Frau Ernestine redet nicht zu Ende, nachdem sie das letzte Wort gedehnt hat. „Ich mag die Berliner Witze nur in den seltensten Fällen. Die Gassenhauer gar nicht."

„Wie die das machte — darin lag doch Humor", meint Hinz.

Cora sagt: „Es müßte gehen, daß sie selber das sänge, angezogen wie ein kleiner Straßenjunge."

Heinz hebt den Kopf, blickt überrascht zu ihr hinüber, zieht die kühnen Braunen zusammen und schweigt.

„Meint ihr nicht alle, daß sie viel Talent hat?" fragt die aus den Südstaaten, wieder mit ihrem freundlichen Lächeln.

„Ich möchte nicht, daß sie selber zu dem Bewußtsein käme", fällt Frau Weland ein, „das ist kein Glück für ein Mädchen wie Anne Bormann."

„Erstaunlich viel!" bekräftigt Hinz, der einen gesunden Appetit entwickelt. Heinz prüft die Farbe des Weines in dem schön geformten Glase, trinkt bedächtig und scheint die Frage gar nicht gehört zu haben.

Frau Welands leise, klare Stimme setzt wieder ein. „Talent! Mn sündigt mit diesem Worte soviel und richtet mehr Unheil als Gutes mit dergleichen Zugeständnissen an. Die kleine Bormann ist ein nettes bescheidenes Mädchen, das schon den richtigen Weg finden wird, der zu dem Glücke führt, das sie beanspruchen kann. Ich möchte nicht, daß sie zum Bewußtsein dieses sogenannten Talentes käme."

Die Neffen kennen die Art und den Ton. Das bedeutet unweigerliche Abweisung. Aber Cora beugt das impulsive Gesicht herüber. „Du denkst sehr konservativ, Tante Ernestine."

„Die Pasow kann sich doch nicht bei ihr verleugnen", sagt Heinz, „trotzdem sie die Gemahlin von Dietrich Weland ist", und dann rasch, ehe die ruhigen Augen sich ihm zuwenden, „und Du hast recht, Tante, völlig recht!" Heinz macht noch eine kleine, wirksame Verbeugung dazu.

„Wir drüben — wir finden uns so schlecht in das, was ihr konservativ nennt. Uns stört es gar nicht, woher jemand kommt — wenn er nur was leistet."

Heinz' Achselzucken zeigt, wie völlig gleichgiltig ihn die kleine Maschinenschreiberin und ihr Schicksal ihn lassen.

„Auf ein Brett'l gehörte sie, mit dem Köpfchen und der Figur", sprudelt Hinz hervor. „In eine Singspielhalle in St. Pauli —"

„Ich bitte Dich Hinz", sagte seine Tante abwehrend. Und dann ist dieses Thema abgethan. Man spricht von Kostümen, Einladungen, Zeichnungen, die Heinz machen soll, das Programm zu umrahmen. Da reißt der Diener, einen kurzen, festen Schritt hörend, die Thür auf. Weland tritt ein. Man darf nie bei den Mahlzeiten auf ihn warten, beim Frühstück ist er stets unpünktlich. Als er sein Stück Fleisch genommen, sagt seine Frau: „Denk, Ulla Elleville hat sich verlobt; dies verwöhnte Kind und ein mittelloser Offizier aus einfachster Familie."

„Warum nicht?"

Frau Ernestine blickt befangen auf; sie hat stets Pläne für ihren Einzigen, buntester Art. Wie die Fürstenfamilien den Genealogischen um Rath fragen, hat sie eine Liste großer, angesehener Häuser im Kopf, an der sie streicht, zusetzt, bessert. Seit Cora Permon angelangt ist, beschließt ihr Name die Reihe. „Ich versteh' die Eltern nicht! Ich glaube, es hat Kampf gegeben!"

„Warum? Klein Ulla wird sich eben verliebt haben."

„Ach — Du — als ob —", dann ein kurzes Lachen. „Die hätte ein altes, großes Wappen vergolden können, und nun ist's eines Schulmeisters Sohn."

„Der alte Elleville scheint mir meinen Grundsatz zu haben: Mein Kind kann heirathen, wen es will. Vorausgesetzt, daß —," er hustet — „oder auch nichts vorausgesetzt, liebe Frau! Was sollen wir uns den Kopf zerbrechen mit dem, was einmal die Sache nseres Jungen ist."

Heinz sieht gar nicht auf, Hinz' offenes Gesicht lacht herüber: „Onkel, ich meine, ein Seemann soll nicht heirathen. Thu ich's aber doch mal, dann denke ich an das, was Du gesagt hast. Da ist doch noch Freiheit drin."

„Na — Du — wirst doch nicht?" er bekommt ein Lächeln und ein leises Drohen mit dem Zeigefinger.

„Fällt mir gar nicht ein, da sind überall zu viele schön und nett und begehrenswerth", ruft Hinz. Und seit ich nun Kusine Cora kenne! Ja, und die nimmt mich nicht, das weiß ich bereits, weil sie mich so lieb als kleinen ungefährlichen Seebären Purzelbäume schlagen läßt. Wenn der Wind so weht — nee, da ist's aussichtslos."

„Er ist ein Schelm, ein Kind!" lächelt Cora, „aber ein guter — ein sehr guter Junge!"

„Da hast Du's, Onkel, darf man so einen vierten Offizier behandeln? Cora, laß Dir nur nicht beifallen, eine Fahrt auf unserm „Vaterland" zu machen — was da passiren könnte —"

„Erst recht! Mein kleiner Vetter wird auf Order für mich da sein."

Man steht auf. In der Halle bringt ein Küchenjunge dem Hausherrn das Futter für „Scharf", den mächtigen Leonberger. Er setzt den Teller mit den Knchen nieder, nachdem das Thier sich bittend aufgerichtet. So ist das täglich. Und allemal, wenn es unter den festen Zähnen kracht und knirscht und Dietrich Weland zusieht, steht Frau Ernestine dabei. Es ist der unbefangenste Augenblick des Tages, wo sie am leichtesten etwas anbringen kann, was ihr auf der Seele liegt.

Sie liebt den mächtigen Mann, der ihr, dem armen Fräulein aus adeligem Hause, solch hervorragende Stellung gegeben, halb mit Bewunderung, halb mit Demuth. In den ersten Jahren der Ehe war sie ihm in Aeußerlichkeiten überlegen, aber er hat auch längst jene Sicherheit erlangt, die Können, Stellung und Ansehen feinfühligen Menschen geben, mag ihre Kinderstube der engste Wohnplatz in einer Hütte gewesen sein. Das Genie Welands brach sich in jeder Richtung Bahn. Sie hat aber nie die kleinen, echt weiblichen Winkelzüge verschmäht, wenn sie den Gatten auf etwas aufmerksam machen, ihn ein wenig lenken möchte.

So steht sie neben ihm, fährt mit dem Tuch leicht über die Lippen, hüstelt, der Appetit „Scharfs", den nur sein Herr füttert, den andere möglichst wenig beachten sollen, scheint sie zu interessiren, und ganz nebenher sagt sie: „Wir sind sehr thätig gewesen — freilich verliert unser „Dichterverband" Hinz' Einfälle, er muß ja fort. Aber Heinz' Geschicklichkeit ist ausreichend."

Die anderen sind gemeinsam auf die Vorderterrasse getreten. Welands Blicke streifen die Gruppe flüchtig. „Hm", macht er.

„Cora hat doch eine herrliche Figur. Und die Klugheit und Bescheidenheit bei allem Reichthum—Du Dietrich—"

„Hm, ja! Klugheit und Bescheidenheit seh ich täglich an meiner Frau." Sein Lächeln macht ihn jünger.

„Alter Schmeichler!" Sie klopft gegen seinen Arm. Als er um sie warb, war er herrisch, das ist ihr eine liebe Erinnerung, die sie nicht missen möchte. Was war ihm das „Fräulein von Pasow"? die Hübsche, Zierliche, in die er sich wirklich verliebte, war ihm alles.

„Deine Gassenhauer," erzählt sie, „haben wir übrigens entdeckt. Zart sind sie aber nicht."

Die mächtige Gestalt richtet sich straff auf. „Sollen sie auch nicht — wenn sie mich nur an die gute Zeit mahnen, die Jugend und den alten Andres auch, der mit dabei war — und — nein, vorher wissen will ich sie nicht. Laß mich überraschen."

„Die kleine Bormann, die Du heraufgeschickt hast —"

„Macht sie's nicht ordentlich?"

Doch — sie ist nur — zu hübsch!"

„Für wen?"

„Hier sind doch junge Leute im Hause —"

„Ach bah —" Er macht die Thür auf. „Bist fertig, Scharf! Lauf!"

Annchen Bormann geht wieder bergab. Diesmal ist es anders. Sie sieht gar nichts mehr von ihrer Umgebung. All ihre Gedanken sind nach innen gerichtet. Das Frühstück, das ihr in einem kleinen Zimmer, wo Seelilien an den Wänden gemalt waren, vorgesetzt wurde, hat sie nur wenig berührt. Das feine Porzellan mußte sie betrachten, die Messer und Gabeln, den Fruchtkorb, den Diener, der herablassend darreichte; sie merkte es wohl, er that seiner Würde etwas an. Dann kam ihr aber das Lächeln darüber, wie er sich fühlte in seiner unauffälligen Kleidung, das „W" auf den Knöpfen des braunen Rockes.

Sie weiß nicht einmal, ob es ihr geschmeckt hat. Und sie ist doch sonst — Mutter behauptet es wenigstens — ein Leckermäulchen. Die Umgebung, das Aufpassen auf das, was sie leisten sollte, die Damen mit ihrer Sicherheit und Freiheit der Bewegungen, die drei Vettern! Es war gut, daß sie den Doktor kannte, der merkwürdig von den andern abstach! Ihre Finger fühlten lange noch die Wärme von der Hand des Ingenieurs, und zu seinen Augen mochte sie ihre gar nicht aufheben, nachdem sich die Blicke flüchtig getroffen. Was hatte er nur für ein seltsames Glimmern drin? Ein hübscher Mensch, ganz gewiß! Was ging das sie aber an?

Gar nichts, gar nichts! das sang sie sich, ganz taktfest jetzt schreitend, beinahe laut vor. „Annchen, Du hast ein passables Köpfchen. Sorg nur auch, daß keine unnützen Gedanken sich drin einspinnen!!" sagte die gute Frau Meyering.

Sie ist dann zu Hause spornstreichs an den Spiegel gelaufen, und hat eine Prüfung angestellt. Die Nase sitzt recht, die Augen schielen nicht, der Mund läuft nicht zu den Ohren. Sie ist also nicht gerade wüst. Das ist also „passabel". Die Gütige hat bei dem Wort gelacht. Unnütze Gedanken? sie setzt ja alles daran, ihr Fortkommen zu finden in der Welt, in der sie nun einmal ist, und die schön und lockend und geheimnißvoll vor ihr liegt, und von dem Leben zu nehmen, was sie darf. Denn nicht alle können alles haben, dürfen jedes begehren. Das sagt der Vater in seiner knappen Art. Gewiß nicht! Es ist nun aber endlich Zeit, daß sie heimkommt, da haben sie doch gar keine Ahnung, was mit der Unterirdischen passirt ist.

Sie ist abgebogen, um einen Richtweg einzuschlagen. Aber da läuft neben der zweiten Baumreihe ein Graben. Ziemlich breit, blinkt auch Wasser herauf. Bah — sie kann springen! Schwupps ist sie drüben. Schwupps aber springt etwas hinter ihr drein, muß querein gekommen sein, und ist Herr von Pasow. Er zieht lachend einen kleinen Hut von seinem Krauskopf und sagt: „Meinen Sie, das können Sie allein?"

Mit Blut übergossen, sieht sie ihn an, blickt dann aber ebenso schnell fort. „Nein — nein!" und erleichtert: „Das können doch viele!"

„Nicht mit solcher Grazie! Nicht, wie so'n Bachstelzchen — schwipp, wipp. Bachstelzen sind reizend, mein ganzes Entzücken, Fräulein Bormann." Er geht neben ihr her. „Scheint sie wenig zu interessiren, was ich denke."

Eine völlige Hilflosigkeit kommt über sie.

„Sind Sie denn immer so wortkarg?"

Sie schüttelt das blonde Köpfchen. „Ich weiß nur nicht, was ich überhaupt antworten könnte."

„Kleine Kokette, wer das glaubt! Ich glaube vielmehr, Sie wissen ganz genau — vielerlei! Vor allen Dingen, daß Sie ein niedliches kleines Fräulein sind."

Frau Meyering fällt ihr ein, sie möchte fast lachen. So dumm, sagt sie sich, bin ich nicht, daß ich nicht um Nachstellungen wüßte. Sie ist ein Arbeiterkind und nicht gehütet und bewahrt vor Dingen, die sich in Welandsdorf abspielen oder beredet wurden. Da ist Nannchen Seehaus gewesen, die sich mit einem Frankfurter Geschniegelten eingelassen hat und die man aus dem Main zog. Die war groß und hatte tiefblaue Augen. Mit der konnte sich nicht so leicht eine messen. Der da spottet sie aus, jetzt weiß sie es. Und plötzlich wirft sie den Kopf zurück, daß der Hut rutscht. Vor dem Spiegel in der Garderobe oben hat sie nicht gewagt, lange zu sehen, die Nadel kunstgerecht einzubohren. „Machen Sie sich nicht über mich lustig!" und sie stampft mit dem Fuße auf und beginnt zu laufen.

Aber, der läuft auch, es macht ihm augenscheinlich Spaß. Und ob laufend oder gehend, sie muß ihn anhören: „Ein bißchen höflicher könnten Sie sein, Fräulein Bormann!"

„Wenn — Sie — Sie mich doch ärgern und wenn ich —"

Zorn erstickt ihre Stimme, sie will die Hände ballen, ihm sagen, daß er sie allein lassen soll — da — ein Schreck! Ein ganz eisiger. Es ist ja der Herr Fabrik-Ingenieur, der Neffe vom Geheimrath — wie darf die Aufsehers-Tochter, sie, grob sein wie gegen den ersten besten Arbeiter, der ihr in den Weg rennt. Freilich, die Arbeiter sämmtlich haben sie noch nicht belästigt, die gehen an Bormanns Annchen vorbei und blicken drüber hin. Und ihre Mutter hat doch auch schon gesagt: „Unsere andern kriegen's Maß — da ist mir net bang, daß sie auch'n Mann kriegen! Du, lern nur, daß Du allein durch die Welt kommst. Warum Du, als erste so gering geblieben, so'n Zwerg, dadraus werd' ich schon net klug!" Wenn's nicht komisch wäre, möchte sie anfangen zu weinen.

„Nette Füßchen haben Sie auch, das sah ich beim Springen da oben. Wenn die in sehr zierlichen Schuhen steckten, na ich wette, ich fände sie nicht allein hübsch."

Sie trippelt, damit die Spitzen nicht weit unter dem Kleidersaum hervorkommen.

(Fortsetzung folgt.)

Tonsiline verhütet Halsbräune

Die Keime, welche Halsbräune verursachen, erreichen die tieferen Gewebe mittelst Absorption durch die Mandeln und verursachen die schreckliche, schmerzhafte Entzündung, welche Eiterungen zur Folge hat. Halsbräune ist einfach eine Entwickelung von wundem Hals, welchem so viele Leute leicht ausgesetzt sind. Bei diesen entwickelt sich ein hartnäckiger oder vernachlässigter wunder Hals in Halsbräune. Bei diesen heißt ein schnell geheilter wunder Hals eine Vorbeugung der Halsbräune, und nichts heilt wunden Hals so schnell und sicher als Tonsiline.

Viele Briefe wie der nachstehende beweisen den Werth von Tonsiline in der Vorbeugung von Halsbräune:

Meine Herren: — Seit fünfzehn Jahren war ich leicht für Halsbräune empfänglich und hatte an jedem Anfall von 10 Tagen bis zwei Wochen zu leiden und konnte keine Hilfe finden, bis ich Tonsiline zu gebrauchen begann.

Bis vor einem Jahre hatte ich zehn Anfälle von Halsbräune, war aber im Stande, seither zwei Anfälle durch Gebrauch von einer 25 Cent-Flasche Ihres Mittels vorzubeugen. In der Hoffnung, daß andere ähnlich Leidende aus meiner Erfahrung Nutzen ziehen mögen und Ihnen dankend für das, was Tonsiline für mich gethan hat, verbleibe ich Achtungsvoll

E. T. Keenan,
Chef-Clerk Auditors Office, C. A. & C. Ry, Cleveland, Ohio.

An Halsbräune Leidende sollten immer Tonsiline vorräthig haben, und es beim ersten Anzeichen von wundem Hals gebrauchen. Alle Apotheken. 25c und 50c. The Tonsiline Co., Canton, O.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency 370

Eine russische Stimme über die deutsch-russischen Beziehungen.

Der bekannte Mitarbeiter der „Nowoje Wremja", Herr Menschikow, der oft sehr unfreundlich gegen Deutschland geschrieben hat, bringt jetzt in seinem Blatt einen ganz anders gehaltenen Artikel zur Frage der deutsch-russischen Beziehungen. Gerade bei der jetzigen politischen Lage kann er als ein Zeichen dafür betrachtet werden, wie man die deutsch-russischen Beziehungen in gewissen russischen politischen Kreisen augenblicklich behandelt haben möchte. Nachdem Menschikow darauf hingewiesen hat, daß Rußland jetzt keineswegs in der Lage sei, einen Offensivkrieg zu führen, da es weder eine genügende Flotte, noch eine genügend sichere Armee, noch große Feldherren, noch Geld, noch den nöthigen Patriotismus habe, tritt er sehr energisch für einen Defensivkrieg ein. Zur Defensive, so sagt er, müsse jedes Volk, sowohl ein starkes wie ein schwaches, stets bereit sein, und einen solchen Krieg müsse es bis zum letzten Athemzuge durchführen. Rußland habe genug Kriege geführt, und für Rußland sei der Krieg, ebenso wie der Ackerbau, etwas sehr Schweres, aber ebenso wie Rußland seinen Ackerbau vernachlässigt habe, so habe es auch die Kriegskunst vernachlässigt, und darunter müsse es jetzt leiden. Doch sowohl die Hungersnoth, als auch die Niederlagen, würden Rußland lehren, sowohl den Pflug als auch das Schwert, wenn es nöthig sein wird, richtig zu führen. Menschikow führt dann wörtlich folgendes aus:

„Ich werde einen vernichtenden Krieg mit Deutschland predigen, wenn Deutschland über uns herfallen sollte. Wenn dieses letztere nicht geschehen würde, dann rathe ich aus aufrichtiger Ueberzeugung, in das Duell der Deutschen und der Engländer sich nicht einzumischen. Selbst wenn es den Deutschen sehr schlecht gehen sollte, würde ich nicht rathen, die schwierige Lage auszunutzen, und zwar aus folgenden Gründen: Deutschland hat sich ritterlich in unserem letzten Krieg benommen, wir müssen es ihm ebenso vergelten. Deutschland hat gewissenhaft, so weit es ihm möglich war, die Neutralität während des russisch-türkischen Krieges sowohl als auch während des schweren Krimkrieges gehalten. Preußen hat dieselbe Neutralität in unseren früheren Kriegen im Jahre 1828 und anderen Jahren gewahrt. Mit einem Wort, nach dem unsinnigen, wenn auch für Rußland siegreichen siebenjährigen Krieg leben wir mit den Deutschen in ununterbrochenem Frieden, und das goldene, das diamantene Jubiläum der friedlichen Nachbarschaft mit Deutschland ist schon längst begangen. Es folgt bereits das zweite Jahrhundert unsercs friedlichen Beisammenlebens. Ich halte solch langandauernde gute Beziehungen für ein so großes Glück für beide Länder, daß diese Ueberlieferung zu stören sowohl für uns als für die Deutschen ein Verbrechen wäre. Ein solcher lange Zeit nicht gestörter Friede beweist schon von selbst, daß es ernste Gründe zu dessen Störung nicht gibt. Wie alles Alte und Jahrhunderte Andauernde flößt unser Friede mit den Deutschen Achtung ein. Die guten nachbarlichen Beziehungen, die von gegenseitigem Entgegenkommen getragen sind, beginnen jetzt eine Art politischer Religion für beide Länder zu werden. Diese Religion zu verrathen, wäre dasselbe, wie wenn man die Religion seiner Ahnen verrathen würde. Es müßten dann schon Ursachen von irgend vitaler Bedeutung vorliegen, und keine anderen. Wie auch ein Krieg zwischen Deutschland und England ausfallen sollte, wir haben mit den Deutschen Seite an Seite noch Jahrhunderte weiter zu leben. Wir sind verpflichtet, unserer Nachkommenschaft den Frieden mit diesem Volksstamm, den wir von unseren Ahnen geerbt haben, zu vermachen und ihnen als Testament zu hinterlassen, ihn nur in äußerster Noth zu stören. Die Deutschen haben einen Streit mit einigen Slawen, den Polen und Tschechen, aber was haben wir Russen in Deutschland zu suchen? Eher hätten die Deutschen bei uns in den Ostseeprovinzen etwas zu suchen, als wir bei ihnen. Und aus diesem Grunde trete ich für eine völlige Neutralität ein, für eine gegenseitige Sicherung in allen möglichen Kriegen.

„Mit Oesterreich-Ungarns Sache ist es anders bestellt. Das ist ein undankbares Land, das Rußland viel Schaden verursacht hat, wenn nicht durch Krieg selbst, so doch durch Kriegsdrohungen. Aber auch mit Oesterreich-Ungarn haben wir seit undenkbaren Zeiten keinen Krieg geführt. Bedeutet denn das nichts, rein gar nichts? Kann man denn mit leichtem Herzen einen in der Geschichte so seltenen Konservatismus stören? Ein kluges Sprichwort sagt: Man muß weben, wenn auch grob, aber nicht zerreißen. Wird man über uns herfallen, dann wollen wir uns schlagen, und uns schlagen bis zum letzten Blutstropfen, aber daß wir selber Jemand überfallen sollen, das muß man sich sehr, sehr überlegen."

Zum Schluß tritt Herr Menschikow für eine Politik der Nichteinmischung ein, denn die einzige mögliche Politik wäre für Rußland, seine Grenze zu behüten. Dazu müsse es seine Kräfte sammeln, an seiner Vertheidigung Tag und Nacht arbeiten, und seine Macht zusammenhalten. Mögen die Nachbarvölker befreundet mit einander sein oder Krieg führen, das sei ihre Sache, Rußland müsse sich zuerst von seinen Niederlagen erholen. Gegen diese Ausführungen wird vom deutschen Standpunkte sicher nichts einzuwenden sein, aber man wird nur schwer darüber hinwegkommen können, daß gerade in der „Nowoje Wremja" gewöhnlich nicht eine Politik des friedlichen Zusammengehens, sondern die der Verhetzung gegen Deutschland vertreten wird. Das vergißt sich nicht so leicht.

— Unter Freundinnen. — „Du bist doch nicht böse, liebste Olga, daß ich Dir erst heute zu Deiner Verlobung gratulire?" — „O, durchaus nicht.... hast Du Dich denn jetzt etwas beruhigt?"

Schlangenhaut.

Wenn man die vielen hübschen Sächelchen sieht, die in den Schaufenstern und -Kästen unserer Galanteriewaarenhändler ausgestellt sind, findet man, daß gerade in den letzten Jahren die Haut der Reptilien sehr häufig benutzt und als Krokodil-, Eidechsen- oder Schlangenleder verwandt wird. Die Nachfrage nach diesen hübsch gemusterten und auch oft lebhaft gefärbten Häuten ist größer als das Angebot, und so braucht man sich nicht zu wundern, daß sie oft durch Pressung anderer Ledersorten nachgeahmt werden. Wie „La Nature" mittheilt, wird gerade in diesem Jahre Schlangenhaut in Paris besonders bei der Anfertigung von Täschchen, Geldbeuteln, Gürteln und Schuhen bevorzugt; aber manche der Käuferinnen würde doch den Erwerb eines solchen Luxusgegenstandes ablehnen, wenn sie wüßte, mit welcher Grausamkeit die Schlangen ihrer hübschen Haut beraubt werden. Da nämlich eine todte Schlange nur schwer und selten ohne Beschädigung enthäutet werden kann, pflegt man die Haut den armen Thieren bei lebendigem Leibe abzuziehen, ähnlich also, wie das leider heute noch vielfach bei den Aalen geschieht. Eines der Hauptländer, die Schlangenhäute liefert, ist die Insel Java mit den ihr benachbarten Inseln. Dort hat sich mit dem Sitz in Batavia eine von holländischen und nordamerikanischen Unternehmern gegründete Handelsgesellschaft gebildet, die Java Riptile Skin Company, die sich vornehmlich mit der Ausfuhr von Schlangenhäuten befassen will. Insbesondere handelt es sich um eine Art, die der amerikanischen Boa Constrictor nahe verwandt und ebenso hübsch wie diese gezeichnet ist. Die Schlangen werden den Jägern je nach der Länge für wenige Mark abgekauft; für ein etwa 6 Meter langes lebendes Thier bekommt der Eingeborene vielleicht $1, und die Gesellschaft besitzt in allen Theilen des malaischen Archipels zahlreiche Niederlassungen. Sobald ein solches Thier eingeliefert ist, ergreift ein Angestellter es am Kopf und am Schwanz, ein anderer befestigt es rasch mit einer um den Hals gelegten Schlinge an einem Baum. Dann wird ein ringförmiger Schnitt mit einem scharfen Messer um den Hals herum gemacht und die Haut dort etwas gelöst, so daß man sie fassen kann; der Eingeborene packt fest zu, zieht mit allen Kräften, und die Haut löst sich von den Muskeln wie ein Handschufinger, den man umstülpt. Erst nach dreiviertel Stunden stellt der bloße Schlangenkörper seine Windungen und Zuckungen ein. Das ist gewiß ein rohes und bestialisches Verfahren; aber was fragt die Mode danach, wenn es gilt, ihre Narrheiten zu befriedigen! Man sieht, es sind nicht die Hunderte von armen Vögeln allein, die ihr Opfer bringen müssen.

Nur eine „Bromo-Quinine"

Das ist Laxative Bromo Quinine. Seht nach der Unterschrift E. W. Grove. In der ganzen Welt gebraucht, Erkältung in 1 Tag zu kuriren. 25c.

MOELLER STANGE & CO.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Montag, 11 Januar

SPEZIELL!
Armour's Lighthause Seife, per Stück........4c

- Montag — Reguläre 7c Qualität Damast Handtuchzeug, echtfarbige rothe Kante, die Yard........4¾c
- Montag — Reguläre 10c Qualität heller und dunkler Touristen-Flanell, Yd...7½c
- Montag—Reg. 10c Cinderella Baby Flanell, Yd........7½c
- Montag — Reguläre 18c Qualität Madras Shirting, die Yard........8c
- Montag — Fancy wollene Leibchen oder Beinkleider für Damen, reg. Werth $1...79c
- Montag — Kameelshaar wollene Leibchen od. Beinkleider für Damen, regulärer Werth $1.19, zu........79c
- Montag — Gefließte gerippte Damen-Leibchen od. Beinkleider, reg. Wth. 59c...39c
- Montag — Feine Qualität graue gemischte Hosen für Männer, werth $2.50..1.89
- Montag — Neue Flannelette Shirt Waists für Damen, grau, blau und lohfarbig, gestreift, zu........89c

JOHN KRUMM
127-135 Ost Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

- 6c echtfarbiger blauer Kattun, per Yard........4½c
- 7c ungebleichter Shaker Flanell, per Yard........3¾c
- 29c baumwollene Decken, per Stück........21c
- 35c gestrickte Strumpfkappen für Kinder, per Stück........23c
- $1.75 schwarze und weiße Mohair- u. fancy Blusen für Damen, Stück........99c
- $1.25 schwere wollene Männer-Unterkleider, per Stück........98c
- 50c gestreifte Arbeitshemden für Männer, per Stück........39c
- 50c weiße ungebügelte Hemden für Männer und Knaben, per Stück........33c
- Schul-Tablets, alle Größen, per Stück........29c
- Schlittschuhe für Knaben, per Paar........59c
- Feiner gestoßener Zucker, per Pfund........4¾c
- Cream Laundry Seife, 6 Stücke für........17c
- Swift's Winchester Schinken, per Pfund........9¾c
- Armour's California Schinken, per Pfund........7½c
- Pork Roast, per Pfund........9c

Durch größere Einkäufe vor Neujahr kann ich $7.00 Augengläser für $2.00 mit echten Krystallglas-Linsen und 20jähriger Garantie Rahmen abgeben. Gewöhnliche Gläser von 50c an. Spezialität: Untersuchung der Augen bei Kindern und Kopfleidenden. Alle angepaßten Gläser zum halben Preis.
Dr. M. Schwimmer, deutscher Optiker, Ecke Clybourn und Halsted Str.
9jan,1mon11m

Leset die „Sonntagpost"

Ein schönes Buch frei

Ein kostbares, neues Buch — ein Werk, das allen, welche dasselbe erhalten, von großem, unberechenbarem Werthe ist — wurde gerade von einem ausgezeichneten Spezialisten, einem Manne, der in Europa und Amerika wegen seiner edlen, wissenschaftlichen und menschenfreundlichen Arbeit berühmt ist, herausgegeben. Unbekümmert der großen Ausgaben bei der Veröffentlichung dieses Werkes, gibt sein Verfasser 15,000 Exemplare völlig kostenfrei weg. Indem er alle Gedanken auf Gewinn verwirft, bietet er es dem Publikum als ein freies Geschenk an, denn er weiß, daß es für alle diejenigen das Leben bedeutet, welche seine Seiten durchlesen.

Seit Jahren arbeitete sein Verfasser, Dr. Sproule, B. A., der als ein Führer der großen Menschenfreunde Nord-Amerika's bekannt ist, Tag u. Nacht, um eine vollständige, bleibende Kur des Katarrhs zu entdecken. Er opferte Zeit, Energie und Geld um dieses Resultat zu erlangen. Schritt für Schritt bahnte er seinen Weg auf neuen Pfaden, indem er seine Nebenbuhler auf zwei Kontinenten überholte. Zuletzt wurden seine Anstrengungen mit Erfolg gekrönt! Er hatte das entdeckt, was alle anderen Forscher aufgegeben hatten zu finden — eine leichte, vollständige und bleibende Kur des Katarrhs. Ohne nur im geringsten an eine Ruhe von seine schwierigen Arbeiten zu denken, schrieb er dieses Werk über die Kur des Katarrhs. Ohne nur an den Reichthum zu denken, den es ihm leicht einbringen könnte, bietet er nun dieses Buch allen denjenigen frei an, welche dasselbe verlangen.

Die Unterweisungen auf seinen Seiten werden Tausenden das Leben retten. Da es von einem Manne geschrieben wurde, dessen Herz und Seele ernstlich in sein großes Werk des kämpfenden Leidens versenkt waren, sind seine Seiten mit Nutzen und Wahrheit gefüllt. Mit geschickter Hand stellt er den Anfang dieses ekelhaften, hinterlistigen Leidens dar — er verfolgt alle seine verborgenen Wirkungen — er zeigt die schrecklichen Gefahren, zu welchen es führt — er weist den Weg zu einer sicheren und bleibenden Kur — der einzigen — von dieser schrecklichen Plage Nord-Amerikas — des Katarrhs. Schöne Bilder von den besten Künstlern illustriren auf eine äußerst klare und interessante Art die mannigfaltigen Phasen des Leidens und die verschiedenen Organe, welche es angreift.

Bestellen Sie das Buch heute

Zögern Sie nicht, denn seine Auflage vermindert sich rasch. Die Nachfrage nach dem Buch ist ungeheuer. Jedermann verlangt es. Schon jetzt kommen dankbare Briefe von denjenigen zurück, welche es erhalten haben. Es vollbringt alles das und selbst mehr, was Dr. Sproule in seiner Sympathie und Herzlichkeit dafür entworfen hat. Wenn Sie oder irgend jemand in Ihrer Familie dasselbe gebrauchen bestellen Sie es heute. Es wird Ihnen gerne — frei — willig — angeboten, damit Sie sich seiner wundervollen Hilfe — seiner sicheren Linderung bedienen können. Schreiben Sie Ihren Namen und die Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneiden Sie dies aus und schicken Sie es an Dr. Sproule, und Sie werden dieses nützliche Buch völlig kostenfrei erhalten. Adressiren Sie:

Name..

Health Specialist Sproule, 2 Trade Building, Boston. Schreiben Sie deutsch oder englisch.

Adresse..

....

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Großer Operntrust.

New York, 9. Jan. Es verlautet, daß die Metropolitan Opera House Co. und das Opernunternehmen von Oskar Hammerstein vereinigt werden sollen unter alleiniger Leitung von Hammerstein. Nach dem Plane sollen im Metropolitan- und im Philadelphiaer Opernhause nur deutsche und italienische Opern aufgeführt werden, in Hammersteins bisherigen Opernhause nur französische und im New Theater komische Opern und Operetten deutscher und französischer Komponisten. Möglicherweise wird das Opernunternehmen im Verlauf einiger Jahre auf Baltimore, Chicago und Boston ausgedehnt werden.

Das Zollamt verlangt von gewissen Opernsängerinnen $2000 Zoll für die eingeführten Kostüme, und Hammerstein will in Washington vorstellig werden.

Der Prozeß Hains.

Flushing, N. Y., 9. Jan. Jachtklubmitglied Roberts sagte heute in dem Prozeß Hains aus, daß Kapt. Hains nach dem Morde von Annis sich wie ein ganz vernünftiger Mensch benommen habe. Der Zeuge zog Annis aus dem Wasser, legte ihm Segeltuch unter den Kopf und las die Revolver der Angeklagten auf. Ein Polizeisergeant bezeugte, daß Thornton Hains am Abend des Mordtages an seinen Vater telegraphirte und sich mit seinem Bruder unterhalten habe.

Außer Roberts wurden noch andere Mitglieder des Bayside-Jachtklubs vernommen. Sie versicherten übereinstimmend, daß Kapt. Hains keine Spur von Irrsinn gezeigt habe und der von der Vertheidigung vorgeführte Augenzeuge Jas. Tierney garnicht in dem Klubhause gewesen sei. Die Sache sieht sehr bös für die Brüder Hains aus.

Ausland.

Iswolski nach Berlin.

Unruhen in Deutsch-Südwestafrika unterdrückt. — Kundgebung der Deutsch-Oesterreicher in Troppau. — Krieg mit Serbien erwartet.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 9. Jan. Der russische Minister des Aeußern, Iswolski, wird demnächst aus dem Kabinet ausscheiden und den Botschafterposten in Berlin übernehmen, als Nachfolger des Grafen von der Osten-Sacken, der 77 Jahre alt und kränklich ist. Der Graf war seit 1895 hier Botschafter. Iswolski ist mit dem Staatssekretär des Aeußern v. Schön befreundet von der Zeit her, da letzterer deutscher Botschafter in St. Petersburg war.

Den betagten Grafen von Ballestrem, den ehemaligen Reichstags-Präsidenten, hat auf seinem Schlosse Plawniowitz in Ober-Schlesien ein leichter Schlaganfall getroffen.

Aus Deutsch-Südwestafrika kommt die Kunde, daß die um die Weihnachtszeit von Neuem ausgebrochenen Unruhen überwunden sind. Die deutsche Schutztruppe hat gemeinsam mit der Kap-Polizei die Banden, welche sich aus Morenga-Leuten zusammensetzten, unschädlich gemacht.

Die Stadtkasse von Köpenick ist von Einbrechern um 600 Mark beraubt worden. Die Nachricht hat natürlich nicht verfehlt, die Erinnerung an die gelungene Gaunerthat des „Hauptmanns von Köpenick" wachzurufen.

Wien, 9. Jan. Zu Troppau in Oesterreich-Schlesien hat unter zahlreicher Betheiligung der „Schlesische Volksverein" scharfe Beschlüsse gegen die Tschechisirung Oesterreich-Schlesiens und wider das fortgesetzte Nachgeben seitens der Regierung gefaßt und der Regierung die schärfste Bekämpfung angedroht, falls sie nicht einlenkt. Gleichzeitig fand eine tschechische Gegendemonstration statt.

In hiesigen gutunterrichteten Kreisen wird mit Bestimmtheit erwartet, daß im Frühjahr ein Krieg mit Serbien ausbrechen wird, das augenscheinlich darauf brennt, einen Konflikt mit Oesterreich-Ungarn herbeizuführen. Es verlautet, daß der Aufenthalt des ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Wekerle in Wien im Wesentlichen den Vorbereitungen für den Ernstfall galt, der in wenigen Monaten eintreten dürfte.

Ueber das Ergebniß der Besprechungen des ungarischen Premiers mit den hiesigen maßgebenden Faktoren wird bekannt, daß man sich dahin einigte, die Bankfrage, die eventuelle Schaffung einer ungarischen Bank, durch eine gemeinsame Fachkommission behandeln zu lassen. Dagegen harrt die Militärfrage nach wie vor der Erledigung.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein New Yorker biographischer Verein will eine Heraldik herausgeben.

— An Fleischgift ist in Pittsburg die Schauspielerin Lulu Glaser lebensgefährlich erkrankt.

— Hilfspostmeister Stayton in Honolulu ist heute unter Anklage der Verletzung des Briefgeheimnisses verhaftet worden.

— Feuer im Tavistock Hotel, Cleveland, O., heute früh. Panik unter den Gästen, aber alle gerettet. Schaden gering.

— Bei Pottsville, Pa., wurden die Lehrerin Laura Diescher und ihre 35 Schüler gestern im Klassenzimmer von Kohlengasen überwältigt.

— Bürgermeister „Tom" Johnson in Cleveland will als Kongreßkandidat auftreten, als Nachfolger von Burton, der Bundessenator wird.

— Philadelphiaer Naturforscher haben heute in Monroe, La., einen Dampfer gepachtet, um in der Gegend wissenschaftliche Forschungen zu veranstalten.

— Beim Ausbessern eines Ventils in einer Brauerei in Brooklyn, N. Y., wurde heute früh Frank Casper von der siedenden Masse lebensgefährlich verbrüht.

— An Gebühren hat Staatssekretär Rose in Springfield, Ill., in den letzten beiden Jahren $920,861 vereinnahmt, davon nur $39,884 an Kraftwagenlizensen.

— Der Red River hat sein Bett verändert und bedroht jetzt das Städtchen Fulton, Ark. Die Geleise der Iron Mountain-Bahn sind auf einer Strecke von einer halben Meile fortgeschwemmt.

— In Boston hat sich Dan. Mooney, früherer Präsident der Kutscher-Gewerkschaft, gestern Abend umgebracht. Präsident Roosevelt hatte seine Fahrkunst gelobt; Mooney hatte auch Prinz Heinrich gefahren.

— Edward S. Rowland, Kassirer der seither mit der Farmers' Bank verschmolzenen Bank in Healdsburg, Kal., ist der Unterschleife von $12,000 angeklagt worden. In Wirklichkeit soll die veruntreute Summe zehn Mal so groß sein.

— Jos. Leo, Geo. Remmel, Frank Momic und Henry und Arthur Goebehardt, Jungen im Alter von 8 bis 13 Jahren, haben in St. Louis gestanden, daß sie zum Spaß den alten Hausirer Wm. Wächter gesteinigt hätten. Er war Mittwoch früh in sterbendem Zustande vor seiner Hütte aufgefunden worden. Frau Goebehardt hatte die Jungen später belauscht und Anzeige erstattet.

— 15 Millionen Buschels Kohlen befördert zur Zeit eine Flotte Barken den Ohio abwärts; es ist die größte Sendung seit zwanzig Jahren.

— Freigesprochen worden ist in Anniston, Ala., der elfjährige Claude Presseley, der seinen Stiefvater erschoß, als dieser des Knaben Mutter mißhandelte.

— 93 Jahre alt ist heute auf der Rosebud-Indianeragentur die Wittwe des Missionärs Biggs, welcher die erste Predigt in Chicago gehalten haben soll, und sich später, zusammen mit seiner Frau, ganz der Bekehrung der Indianer widmete, gestorben.

— Die berühmte Freiheitsglocke soll von Philadelphia nach der Pazifikküste gebracht werden, um bei San Franziskos Wiederaufbaufeier, bei dem Rosenfeste in Portland, Ore., und auf der Alaska-Yukon-Ausstellung in Seattle, Wash., geläutet zu werden.

— Zur Bestrafung für seine Stellungnahme in dem Prozeß zur Ausweisung der Standard Oil Co. aus Missouri will die Gesellschaft Clay Pierce aus der Waters-Pierce Oil Co. herausdrängen und macht vorerst dieser Firma schweren Wettbewerb.

— Der Kanonier Thomas Jordan ist in San Franzisko wegen Erschießung des Polizeisergeanten Nolting verhaftet worden. Jordan hatte im Schnapsthran die Gäste in einer Wirthschaft bedroht und geschossen, und der Beamte wollte ihn festnehmen.

— Der Platz des alten John Street-Theaters in New York, des von Geo. Washington und John Adams ihrer Zeit besuchten Musentempels, ist heute um $100,000 verkauft worden. Das Theater wurde 1767 eröffnet und war bis ins letzte Jahrhundert im Gang.

— Pastor Clyde Gow ist in Mexico, Mo., gestern Abend zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt worden; er war zusammen mit Dr. W. A. Hemphill wegen des Todes der Lehrerin Elizabeth Gleason angeklagt, bestritt aber, mit der Verstorbenen unlautere Beziehungen unterhalten zu haben.

— Beim Schlittschuhlaufen brachen in Philo bei Zanesville, O., L. Lautenschlager und Eleanor Kußmaul, 21 und 18 Jahre alt, durch und ertranken, ersterer beim Versuch, das Mädchen zu retten. Vier andere Schlittschuhläufer brachen gleichfalls ein, konnten aber gerettet werden.

— Durch Schundliteratur verleitet, begann der 16jährige Wallace Stone in Suffolk, Va., gestern mit einem Revolver zu schießen; er verletzte einen schwarzen Eisfahrer leicht und versuchte einen kleinen Knaben, der für ihn Schnaps geholt hatte, zu erschießen, ehe er eingesperrt werden konnte.

— Infolge Lösung eines Rades sauste heute früh in Flushing, L. S., einen steilen Hügel hinabfahrend, ein Kraftwagen gegen einen Zaun und schlug um. Von den Insassen wurde Edward Gillman, ein Landmakler, getödtet, der Lenker, Frank Brennan, lebensgefährlich und ein Mädchen schwer verletzt.

— Marie Ferrillo in Brooklyn, N. Y., gestand, daß sie aus Haß gegen Nicolo Zarconi, den Mörder ihres Gatten, meineidig geworden sei; Zarconi habe sich im Zustande der Nothwehr befunden. Infolge dessen ist der Mann, welcher nächste Woche hingerichtet werden sollte, zu nicht über 10 Jahren Zuchthaus begnadigt worden.

— Das junge Ehepaar Henry Tucker ging heute in Iliff, Kol., auf die Wohnung des Russen Karl Tscharch zu, um ihn zu fragen, ob er Arbeit wolle. Er hielt sie für Räuber, schoß die Frau todt und verwundete den Mann leicht. Dann steckte er seine Ersparnisse, $600, ein, erzählte einem Nachbar den Vorfall und verschwand.

— Admiral Evans, „Fighting Bob", erzählte bei einem Vortrage in New York, daß der Präsident ihm vor der Abfahrt des Atlantischen Geschwaders gesagt habe, daß dessen Reise eine friedliche sei, sollte es aber anders kommen, so kenne der Admiral seine Pflicht. An einen Krieg mit Japan habe er, der Admiral, nie gedacht.

— Der chinesische Sonderbotschafter Yi, welcher dem Lande den Dank seiner Regierung für die, nach dem Boxeraufstande geschenkten Entschädigungssummen überbrachte, wollte auch ein Darlehen von $50,000,000 für innere Verbesserungen in China aufnehmen, hat aber infolge der jüngsten Umwälzung in seinem Lande keinen Erfolg gehabt. Er ist plötzlich zurückberufen worden.

— Im Hause der Legislatur von Tennessee sind zwei von 55, bezw. 57 Mitgliedern unterzeichnete Prohibitionsvorlagen eingereicht worden, was große Ueberraschung hervorgerufen hat. Die Annahme eines Prohibitionsgesetzes scheint sicher, selbst über das Veto des Gouverneurs; dieser hatte die Legislatur ersucht, keine Gesetze zu erlassen, bis er eine Sonderbotschaft eingereicht habe.

— Wm. H. Bell, ein Pferdehändler, wurde heute in Laporte, Ind., der Bestechung überführt, und nächste Woche wird der angeblich bestochene Geschworene, Wm. Blakeman, prozessirt werden. Die Bestechung erfolgte in dem Prozeß von Steve Juanovitch von Chicago auf $10,000 wegen Entfremdung seiner Gattin gegen seinen Schwiegervater John Stevens von Cincinnati. Zwei Söhne Stevens' haben sich schon schuldig bekannt.

— Die Begnadigungsbehörde von Nevada hat die Gesuche von M. R. Preston und Joseph Smith um Begnadigung abgelehnt. Ersterer war des Mordes, letzterer des Todtschlags überführt worden. Am 10. März 1907 hatten sie den Speisewirth John Silva in Goldfield, Nev., ermordet, weil er sich geweigert hatte, Feinde der Gewerkschaft der „Industrial Workers of the World" nicht aufzunehmen. Preston war der Präsidentschafts-Kandidat der sozialistischen Arbeiterpartei im letzten Jahre.

— 329 Zahlungseinstellungen diese Woche, 435 in der gleichen Woche des Vorjahres und 283 in der des Jahres 1907.

— S.S. Tiner, Präsident der „Law and Order League" in Pacolet, S. K., ist der Ermordung von Edward Kirby überführt worden.

— In Vallejo, Kal., hat Holden Evans, Leiter des Flottenbauhofes auf Mare Island, auf Scheidung geklagt, weil seine Frau „tanzwüthig" sein soll.

— Weil der Presbyterianergeistliche Watson in Cincinnati seinen Bruder in einem Schreiben angegriffen hatte, ist C. P. Taft aus der Gemeinde ausgetreten.

— Stadtrichter Otto Draege in New York ist auf Veranlassung der Anwaltskammer vom Appellhofe des Staatsobergerichtes seines Amtes entsetzt worden.

— Fünf Jahre Zuchthaus erhielt der frühere Bankier Wesley Martin in Granite City, Ill.; er hatte, wie er gestand, $20,000 veruntreut, um seiner Braut ein Haus zu bauen.

— Bei einem Brande im Miethshause Nr. 666 9. Ave., New York, kamen gestern Abend zwei Frauen und ein Knabe um, viele der anderen Bewohner wurden nur mit Mühe gerettet.

— Hilfspostmeister Higgins in Sault Ste. Marie, Mich., ist wegen Veruntreuung von $2200 verhaftet worden. Er hatte behauptet, drei Ausländer hätten ihn im Postamte beraubt.

— Bei Bellingham, Wash., fiel ein Personenzug der Great Northern-Bahn in die Bai. Heizer Stuart ertrank, Lokomotivführer Bailey wurden beide Beine zermalmt. Die 75 Reisenden blieben unversehrt. Ein Schurke soll eine Weiche verstellt haben.

— Gegen die Verwaltung des Zuchthauses von Kansas ist von den Oklahomaer Untersuchungsbeamten die Anklage erhoben worden, daß häufig die „Wasserkur" angewandt, daß ein Sträfling in kochendes Wasser geworfen und lebendig verbrüht wurde, und daß andere Sträflinge zu Tode gepeitscht wurden. Es werden Belege unterbreitet, auch für andere Scheußlichkeiten.

— Die Untersuchung hat jetzt über allen Zweifel ergeben, daß der im Heizapparat der Methodistenkirche in Kolumbus bei Port Huron, Mich., verbrannte Leichnam der von Gideon Browning ist. Auf die Festnahme des verschwundenen Pastors Carmichael ist eine Belohnung gesetzt worden. Der Mann war Romanschriftsteller und hatte einen Tag vor dem Morde gerade einen Roman fertiggestellt, aus dem man auf einen krankhaften Geist schließt.

Ausland.

— In Anatolien herrscht infolge von Mißernte Hungersnoth.

— 6000 bewaffnete Afghanen sollen in Persien eingedrungen sein.

— Am McLeodfluß in Alberta, Kanada, sind fünf französische Arbeiter erfroren.
tet.

— Cypriano Castro, der frühere venezolanische Präsident, ist jetzt außer Gefahr, wird heute aus Berlin berich-

— In Paris wurde aus einem Postwagen am hellen Tage ein Sack mit Bonds usw. im Werthe von $200,000 gestohlen.

— Holland, Frankreich und England wollen gemeinsam mit dem Vertreter Venezuelas über ihre Ansprüche an jenes Land verhandeln.

— Spurlos verschwunden auf einer Kraftwagenfahrt in Wales ist die Amerikanerin Frl. Charlesworth. Sie hatte vorher unglücklich spekulirt.

— Der türkische Botschafter in Wien unterhandelt jetzt mit der österreichischen Regierung wegen Beilegung des Streits über Bosnien und die Herzegowina.

— Die kanadische Provinz Alberta will ein staatliches Fernsprechsystem anlegen, in Winnipeg wird ein städtisches Elektrizitätswerk gebaut und in Edmonton will man große staatliche Elektrizitätswerke an den Athabasca-Fällen anlegen.

Lokalbericht.

Die Straßensammlung.

Ergibt $9000 für die Opfer des Erdbebens in Italien

Die gestern von einigen hundert jungen Mädchen und Frauen veranstaltete Straßensammlung zum Besten der Nothleidenden in Italien hat ungefähr $9000 ergeben. Das Geld wurde heute dem italienischen Konsulats-Anwalt, B. Barasa, im Freimaurertempel überliefert. Im Ganzen sind jetzt hier rund $140,000 gesammelt worden.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde, und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	8. Jan.
Weizen—					
Mai	1.07½—⅝	1.07¾	1.07⅜	1.07½—⅝	1.07½
Juli	.98½—⅝	.98⅝	.98¼—⅜	.98⅜—½	.98⅜
Sept	....	....	....	....	.94½
Mais—					
Mai	.61¾—⅞	.61⅞	.61⅝	.61⅝—¾	.61⅞
Juli	.62	.62—⅛	.61⅞	.61⅞	.62—⅛
Sept	.62⅛	.62¼	.62	.62—⅛	.62⅛—¼
Hafer—					
Mai	.52	.52—⅛	.51⅞	.52	.52
Juli	.46½	.46½—⅝	.46⅜	.46½	.46⅝
Sept	.39⅝	.39⅝	.39⅝	.39⅝	.39½—⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	16.37½	16.37½	16.35	16.35	16.45
Mai	16.65—55—57	16.65	16.55—57	16.57½	16.67½
Schmalz—					
Jan	....	....	....	....	9.47—50
Mai	9.67—65—67	9.67½	9.62½	9.65	9.72½
Rippchen—					
Jan	8.45	8.45	8.45	8.45	8.50
Mai	8.70	8.72½	8.70	8.70—72	8.77½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 12,000, von Mais auf 187,200, von Hafer auf 146,469 Bushels. Verschickt von hier wurden 6810 Bushels Weizen, 303,423 Bushels Mais und 245,654 Bushels Hafer.

Ging in die Falle.

Charles Slater angeblich eines Erpressungsversuchs geständig.

Unter falscher Flagge.

Hatte sich als Detektive der Hauptwache aufgespielt. — Schankwirth von Räubern schlimm zugerichtet. — Ein Gemeinschaden? — Freigesprochen.

F. W. Shappert, Nr. 736 Spaulding Ave., Frachtagent der Nashville, Chattanooga & St. Louis-Bahn, wurde von seiner Gattin auf Scheidung verklagt. Gestern sprach in seinem Geschäftszimmer im Marquette-Gebäude ein Mann vor, der sich als Detektive Morgan von der Hauptwache vorstellte und ihm eröffnete, daß er seit 14 Tagen der Frau Shappert wie ihr Schatten gefolgt sei und wichtiges Beweismaterial gegen sie gesammelt habe. Die Aufzeichnungen habe er bei sich, und er sei erbötig, sie deren Gatten gegen klingende Münze auszuhändigen. Sollte dieser aber keine Verwendung dafür haben, so würde er sich gezwungen sehen, sich mit der Frau in Verbindung zu setzen. Denn auch gegen ihn, den Gatten, habe er Beweismaterial gesammelt, das der Frau höchstwahrscheinlich sehr zustatten kommen würde.

Shappert ersuchte nach kurzer Ueberlegung den Erpresser, Abends um 7 Uhr wiederzukommen. Er werde ihm dann den geforderten Preis, $5, zahlen.

Kaum hatte sich der Kerl entfernt, als Shappert die Polizei benachrichtigte. Zwei wirkliche Häscher versteckten sich im Zimmer. Als der Erpresser sich auch wirklich wieder einfand und die fünf Dollars in Empfang nahm, wurde er dingfest gemacht.

In der Wache gab er an, Charles Slater zu heißen, 38 Jahre alt zu sein und im Auftrage eines gewissen „Dutch Joe" den Anzapfungsversuch gemacht zu haben. „Dutch Joe" habe auch das Beweismaterial gegen das Ehepaar Shappert gesammelt. Die Polizei fahndet jetzt auf den Burschen.

Mißhandelt und beraubt.

Kurz nach Mitternacht betraten fünf Gäste Joseph Brozewskis Wirthschaft, Nr. 8800 Escanaba Avenue, South Chicago, und zechten. Um ein Uhr gebot der Wirth Feierabend. Als die Gäste sich weigerten, das Lokal zu verlassen, bevor sie in Muße die Gläser geleert hätten, begab er sich an die Vorderthür, um sie zu verriegeln. Im selben Augenblick wurde er hinterrücks niedergeschlagen und bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt. Seine Angreifer plünderten dann den Kassenapparat um den aus $45 bestehenden Inhalt und verkrümelten sich.

Den ohnmächtigen Wirth fand bald darauf ein Polizist, der das erleuchtete Lokal betreten hatte, um den Inhaber betreffs der vermeintlichen Uebertretung der Polizeistunde zur Rede zu stellen. Der Mißhandelte wurde in einer Ambulanz nach der Wache geschafft und dort vom Ambulanzarzt ins Bewußtsein zurückgerufen. Auf Grund seiner Angaben wurde der 24jährige Joseph Schraeder, 89. Straße und Commercial Avenue, verhaftet und von ihm mit Bestimmtheit als der Rädelsführer der Raubgesellen bezeichnet. Der Häftling leugnet. Seine angeblichen Spießgesellen haben sich bisher ihrer Festnahme zu entziehen gewußt.

Tolle Katze.

Als gestern Frau Mary Connors, Nr. 2337 W. 47. Straße, John Seizetl's Kolonialwaarenhandlung, Nr. 2327 W. 47. Straße, betrat, sprang ihr eine anscheinend tolle Katze vom Bürgersteig aus auf den Rücken. Seizetl schlug mit einem Besen auf das Thier los. Das aber wich erst, nachdem es die Frau dreimal in den linken Arm gebissen hatte. Bald darauf wurde das Katzenvieh von den Polizisten Berounsky und Garity nach aufregender Hatz im Laden erschossen. Frau Connors' Zustand wird für bedenklich gehalten.

Die 76jährige Frau Barbara Dworak aus Wauseka, Wis., die vor vier Wochen von einem Füllen in den rechten Arm gebissen wurde, ist gestern im Columbus-Hospital gestorben. Der Arm war amputirt worden. Es setzte aber Blutvergiftung ein, und die führte den Tod der Greisin herbei.

Beging Selbstmord.

Der frühere Schuhhändler Arthur Campbell aus Milwaukee, der Mittwoch Abend, wie berichtet, in E. J. Birks Kraftwagenremise, Nr. 1941 Oakdale Ave., taumelte und dort zusammenbrach, ist gestern im Alexianer-Hospital verschieden. Wie die Leichenöffnung ergab, wurde er nicht, wie man befürchtet hatte, das Opfer eines mörderischen Ueberfalls. Er hat vielmehr durch eigene Hand geendet. Die Kugel, die er sich durch den Kopf jagte, durchbohrte die rechte Schläfe und das Gehirn und drang an der linken Seite heraus. Er hatte oft gedroht, sich das Leben zu nehmen.

Wegen Mangels an Beweisen.

Die 17jährige Jennie Brown, Nr. 425 Armour Avenue, wurde gestern vom Jugendrichter Pinckney von der auf Brandstiftung in zwei Fällen lautenden Anklage wegen Mangels an Beweisen freigesprochen. Sie wurde bekanntlich bezichtigt, die Brände in der Thoburn- und der Drexel Park-Kirche angelegt zu haben.

Verlangen Abhilfe.

Leute, die an La Salle Avenue, zwischen Schiller und Goethe Straße, wohnen, haben sich beim Polizeichef Shippy über das Frauen-Asyl der Heilsarmee, Nr. 500 La Salle Avenue, beschwert. Sie behaupten, daß dieses verkommene Personen nach jener Gegend locke, die Moral der Jugend der Nachbarschaft gefährde und ein Gemeinschaden sei, der ausgemerzt werden sollte.

Lehrte sie stehlen.

Tochter sagt, daß ihre Mutter sie verschachern wollte.

Frau Pauline Myymaiska, 334 W. Erie Str., und ihre 20jährige verheirathete Tochter, Frau Mattie Keren, 340 W. Erie Str., wurden kürzlich unter der Anklage des Ladendiebstahls verhaftet. Gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, reiste Frau Keren auf Veranlassung ihres Mannes, der dadurch den öffentlichen Skandal zu vermeiden hoffte, nach Pittsburg. Von dort wurde sie aber nach Chicago zurückgebracht, und heute nun stand sie mit ihrer Mutter vor Stadtrichter Hume. Die junge Frau, die ihren Säugling auf dem Arm hatte, entwarf ein abschreckendes Karakterbild von ihrer Mutter. Diese habe sie, so erklärte Frau Keren, schon in früher Jugend stehlen gelehrt und ihr eingeschärft, wenn sie erwischt würde, immer einen falschen Namen anzugeben und sie, die Mutter, zu verleugnen. Sie habe sich vor der Mutter gefürchtet und allmälig gelernt, zu stehlen, ohne erwischt zu werden. Den Diebstahl, wegen dessen Beide verhaftet sind, habe die Mutter ausgeführt und die gestohlenen Sachen dann ihr gegeben. Eines Tages, nachdem sie ein paar Monate verheirathet gewesen, habe die Mutter einen fremden Mann zu ihr gebracht und sie aufgefordert, mit ihm zu gehen. Als sie erklärte, sie wolle bei ihrem Manne bleiben, sei die Mutter wüthend geworden und habe ihr gesagt, sie verderbe ihr ein Geschäft und bringe sich selbst um eine Gelegenheit, Geld ohne Arbeit zu verdienen. Aus Furcht vor ihrer Mutter sei sie nicht zur Polizei gegangen.

Frau Myymaiska wurde nicht verhört. Sie stand unbewegt neben ihrer Tochter. Gestern Abend behauptete sie, Frau Keren sei nicht ihr Kind, und heute weigerte sie sich, irgend welche Angaben zu machen. Beide Frauen wurden in den Harrison Str.-Annex zurückgebracht, um am kommenden Dienstag dem Richter zur Verhandlung vorgeführt zu werden.

Beamtenwahl.

Die Aktionäre der North Avenue-Staatsbank haben in der Jahresversammlung folgende Beamte und Direktoren wiedergewählt: L. C. Rose, Präsident; Jacob Mortenson, Vizepräsident; C. E. Schick, Kassirer; O. G. Roehling, Hilfskassirer; Direktoren: H. G. B. Alexander, H. H. Rose, Samuel B. Thomas, John D. Roß, Arthur W. Underwood, Jacob Mortenson, H. S. Black, John T. Emer, William N. Rumely, Walter D. Young, Charles E. Schick, Landon C. Rose.

Schläft den ewigen Schlaf.

Der 68jährige W. Meyer, Nr. 1092 W. 21. Place, zog sich gestern Nachmittag auf sein Zimmer zurück, um, wie er sagte, sich ein wenig auf's Ohr zu legen. Um sechs Uhr fand ihn seine Gattin an Leuchtgas erstickt, das der seit längerer Zeit leidende Mann wahrscheinlich in selbstmörderischer Absicht angedreht hat.

Eine Madrider Straßengeschichte.

Eines Nachmittags — es ist schon eine Reihe von Jahren her — betrat ich einen Estanco, d. h. einen der kleinen Läden, wo Tabak und Freimarken verkauft werden und in denen sich auch ein Briefkasten zu befinden pflegt. Während die Estanquera die Zigarren abzählte, die ich verlangt hatte, bemerkte ich ein Kind, das etwa acht Jahre alt sein mochte. Es hielt einen Brief in der Hand und weinte leise in sich hinein. „Weshalb weinst Du denn, Kleine?" fragte ich. „Weil ich nicht herankann." Das Kind konnte den Briefkasten nicht erreichen. Ich nahm ihm den Brief ab und steckte ihn hinein. „Nun ist er drin. Willst Du mir dafür ein Küßchen geben?" Das Kind hob sich auf die Fußspitzen und hielt mir die Backe hin. Ich gab ihm einen Kuß, und es entfernte sich, indem es sich mit dem Rücken der Hand die Thränen abtrocknete. — Zwei oder drei Jahre später kam ich eines Abends spät vom Telegraphenamt, als ich plötzlich vor einer alten, noch mit einem Klopfer versehenen Hausthür ein Mädchen bemerkte, das schon etwas größer als das vorhin erwähnte war und auch vor sich hinweinte. Merkwürdig, dachte ich, daß ich immer auf betrübte Kinder stoße. Ich blieb einen Augenblick stehen und fragte: „Weshalb weinst Du denn, Mädchen?" „Weil ich nicht heranlangen kann." Es war dieselbe Kleine vom Estanco! „Aha," sagte ich zu ihr, „Du bist dieselbe, die den Briefkasten nicht erreichen konnte." „Ja, und Sie sind der Herr, der mir einen Kuß gab." „Derselbe. Und jetzt weinst Du wohl, weil Du den Thürklopfer nicht erreichen kannst?" „Jawohl, denn ich bin sehr eilig. Würden Sie wohl so gut sein, dreimal zu klopfen?" Ich kam ihrem Wunsche nach und fragte dann weiter: „Aber wohin gehst Du denn zu dieser späten Stunde?" „Ich will den Arzt rufen, denn meine Mutter ist recht krank." „Weshalb thut das denn Dein Vater oder Dein Bruder nicht?" „Weil ich keinen Vater und Bruder habe." „Was macht denn Deine Mutter?" „Wenn sie wohl ist, näht sie." „Und Du?" „Ich helfe ihr." „Wie heißt Du denn?" „Manuela." „Und Du sagst, daß Deine Mutter sehr krank sei?" „Ja, der Doktor sagte heute Morgen, wenn sie einen neuen Anfall bekäme, sollte ich ihn rufen. Da kommen sie schon." In der That sah man Licht; ich griff in die Tasche und gab dem Mädchen einige Pesetas. Dann schritt ich rasch weiter, denn es begann zu regnen. — Gelegentlich dachte ich an das Mädchen, aber ich sah sie erst nach weiteren drei Jahren wieder, als der Zufall, der die Welt regiert, sie mir von neuem in den Weg führte. Sie war schon beinahe zur Jungfrau herangereift und trug ein langes Kleid. Nichtsdestoweniger erkannte ich sie sofort im Halbdunkel der kleinen Kirche, wo ich manchmal einkehre, um einen Blick auf das schöne Altarbild zu werfen. Sie war in Trauer und stand vor einem Kruzifix auf den Fußspitzen, genau so wie das erste Mal, als ich sie im Estanco sah. Offenbar wollte sie die Füße des Gekreuzigten küssen. Aber sie konnte wieder nicht heran. Da Niemand in der Nähe war, schlich ich mich leise heran und hob sie plötzlich von hinten mit beiden Armen empor, so daß sie ihre Absicht ausführen konnte. Dann wandte sie sich natürlich sofort erstaunt zu mir um und erkannte auch mich. Wir gingen zusammen hinaus, und sie sagte zu mir: „Es scheint Gottes Wille, daß Sie stets da sind, wenn ich etwas erreichen will, wohin ich nicht langen kann." „Du bist in Trauer?" „Ach ja; ich bin allen in der Welt, arm und ohne Arbeit, und oft durchkreuzen so böse Gedanken meinen Kopf, daß ich hierher kam, um den Himmel anzuflehen . . ." In diesem Augenblick kam ein stämmiger, in einen weiten Radmantel eingehüllter Bursche mit breitem Torerohut an uns vorüber, blieb in einiger Entfernung stehen und sah mich herausfordernd an. „Leben Sie wohl!" sagte das Mädchen rasch und verschwand mit ihm um die nächste Ecke. — Hier würde die Geschichte nun ihr Ende gefunden haben, wenn nicht dieser Tage noch ein Ereigniß dazugekommen wäre, wie es in Madrid nicht eben ungewöhnlich ist. Zu später Stunde aus der Oper kommend, traf ich unerwartet auf eine Menschenansammlung: Nachtschwärmer beiderlei Geschlechts, Straßenverkäufer, Polizisten. Man vernahm Geschrei, Flüche und Schimpfworte. Mitten in dem Kreis schlugen sich zwei Weiber, und ein Polizist schrie: „Die Manuela ist verhaftet!" Die Manuela! Der Name machte mich aufmerksam. Ich durchbrach den Kreis und sah genauer hin. Ja, sie war es, das Kind, dem ich den Kuß gegeben, das Mädchen, dessen Mutter erkrankt war, die Jungfrau, die ich vor dem Kruzifix in der Kapelle traf. „Du . . . Du bist es?" Die Unglückliche, der das Haar in Strähnen über das blutüberströmte, geröthete Gesicht hing, brach, als sie mich sah, plötzlich in Thränen aus und rief mit einem Ausdruck des Schmerzes, den ich so leicht nicht vergessen werde: „Ach, lieber Herr, diesmal kommen Sie zu spät, um mich aufzuheben. Im Leben von uns Armen gibt es Augenblicke, wo wir selbst dahin gelangen, wohin wir nicht gelangen möchten!" Und ich sah sie zwischen den Polizisten verschwinden, die Schimpfworte des Haufens folgten ihr.

Montag, 11. Januar,

veranstalten wir unseren halbjährlichen Verkauf von schwarzen und farbigen

Kleiderstoffe-Restern

Die größten Bargains in Geweben in der Geschichte von Chicago's Retail-Geschäft.

Mandel Brothers

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ueber den Spaß.

Zu einem richtigen Karneval haben es die Ver. Staaten trotz aller örtlichen Versuche noch immer nicht gebracht, aber zum Ersatze haben sie ihre toll-fröhliche Politik. In Washington besonders geht es zur Zeit bedeutend munterer her, als in der schönsten Narrensitzung. Wenn die Liebenswürdigkeiten, die der Präsident und der Kongreß einander in's Gesicht schleudern, nicht blos als Aeußerungen der Narrenfreiheit aufzufassen, sondern wirklich ernst gemeint sind, so muß das Ausland glauben, daß das amerikanische Volk sich eine Regierung der auserlesensten Rüpel und Gauner angeschafft hat.

Erst erklärte Herr Roosevelt mit 15,000 Worten, daß die Mehrheit der Senatoren und Abgeordneten nur deshalb für die „Verkrüppelung" des Geheimdienstes gestimmt hätte, „die lediglich dem Verbrecherelemente zugute kommt", weil die Staatsmänner selbst die Ueberwachung durch Bundesdetektives fürchteten. Als dann die beiden Häuser diese zarte Anspielung auf ihre Ehrenhaftigkeit für keinen guten Witz halten wollten und den Präsidenten höflich aufforderten, Namen zu nennen oder Abbitte zu leisten, behauptete Herr Roosevelt mit 30,000 Worten, daß er zwar nichts gesagt hätte, aber das Gesagte auch nicht zurücknehmen könnte. Daraufhin beschloß das Abgeordnetenhaus mit großer Mehrheit, die anzüglichen Bemerkungen des Präsidenten auf den Tisch zu legen, oder, auf gut Deutsch, in den Papierkorb zu werfen und in Zukunft keine Botschaften oder Zuschriften mehr entgegenzunehmen, die nicht in einem der Würde des hohen Hauses entsprechenden Tone gehalten sind.

Da der Präsident diesen Hieb nicht pariren konnte, sucht er durch eine Finte dem Gegner beizukommen und in den Augen des Publikums, dem ja von jeher alle seine „Paraden" gegolten haben, doch noch als Sieger zu glänzen. Er läßt zu diesem Zweck eine Korrespondenz von 60,000 Worten veröffentlichen, die von seinen Spitzeln aufgespürt worden ist und offenbar ihre Unentbehrlichkeit beweisen soll. Aus den gewissermaßen hinterrücks abphotographirten Depeschen und Briefen soll hervorgehen, daß der Senator Tillman von Süd-Karolina gar nicht so mistgablig ist, wie er sich immer anstellt, sondern daß sich hinter seiner groben Maske ein ganz geriebener Kunde versteckt. Tillman hatte im Senate den Antrag gestellt, daß die Regierung alle mit Land beschenkten Gesellschaften zwingen solle, die Bedingungen ihrer Schenkungen einzuhalten und die Ländereien, für die sie selbst gar nichts bezahlt haben, wenigstens noch für $2.50 an ehrliche Ansiedler zu verkaufen. Um dieselbe Zeit aber hatte er von Landagenten in Oregon acht „Viertelsektionen" Waldland, also im Ganzen 1280 Acres, zu kaufen gesucht. Er selbst hatte dem Agenten geschrieben, daß sein Antrag im Senat mit den geplanten Landgeschäften nichts zu thun hätte, aber sein eigener Vertreter sowohl wie andere Landagenten hatten die Sache anders aufgefaßt und die Gesellschaft, der die Ländereien gehörten, durch einen Hinweis auf den Antrag einzuschüchtern versucht. Als Tillman von diesem „Mißbrauche seines Namens" erfuhr, forderte er selbst die Regierung auf, den betreffenden Spekulanten die Benützung der Post zu verweigern und eine Untersuchung zu veranstalten. Diese aber brachte nicht nur die nach Ansicht des Präsidenten „vernichtende" Korrespondenz zutage, sondern auch die Thatsache, daß der Senator seine Privatbriefe als „amtliche Schriftstücke" verschickt und die Post um das Porto betrogen hatte.

Durch diese „Enthüllung" hat sich jedoch der Senat nicht abhalten lassen, dem Präsidenten auch seinerseits einen furchtbaren Hieb zu versetzen. Er besteht darauf, daß Herr Roosevelt zeigen soll, mit welchem Rechte er seinerzeit dem Stahltrust geradezu erlaubt hat, die Tennessee Coal & Iron Co. zu verschlucken, obwohl um dieselbe Zeit Bundesklagen gegen andere Gesellschaften schwebten, die keiner größeren Gesetzesübertretung schuldig waren. Günstigsten Falles — d. h. wenn der Mistgabelsenator sich nicht zu rechtfertigen vermag — wird der Präsident den Beweis geliefert haben, daß Tillman ein kleinlicher „Grafter" ist, der für seine Privatbriefe und vielleicht auch für seine schmutzige Wäsche das Frankaturprivilegium beansprucht. Das Landgeschäft, das an und für sich von keiner Bedeutung gewesen wäre, weil zwei Geviertmeilen Waldland in Oregon nicht mehr werth sind, als eine „Lot" in einer Chicagoer Arbeitervorstadt, ist schließlich nicht einmal zustande gekommen. Was liegt überdies an Tillman, der die Niggerhetze als Geschäft betreibt und seit Jahrzehnten theils als Klown, theils als ungeschlachter Demagoge bekannt ist? Sein Skalp kann den Gürtel des Präsidenten unmöglich verzieren. Daß aber Herrn Roosevelt eine seiner Botschaften mit Verachtung zurückgeschickt, und daß er, der große Trusttödter, mit dürren Worten angeklagt wird, dem Stahltrust in einer gesetzwidrigen Gebahrung Schutz und Schirm gewährt zu haben, das wiegt alle früheren Triumphe des großen Volkslieblings auf. Es ist jedenfalls ein schlechter Abgang.

Zur „Reinigung der Wahlen".

Der Volksstaat, der politische und amtliche Korruption möglichst vermeiden will, muß vor allen Dingen für „Reinheit der Wahlen" sorgen. Er muß Sorge tragen, daß der Bürger unbehindert stimmen kann, wie er mag, und daß ein „Korrigiren" des Votums in dem Sinne, wie der Chevalier in Lessings Minna von Barnhelm beim Kartenspiel das Glück zu korrigiren pflegte, möglichst ausgeschlossen ist. Das liegt auf der Hand und daß man diese Nothwendigkeit erkannte, beweisen die vielen „Verbesserungen", die mit den Wahlgesetzen schon vorgenommen wurden und das ständige Verlangen der Reformer nach neuen Verbesserungen. Letzteres zeigt freilich auch, daß das Ziel noch nicht erreicht wurde und Wahlbetrügereien noch immer vorkommen — oder vermuthet werden.

Gerade in der jüngsten Zeit ist hier in Chicago (und Illinois) wieder sehr viel von Wahlbetrug die Rede gewesen. In den Vorwahlen im August soll viel gemogelt worden sein und man spricht davon, daß auch in der Zählung der Ergebnisse der Hauptwahlen Betrug geübt wurde. Wegen der angeblichen Betrügereien in der Vorwahlzählung wurden eine ganze Reihe von Politikern, Wahlrichtern usw. in Anklagezustand versetzt. Mehrere dieser Klagen mußten seither aus verschiedenen Gründen niedergeschlagen werden, die anderen schweben noch und es mag noch lange dauern, bis sie erledigt sind, denn es haben sich während der Vorberathungen allerhand Fragen aufgeworfen, die sich nicht so leicht kurzer Hand beantworten lassen. Vor allem hat sich's gezeigt, daß an dem ganzen Wahlsystem „etwas" nicht in Ordnung ist und diese Erkenntniß veranlaßte den Countyrichter Rinaker und die Wahlkommission, alle Bürger, die sich für die Wahlfrage interessiren, zu einer Versammlung einzuladen, in der die Frage besprochen und Vorschläge zur besseren Wahrung der Ehrlichkeit und Reinheit der Wahlen vorgelegt werden sollten.

Diese „berathende" Versammlung fand gestern statt und war ein Erfolg insofern, als Politiker aller Parteien und „Reformer" und „Moralisten" der verschiedensten Sorten daran theilnahmen. Auch insofern, als sie die Hauptschäden beleuchtete — nur daß die ganz anderer Art sind, als die erhobenen Anklagen voraussetzen ließen, und man, nach dem fürchterlichen Geschrei, das von gewisser Seite erhoben worden war, hätte erwarten müssen. Es wurden viele Vorschläge gemacht. Aber wenn man diese Vorschläge vergleicht mit dem riesigen Betrug, der stattgehabt haben sollte, dann nehmen sie sich etwas aus wie Vogelgezwitscher im Sturmgebraus. Herauskam dabei die Erkenntniß, daß wieder einmal sehr übertrieben wurde; daß der Wunsch der Vater des Gedankens war, als von Seiten der Unterlegenen im Wahlkampf so laut gerufen wurde Betrug, und — daß ein Philadelphiaer Ferkelstecher dazu gehört, zwischen den Klippen und Riffen, die unser „Wahlsystem" dem Wahlrichter stellt, ungefährdet hindurchzusteuern.

Das Letztere machte der Anwalt der Wahlkommission klar. Nachdem der County-Richter Rinaker darauf hingewiesen hatte, daß es doch gewiß nicht überraschen dürfe, wenn unter den 6300 Wahlrichtern und -Schreibern, die letztes Jahr amtirten, einige Beamte waren, die nicht befriedigten, legte jener, Anwalt Ayers, mehreren anwesenden Reformern die Frage vor: Wie würden Sie in dem und dem Falle entscheiden?, und in jedem einzelnen Falle konnte er, nachdem der Reformer seine Antwort gegeben hatte, erklären, „dann würden Sie in's Gefängniß wandern müssen." Es handelte sich bei dem Ayers'schen Schulfalle um die Legislaturwahl, in der bekanntlich ein Wähler drei Stimmen auf einen Kandidaten vereinigen mag, eine Einrichtung, die auch in anderer Hinsicht sehr unerfreuliche Früchte zeitigte. Die eigentliche Verwirrungsquelle ist aber der Parteikreis, dessen wirkliche Daseinsberechtigung in der riesigen Zahl der durch Wahl zu besetzenden Aemter liegt. Wenn der Wähler für Kandidaten für 50 oder mehr Aemter zu stimmen hat, kann er unmöglich eine intelligente Auswahl treffen, denn er kann die Leute auch nicht einmal flüchtig kennen. Den einzigen Anhalt bietet ihm die Parteibezeichnung, und wenn der Wähler sich schon nach dieser richten muß, dann ist es nicht mehr als recht und billig, daß ihm erlaubt wird, die Sache durch die Einzeichnung seines Kreuzchens in den Parteikreis abzumachen. Das spart Zeit und vermeidet viele Irrthümer — gerade als Irrthümer aber erweist sich das allermeiste dessen, was als feingeplanter Betrug hingestellt wurde.

Der Anwalt der Wahlkommission hatte Recht, als er sagte, dies beweise doch wohl, daß die Wahlen hier in Chicago nicht so betrügerisch sind, wie gewisse Leute glauben machen wollen, sondern so ehrlich, wie man vernünftiger Weise erwarten darf. Mit anderen Worten: so ehrlich, wie es etwa möglich ist bei Wahlzetteln, auf denen hunderte Namen stehen, und für Wahlen, in denen je nach den zu besetzenden Aemtern das „Kreuzchen" des Bürgers verschiedenes Gewicht hat. Die weitere Reinigung der Wahlen ist auf dem Wege der Vereinfachung und durch Verringerung der Zahl der Wahlämter zu suchen. — — —

Prohibitionistische Warnung.

„Wie die Thrän' auf den herben Zwiebel" ist im Staate Indiana wie im benachbarten Ohio auf das republikanische County-Optiongesetz die republikanische Niederlage gefolgt. Kurz vor der Wahl hatte bekanntlich in Indiana der Gouverneur Hanly die Legislatur zu einer Sondersitzung berufen, in der er mit Aufbietung all' seines Einflusses die Annahme des prohibitionistischen Gesetzes durchsetzte. Dann hat er's flugs unterschrieben, und es war die Tinte seines Namenszuges kaum trocken geworden, als der Wahltag herankam und die Abrechnung stattfand. Zum ersten Male seit ungefähr zwanzig Jahren hat nun Indiana einen demokratischen Gouverneur und eine demokratische Legislaturmehrheit. In der letzten Legislatur saßen 90 Republikaner und 60 Demokraten; in der jetzigen ist das Verhältniß nahezu umgekehrt: 83 Demokraten und 67 Republikaner. In der vorigen Gouverneurswahl wurde eine republikanische Mehrheit von rund 85,000 Stimmen erzielt, die jetzige zeigt eine demokratische Mehrheit von über 14,000 — ein Umschlag also zu Ungunsten der Republikaner von nahezu 100,000! Nebenbei verliert die republikanische und gewinnt die demokratische Partei einen Bundessenator durch den Umschwung.

Angesichts dieser Sachlage warnte Gouverneur Hanly in seiner gestrigen Abschiedsrede salbungsvollen Tones die demokratische Legislaturmehrheit vor Antastung des Gesetzes. „Ich weiß wohl — ließ er sich vernehmen — daß es Leute gibt, welche bereits des County-Optiongesetzes Widerrufung gefeiert haben. Allen Denen aber, die solchen Widerruf beabsichtigen, gebe ich zu bedenken, daß dieses der tödtlichste Draht ist in der gesammten politischen Maschinerie unseres Staates, geladen mit genug Elektrizität, jede Partei hinzurichten, die sich daran vergreift." Worauf dann die übliche thränenvolle Salbaderei über die „bekannten" unermeßlichen, gräßlichen, schauderbaren Folgen sich anschloß, die durch den Alkohol über Welt und Menschheit, über Staat und Familie gebracht werden: — durch den Alkohol, den noch keine Prohibition und keine Lokaloption auszurotten vermocht hat, und der nur um so unheilvoller wirkt, je mehr er prohibirt wird!

Gouverneur Hanly ist, was in der Sprache der Spötter „a solemn cuss" genannt wird — ein feierliches Huhn. Es ist nicht bekannt, daß er je einen Scherz oder Witz gemacht hätte. Er bestellt sein Glas Buttermilch im selben Tone, in dem ein Anderer eine Leichenrede hält. Es ist ihm immer ernstester Ernst, was er sagt. Wodurch aber nicht immer ausgeschlossen ist, daß er erheiternder als der komischste Komiker wirkt, wie ihm solches hier auf der letzten republikanischen Nationalkonvention passirt ist, als er eine der Nominationsreden hielt und von dem versammelten Kriegsvolk von der Tribüne gelacht wurde, lange ehe er fertig war mit seiner Rede.

Wäre Hanly nicht Der, der er ist, so könnte seine gestrige Warnung in pickwick'schem Sinne genommen werden. Wäre er ein Anderer, so wäre der Verdacht unabweisbar, daß er Schindluder getrieben mit seinen politischen Gegnern und ihnen geflissentlich den blödsinnigen, verderblichsten Rath gegeben habe. Dieweil er jedoch der ehrliche, unverfälschte Fanatiker ist, der er ist, würde mit solchem Verdacht ihm gröblich Unrecht gethan werden. Er spricht, wie er's meint und glaubt, was er sagt. Sich immer einzubilden, immer im Recht zu sein und nicht zu begreifen, wie Andere anderer Meinung sein können, war von jeher das besondere Kennzeichen des Fanatismus. Wenn der Fanatismus nicht mehr blind ist, ist er nicht mehr Fanatismus.

Die Indiana'er Gesetzgeber dürften wissen, sollten auf alle Fälle wissen, was sie von der Hanly'schen Warnung zu halten haben. Die republikanische Partei war verantwortlich für das Gesetz, das zugleich die persönliche Freiheit des Einzelnen und die örtliche Selbstbestimmung vernichtet, indem es die freisinnigen Bürger der Städte der Tyrannei einer puritanisch verhetzten Landbevölkerung unterwirft, und die republikanische Partei ist demzufolge von der Herrschaft abgesetzt worden. Bleibt das tyrannische Gesetz fernerhin in Kraft, so wird dafür die Verantwortung nicht mehr der republikanischen, sondern wird der demokratischen Partei zur Last fallen. Die freisinnigen Republikaner, die sich, um der republikanischen Tyrannei zu entgehen, auf die demokratische Seite geschlagen, werden keinen Grund zum Verbleiben in der neuen Gemeinschaft haben. Werden vielmehr allen Grund haben, sich betrogen und verrathen zu halten. Nichts ist sicherer, als daß bei solcher Lage der Dinge die demokratische Herrschaft zu raschem Ende kommen muß; genau so bald, als der nächste Wahlkampf die Gelegenheit dazu bietet. Wo die persönliche Freiheit verrathen wird von beiden Parteien, bleibt für ihre Anhänger kein Grund mehr zur Bevorzugung der einen vor der anderen.

Es läßt sich natürlich nicht verbürgen, daß die demokratische Partei, auch wenn sie den Kampf gegen die Prohibition ehrlich aufnimmt, sich dauernd in der Herrschaft werde behaupten können in Staaten, deren Bevölkerung in allen anderen Fragen überwiegend republikanisch gesinnt ist. Ganz unzweifelhaft jedoch liegt in der Aufnahme dieses Kampfes die einzige Möglichkeit, sich zu behaupten, wo sie neuerdings Siege errungen hat, und weitere Siege zu erringen, wo sie bisher noch nicht errungen wurden. Daß in Verbindung mit der verflossenen Präsidentenwahl die einzigen bemerkenswerthen demokratischen Erfolge in Staaten erzielt wurden, wo die Frage der persönlichen Freiheit **die** Streitfrage war und wo in diesem Streite die demokratische Partei auf der liberalen Seite gestanden ist, ist auf alle Fälle eine Thatsache, deren Bedeutung nicht mißverstanden werden kann. Hoffentlich werden sich darüber auch die Gesetzgeber in Springfield klar sein!

Alle Aerzte

müssen etliche der Bestandtheile verschreiben, die in Hood'. Sarsaparilla enthalten sind—für alle Blut-, Magen-, Nieren- und Leberleiden.

Es enthält Sarsaparilla, Stillingia, Yellow Dock, Gentian, Wild Cherry Bark, Mandrake, Dandelion, Wachholderbeeren, Pipsissewa etc.

Das Rezept ist unsere eigene Kombination und Zusammenstellung und besitzt eine Wirkungskraft wie kein anderes Rezept oder Ersatzmittel. Deshalb ist es klug gehandelt, Hood's und nur Hood's zu kaufen.

Russische Polizeikniffe.

Der Petersburger Korrespondent der Berliner „Vossischen Zeitung" berichtet: Daß für den Tag, an dem die Leiche des Großfürsten Alexis Alexandrowitsch vom Bahnhof nach dem kaiserlichen Mausoleum in der Peterpaulsfestung übergeführt wurde, besonders umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen waren, lag darin begründet, daß der Zar bei dieser Gelegenheit nach Jahren zum ersten Male den Newski Prospekt betrat und daß außer ihm auch die Zarin, die Kaiserin-Wittwe und eine ganze Schaar von Großfürsten an dem Trauerzuge theilnahmen. Die Polizei mußte also scharf aufpassen. Der Newski Prospekt ist eine breite Straße, die sich vom Nikolaibahnhof geradeaus bis zum Winterpalais hinzieht und sich ganz gut überwachen läßt. Weniger günstig in dieser Hinsicht ist der verhältnißmäßig schmale, sich an den Newski anschließende Theil der Sadowajastraße, in die der Trauerzug einbog. Der Durchzug durch diese Straße dauerte aber blos fünf Minuten. Weiterhin war der Weg ganz gefahrlos, da er über einen großen Platz und schließlich über die Newabrücke direkt nach der Festung führt. Auf der ganzen Strecke mußte schon in der Nacht der Verkehr eingestellt werden. Die Bürgersteige wurden nur auf einem Theil des Newski-Prospekt dem Publikum überlassen, und auch da war es durch eine Kette Gardetruppen von der Straße getrennt. Damit aber noch nicht genug. Von einem auf dem Newski Prospekt wohnenden Bekannten erfahre ich, daß die Polizei diesmal zu einem selbst in Rußland ganz ungewohnten Ueberwachungsmittel griff. Am Abend vorher erschien in seiner Wohnung ein Polizeioffizier in Begleitung eines in Zivil gekleideten Herrn und bat, ein Zimmer anzuweisen, wo der Herr die Nacht zubringen könnte. „Schlafen darf er nicht," sagte der Offizier, „weshalb Sie für Schlafgelegenheit nicht zu sorgen brauchen." Der Hausherr hatte begreiflicherweise nicht den Muth, dem von einem Polizeioffizier eingeführten Herrn den Zutritt zu verwehren. Die Nacht verlief ruhig. Am Morgen stellte sich der Herr am Fenster auf, obgleich die Wohnung im dritten Stock liegt und doppelte Fensterrahmen hat, die im Winter gar nicht aufgemacht werden können. Als der Leichenzug sich näherte, wurde der Herr gesprächig und erzählte die sonderbarsten Dinge. Er erklärte unter anderem, der Zar, der hinter dem Leichenwagen gehe, sei gar nicht der echte Zar. Man habe einen ähnlich aussehenden Offizier in die Kleider des Zaren gesteckt, der Zar selbst befinde sich aber in einem geschlossenen Wagen und bleibe dort unsichtbar. Auch mit Zarin und der Kaiserin-Wittwe verhalte es sich ähnlich. Die Richtigen hätten Männerkleidung angezogen, um nicht erkannt zu werden. Schweigend hörten die Anwesenden diese sonderbaren und ganz unglaubwürdigen Erzählungen an und fragten sich, ob denn der Mann von seinen Vorgesetzten angewiesen sei, solchen Unsinn zu verbreiten oder aber das auf eigene Verantwortung thue. Und dieser Polizeiagent war anscheinend nicht der einzige, der solche unsinnigen Gerüchte verbreitete. Die Erzählung, der Zar habe jemand Anderen für sich einspringen lassen, habe ich sogar von einem Herrn gehört, der kraft seiner Stellung Zutritt zum Hofe hat. Kein Wunder, daß sie vielfach geglaubt wird.

Der gute Schütze.

In einem Infanterie-Regiment einer in der Nähe von Paris gelegenen Garnison gibt es — so erzählt der „Gil Blas" — einen Soldaten, der im Zivil als Antimilitarist bekannt war. Der Oberst war nicht sehr erfreut, als er ihn zum ersten Mal in seiner Kaserne erblickte. Man kann nie wissen .... Dieser junge Mann würde vielleicht unter seinen Kameraden antimilitaristische Propaganda zu treiben suchen; das würde dann unangenehme Geschichten geben, zu Polemiken mit den herveistischen Blättern führen usw. Aber nichts von Allem geschah. Durand (in Wirklichkeit heißt er anders) war der pünktlichste, tüchtigste und willigste Soldat der französischen Armee. Er that seinen Dienst mit einem Eifer, als wenn er für immer bei der Waffe bleiben wollte. Sein Hauptmann gab ihm jede Woche Urlaub. Eines Tages bekam Durand das goldene Jagdhorn, das bekanntlich „Schütze erster Klasse" bedeutet, und er war ganz stolz darauf. Als ihm der Adjutant seiner Kompanie dieser Tage zu seinen ganz außerordentlichen Leistungen gratulirte und ihn lächelnd fragte, wie er, der als Antimilitarist verrufen gewesen sei, das alles so schnell und so gut gelernt habe, erwiderte Durand mit der unschuldigsten Miene von der Welt: „Oh! Herr Adjutant, das ist weit einfacher, als Sie glauben; wenn ich schieße, ist es nie die Zielscheibe, was ich da sehe. Ich denke mir immer, daß ich den Kopf Clemenceaus oder Briands oder Vivianis oder eines andern von der Sorte vor mir habe. Und wie sollte ich dann wohl fehlschießen? Das ist ganz unmöglich. Da ist mein Herz doch viel zu sehr dabei!" Der Adjutant wandte sich schweigend ab, und Durand kehrte heiter und guter Dinge, als wenn er nichts Besonderes gesagt hätte, in seine Stube zurück.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Wilhelm Meyer

am 8. Januar im Alter von 67 Jahren, 4 Monaten und 26 Tagen plötzlich gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 12. Januar, um 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1029 W. 21. Place, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Meyer geb. Koller, Gattin. Sophia Graumann, Marie Seidel, Anna Israel, Chas. H. Meyer, Emma Meyer, Kinder. Robert Graumann, Adolph Seidel, William Israel, Schwiegersöhne. saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Wilhelmine Rohde geb. Lenz

am 7. Januar nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Januar, um 11:30, vom Trauerhause, 2478 N. Whipple Str., nach der Evang. Luth. Bethlehemskirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Rohde, Gatte. Minna, Emma, Bertha, Ada u. Karl, Kinder. Albert Mönske und Karl Tiefenthal, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katharine Scheuering,

Wittwe des verstorbenen Fred Scheuering, am 8. Januar 1909 im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5492 Lake Ave., am Sonntag, den 10. Januar, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Thomas-Kirche, und von da nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

William und Joseph Hausler, Frau A. Woertz, Frau M. L. Vittu, Frau Joseph Mackert, Larry und Gussie Scheuering, Kinder.

Mitglied der Isolde Deutscher Frauenverein und Deutscher Frauenverein „Harmonie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ferdinand Huebner

am 7. Januar im Alter von 59 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 356 N. Winchester Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Huebner, Gattin. Max Huebner, Sohn. Martha Huebner, Tochter. Emma Huebner, Schwiegertochter. Monika und Ralph, Großkinder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Lena Kaufmann

am 6. Januar 1909 gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 10. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, von Hamburgs Leichenkapelle, 3725 Cottage Grove Ave., unter den Auspizien des Oriental Chapter Nr. 558, Order Eastern Star, mit Kutschen nach dem Mount Auburn-Friedhof. Mitglieder sind gebeten zu erscheinen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Kaufmann, Gatte. Frau Fred Hummel, Louise und Fred Buehler, Geschwister. sason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Margaretha Schaetz geb. Berlin

nach langem schwerem Leiden im 41. Lebensjahre dahingeschieden ist. Die Beerdigung erfolgt am Montag, den 11. Januar, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1163 N. 50. Ave., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten:

Gustav Schaetz, Gatte. Karl Schaetz, Sohn. Leonore Berlin, Mutter.

Denver, Colo., Zeitungen bitte zu kopiren. sason

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Daniel Bartels Nr. 6.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Fred Huebner

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Januar, vom Trauerhause, 356 N. Winchester Ave., nach Concordia. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, sich um 1 Uhr in der Gilden-Halle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

C. Warmbold, Meister. Charles Boettcher, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Mary Fetscher geb. Beck

am Donnerstag im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Vormittag um 8:30 vom Trauerhause, 2397 Austin Ave. nach Our Lady Help of Christians Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Otto Fetscher, Gatte. Albert B., Otto B., Frank J., Joseph F., Henry F. und Mamie, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Anton Brischar

heute Morgen, den 8. Januar 1909, sanft entschlafen ist. Wurde geboren am 9. Mai 1838 in Horb am Neckar, Württemberg, Deutschland. Beerdigung Sonntag, den 10. Januar, vom Trauerhause, 3156 S. Canal Str., Chicago, nach der Kirche an 28. Str. und Princeton Ave., und von dort nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Brischar, Gattin. Christian, Anton, Katharina, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurigee Nachricht, daßß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter

Margaret Powelke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 10. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 449 Herndon Str., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Powelke, Gatte. Katie, Christ., Martha, Margaret, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Marie Katherine Feldern,

geboren am 16. April 1860 in Marseilles, Frankreich, als Tochter von aus Basel, Schweiz, gebürtigen Eltern, am 7. Januar im Ravenswood-Hospital gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Januar, um 12:30 Mittags, von Wolfs Leichenbestattungsgeschäft, 708 W. 12. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte:

Guido M. Feldern.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Emilie Lennerz

am 8. Januar im Alter von 58 Jahren und 1 Monat entschlafen ist. Die Begräbnißfeier soll Montag, den 11. Januar, im Trauerhause, 1514 N. Hoyne Ave., Mittags um 12 Uhr, in der ev. luth. Concordia-Kirche, Ecke Belmont und Washtenaw Ave., um halb ein Uhr stattfinden. Beerdigung auf dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte:

Michael Lennerz.

Todes-Anzeige.

Fritz Reuter Hive Nr. 12, Ladies of the Maccabees.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Maria Feldern

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Januar, um 12:30 Mittags, von Wolfs Leichenbestattungsgeschäft, 708 W. 12. Str., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht um 12:30 sich zu versammeln.

Louisa Heinrichs, Lady Commander. Karolina Haber, Assistant Record Keeper.

Gestorben: Edward August Brinkman, geliebter Sohn von E. L. und Martha Brinkman, im Alter von 2 Monaten. Beerdigung Sonntag, den 10. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 209 E. 31. Str., mit Kutschen nach Waldheim.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Großmutter

Rosina Mannchen

am 8. Januar im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 11. Januar, vom Trauerhause, 6151 Ada Str., nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Mannchen, Schwiegertochter. Ernestine, Hermann und Franz, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater

Fritz Oesterreich

am Freitag, den 8. Januar, im Alter von 86 Jahren, 11 Monaten und 19 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 11. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2050 W. 20. Str., nach dem Concordia-Gottesacker.

Magnus und Albert, Söhne. Minnie und Lena, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Bernhard Leger

am 7. Januar 1909 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 10. Januar, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 498 W. Chicago Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof.

Frau Henriette Leger geb. Wartman, Gattin. Frau Bertha Linker, Tochter. frsa

Gestorben: Hiermit allen, die sie gekannt haben, zur Nachricht, daß Kunigunde Lange, 59 Wendell Str., heute Morgen um 9 Uhr im St. Mary's Hospital gestorben ist. Beerdigungs-Anzeige später. — Eine Freundin.

Gestorben: Adele Huscher geb. Konarski, am 8. Januar, geliebte Gattin von Henry Huscher und Mutter von Fred Huscher. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 4825 Union Ave., mit Kutschen nach Mount Greenwood.

Gestorben: Marie Waterman, geliebte Gattin des verstorbenen Karl Waterman, Mutter von Martha Lucke. Beerdigung vom Trauerhause, 2362 N. Eberly Ave., am Sonntag, den 10. Januar, um 10 Uhr Vorm., mit Kutschen nach Waldheim.

Gestorben: Freitag Nacht starb meine geliebte Gattin Christiane Gauger, Schwester von Anna Gіatt. Beerdigungs-Anzeige später. William Gauger, 204 Humboldt Blvd.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Hermann Burke,

der vor 2 Jahren, am 9. Januar 1907, gestorben ist.

Zu früh hast du uns verlassen,
In deine ewige Heimath einzugeh'n,
Und wartest dort auf die trauernden Lieben.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin nebst 9 Kindern.

Danksagung.

Hiermit unseren herzlichsten Dank allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich am Begräbniß unseres geliebten Sohnes und Bruders

Karl Ihde

betheiligt haben, und für die vielen Blumenspenden, insbesondere Herrn Pastor Buenger für die trostreichen Worte am Grabe unseres geliebten Kindes.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer verstorbenen geliebten Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin

Anna Peck geb. Thelemann

sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Otto Peck, Gatte. Familie Thelemann.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.

Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sp,didosa*

Kalender für 1909.

Ill. deutscher Flotten-Kalender, geb. 35c
Amerik. Schweizer Kalender 20c
Deutscher Reichsbote 20c
Einsiedler Kalender 20c
Kalender des Praktischen Wegweisers 30c
Sowie alle anderen bekannten Kalender zu billigsten Preisen.

A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

☞ Neu! Jüdischer Novellenschatz. Der Streit der Schnorrer und andere humoristische Erzählungen aus dem jüdischen Volksleben. 250 Seiten — Preis 65 Cents.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte und älteste deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

Großer Preis-Maskenball
— des —
Concordia Frauen-Unterstützungs-Verein
Samstag, den 23. Januar 1909,
in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Tickets 25c @ Person, an der Kasse 35c. jan9,17

— Grote —
Pries-Maskerade
veranstalt't von de
Plattdütsche Gilde Chicago Nr. 1
— in —
Schönhofen's Grote Hall,
Ecke von Milwaukee und Ashland Aves.
Sünnabend, den 16. Jann.: 1909,
Anfang Abends Klock 8.
Tickets 25 Cents. An de Kaß 50 Cts. 9,12,15jan

Oeffentliche Installirung,
New Maccabee Drill und Ball, des
Wellington Hive Nr. 174
L. O. T. M.
Freitag, 15. Jan. 1909, 8 Abds. in Schmitts Halle, 1400 Clybourn Ave., Ecke Wellington Str. Musik von Meinkens Orchester. Tickets 15 Cents @ Person.

Schusters Rathskeller
Ecke Clybourn und North Ave.
Heute Abend 8 Uhr, Sonntag von 3 Uhr Nachmittags ab: Unwiderruflich letztes Auftreten von
Jean Wormser's Vaudeville-Truppe.
Neues Programm. Neue Schlußposse.
Der bekannte Tenorist Fritz Sundheim, Mitglied der Liedertafel Vorwärts, hat seine Mitwirkung zugesagt.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jj11

Deutsches Theater in Powers
Direktion........Leon Wachsner
Sonntag, den 10. Januar 1909.
17. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:
Die Ernte!
Schauspiel in 3 Akten von Felix Philippi.
Preise: $1.50, $1.00, 75c, 50c, 35c. Sitze sind jetzt zu haben. dosason

Star Theatre
MILWAUKEE AVE. NEAR ROBEY.

Elegantes und geräumiges Theater für erstklassiges Vaudeville eingerichtet.

Immer unterhaltende Vaudeville-Nummern. Beginnend Montag Matinee.
Dorsch & Russell, in ihrer wundervollen szenischen musikalischen Novität, mit famosen Ueberraschungen u. guten Gesangsnummern.
Hallen & Hayes, Wunder in der Tanzkunst. Sie halten absolut tadellos Schritt und bringen mehrere neue tanzkünstlerische Ideen.
Le Claire & Sampson, die lustigsten Burleks-Akrobaten. Immer etwas Neues. Immer etwas zum Lachen.
Lillian Woodward, Eine reizende junge Dame, unterhält mit famosen Geschichten u. Imitationen.
Harris-West Trio, Komisch-musikalische Sketch-Artisten, mit Musik und Komik im rechten Verhältniß.
Harry Van Fossem, Einer der besten der schwarzgesichtigen Minstrelzunft, mit viel neuen Späßen.
Dierickx Brothers, Famose Akrobaten u. Jongleure, leisten das Beste in diesen schwierigen Künsten.
Neue bewegliche Bilder.
Lieder, durch wunderschöne Bilder illustrirt.
Tägliche Matinee, 5c, 10c, 15c. Jeden Abend, 10c, 15, 25c.
Phone Humboldt 3443.

Orchester-Halle
Mittwoch, 13. Jan. 1909, 8 Abends.
M. M. MANGASARIAN
wird einen illustr. Vortrag halten über
„Die Entwickelung des Menschen von niederen Thieren."
Ueber 100 stereoptische Ansichten.
Gesammelt mit Beihilfe von Prof. Haeckel, die zeigen, wie das Thier zum Menschen wurde, nicht plötzlich, sondern allmählich, wie das Oeffnen einer Knospe.
Tickets, 50c bis $1.50, jetzt in Box Office.
Hr. Mangasarian hält am Sonntag, 10. Jan., 11 Uhr Vorm., in der Orchesterhalle eine vorbereitenden Vortrag über „Der vorgeschichtliche Mensch und seine Zeit", zu welchem der Eintritt frei ist. sasonnmodi

Großer Preis-Maskenball
— des —
Turnverein "Lincoln"
Samstag, den 16. Januar 1909,
in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave.
☞ Preise: Beste Gruppe $10, zweitbeste Gruppe $8, drittbeste Gruppe $5; bestkostümirte Dame $5, best-kostümirter Herr $5, beste Damen-Charaktermaske $3, beste Herren-Charaktermaske $3, beste komische Dame $3, bester komischer Herr $3, bester Clown $1.50, bestes Blumenmädchen $1.50, bestes Topfeh $1, bester Coon $1.—Eintritt 50 Cents @ Person.

8. großer Preis-Maskenball
......arrangirt vom......
Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungsverein
am Samstag, den 16. Januar 1909, in den beiden oberen Hallen der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.—Musik von Meinken's Militär-Kapelle.—Anfang 7:30 Abends.—Tickets 25 Cents pro Person. 9,15jan

6. Stiftungsfest!
Hannoveraner-Braunschweiger
Sonntag, 17. Januar, Anfang 3 Uhr Nachmittags
Hack's Halle, 519 Larrabee Str., nahe Willow Str. 9,16jan

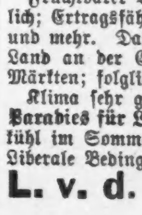
21jähriges Stiftungsfest,
bestehend aus Konzert, Theateraufführung und Ball, veranstaltet von der
Plattd. Gilde Eckentwieg Nr. 2
Sonntag, den 10. Januar 1909, in Hoerbers Halle, 710—714 Blue Island Ave. Mitwirkung der berühmten Wormser-Gesellschaft. Anf. 3 Nm. Tickets 10c im Vorverk., 15c an der Kase. jan2,6,9

30. Stiftungsfest und Ball
der Vereinigten Logen des
Order of Mutual Protection
Samstag, den 16. Januar '09,
in der Waffenhalle des 1. Regiments.
Musik: Kapelle des 1. Regiments. dez26,jan2,9

14. Preis-Maskenball
— des —
Viktoria Deutscher Frauen-Verein,
am Samstag, den 9. Januar 1909, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. — Eintritt 25c die Person. 26dz,9jan

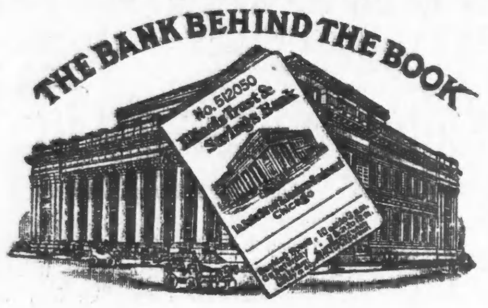
VOLKS-GARTEN,
196—200 Ost North Ave.—Hy. Fischer, Mgr.
Altdeutscher Familien-Resort.
Konzert jeden Abend und Sonntag Matinee 2 Uhr 30 Nachmittag.
Auftreten der Wiener Duettisten Mali und Ernst Pohl und verschiedene andere Künstler. Zum Schluß die lustige Posse: Die lebendigen Möbel. — Eintritt frei.

Arbeit und Wohlstand
— in —
ELBERTA,
Deutsche Kolonie
Baldwin County, Ala., nahe Florida.
Fruchtbarer Boden; 2 bis 3 Ernten jährlich; Ertragsfähigkeit bis zu $250 per Acker und mehr. Das beste Frucht- und Gemüse-Land an der Golfküste; frühe Ernte, nahe Märkten; folglich guter Erlös für Produkt. Klima sehr gesund; herrliche Luft. Ein Paradies für Leidende. Warm im Winter, kühl im Sommer. Reines, weiches Wasser. Liberale Bedingungen.
L. v. d. Leck G Co.,
Agenten,
Kemper Bldg., North Ave. u. Halsted Str. sason

KRETLOW'S TANZSCHULE,

401 Webster Avenue.
Eröffnung des zweiten Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt Montag, den 4. Januar 1909. Zirkulare werden geschickt, Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 401 Webster Ave., entgegengenommen. — Die Halle ist zu annehmbaren Preise zu vermiethen. Tel. Lincoln 1432. ds19,sasomillmi

Dr. Otto E. Meyer, deutscher Spezialist.
Blutvergiftung und alle Privatkrankheiten behandelt. Kein Rathen bei meiner Behandlung. Patienten, die von mir vor 15 Jahren geheilt wurden, sind gesund u. wohl. Ehrl. Methoden. Freie Konsultation. — 84 E. Adams Str., Zimmer 53 und 54, gegenüber The Fair. Sprechstunden 10 Vorm. b. 6 Abends. Mittwoch u. Samstag von 1 Nachm. bis 6 Abds. Sonntags von 10—12 Uhr. 5jan,1m,3

„Die Bank hinter dem Buch“



Illinois Trust & Savings Bank
Chicago

Kapital $5,000,000.00
Ueberschuß $8,200,000.00

Zinsen Zu 3 Prozent per Jahr auf Spareinlagen
Zu 2 Prozent per Jahr auf Check-Kontos

Copyrighted, 1908, by Illinois Trust & Savings Bank

Sbdsa*

Lokalbericht.

Beide Parteien unnachgiebig.

Schauplatz des Kampfes von Springfield nach Chicago verlegt.

Bedingungen des Senats.

Sprecher Shurtleff erklärt sie für unannehmbar.—Mitglieder beider Parteien sehen Hebung der Sperre in den nächsten Tagen voraus.—Wahlreformen.

Der Schauplatz in dem Kampfe zwischen Gouverneur Deneen und der Legislatur wurde gestern von Springfield nach Chicago verlegt. Sowohl Sprecher F. D. Shurtleff als auch die Mehrzahl der Führer des Senats trafen hier ein. Angesehene Mitglieder beider Faktionen erklären, daß eine gütliche Einigung in den nächsten Tagen erzielt werden würde, doch zeigte keine der beiden Parteien irgendwelche Neigung, sich den Forderungen der anderen zu fügen. Die Führer des Senats hielten gestern eine Anzahl informeller Konferenzen ab, in der sie sich verpflichteten, nicht nachzugeben, und erklärten, daß die Sperre andauern werde, solange das Unterhaus sich nicht ihren Bedingungen für eine gemeinsame Sitzung beider Häuser fügen werde. Sprecher Shurtleff seinerseits erklärte, daß die Sperre zwei Jahre dauern werde, ehe er sich persönlich zur Annahme der Bedingungen des Senats verstehen werde.

Die Bedingungen des Senats.

Die Führer des Senats haben sich auf folgendes Ultimatum geeinigt, das dem Hause vorgelegt werden soll: Es soll eine Geschäftsordnung für die gemeinsame Sitzung des Senats und Hauses angenommen werden. Jede gemeinsame Sitzung soll sich unmittelbar nach Erledigung der Geschäfte, um deretwillen sie einberufen ist, vertagen. Würden diese Bedingungen angenommen, so könnten die Demokraten in der gemeinsamen Sitzung, welche der Prüfung der amtlichen Zählung gewidmet ist, einen Antrag auf eine Nachzählung der Stimmen nicht stellen. Die Anhänger Deneens im Senate geben vor, einer Nachzählung nicht feindlich gegenüberzustehen, wollen aber nicht, daß ein dahingehender Antrag in einer gemeinsamen Sitzung beider Häuser gestellt werde, ehe er nicht vorher in beiden Häusern zur Sprache gekommen ist. Sie wollen einer Nachzählung nichts in den Weg legen, verlangen aber, daß die gemeinsame Sitzung, die sich mit einem derartigen Antrage beschäftigen soll, unter den von ihnen vorgeschriebenen Bedingungen abgehalten werden soll. Diese Bedingungen sollen auch für die gemeinsame Sitzung, in der ein Bundessenator erwählt werden wird, gelten.

Die Forderungen der Deneen'schen Anhänger im Senate werden voraussichtlich in einer auf morgen anberaumten Konferenz zwischen Senator Walter Clyde Jones, Senator Corbus P. Gardner und Senator C. F. Hurburgh und Gouverneur Deneen im Union League Klub endgiltig festgesetzt werden. Trotz der schroffen Haltung, welche beide Faktionen jetzt einnehmen, wird eine Einigung doch in absehbarer Zeit erwartet.

Superintendent tritt zurück.

Superintendent Charles N. Hart von der Besserungsanstalt für Knaben in St. Charles reichte gestern in der Vierteljahrssitzung des Aufsichtsrathes der Anstalt sein Rücktrittsgesuch ein, das angenommen wurde. Zu seinem Nachfolger wurde einstweilen der frühere Hilfssuperintendent Frederick Ward ernannt. Der Rücktritt Harts erfolgte, weil seine Methoden bei dem Aufsichtsrathe keine Zustimmung fanden. Es kam zu Verstimmungen zwischen ihm und dem Aufsichtsrathe, und die Folge der Spannung war, daß auch die Knaben unruhig wurden. In der Feiertagswoche zwischen Weihnachten und Neujahr kam es zu zwei Angriffen der Knaben der Anstalt auf Hart und das Wärterpersonal, die abgeschlagen wurden. Die Führer der jugendlichen Rebellen erhielten eine Tracht Prügel.

Wahlreformen.

Zahlreiche, darunter sehr beachtenswerthe Vorschläge, wie man sich bessere Wahlrichter und Schreiber sichern könne, wurden gestern während eines öffentlichen Verhörs gemacht, das die Wahlbehörde im Countygebäude abhielt. Angehörige aller Parteien nahmen an der Versammlung Theil, in der Countyrichter Rinaker den Vorsitz führte. Besonders stark war die sozialistische Partei vertreten, deren Angehörige erklärten, daß sie nicht nur Vertreter in den Wahlausschüssen der einzelnen Wahlbezirke, sondern in der Wahlbehörde selbst haben sollten. Sie erklärten, daß Wahlbetrügereien usw. unmöglich sein würden, wenn Angehörige ihrer Partei zu Wahlbeamten ausgewählt werden würden.

Die hauptsächlichsten Vorschläge, die gemacht wurden, waren, wie folgt: Für jeden Wahlbezirk sollte ein Hilfswahlkommissär oder Inspektor ernannt werden, der auf eine richtige Zählung der Stimmen sehen sollte. Wenn die Wahllokale geschlossen werden, sollten die Wahlurnen versiegelt und nach dem Büro der Wahlbehörde gebracht werden, wo die Zählung vorgenommen werden sollte. Die Wahlbehörde sollte nach jeder Wahl eine Nachzählung vornehmen, auch wenn die Wahl nicht angefochten wird. Die Wahlbehörde sollte alle Bewerber für Stellungen von Wahlrichtern und Schreibern einer scharfen Prüfung bezüglich ihrer Befähigung und ihres Karakters unterziehen. Alle Wahlrichter und Schreiber sollten Empfehlungen von einer Anzahl gutbeleumundeter Bürger und Geschäftsleute ihres Wahlbezirks beibringen, die wiederum verantwortlich gehalten werden sollten für die Männer, die sie empfohlen hatten. Ein Gesetz sollte angenommen werden, durch das Bürger gezwungen werden könnten, Stellungen als Wahlbeamte zu bekleiden.

An dem Verhör nahmen unter Anderen theil: Präsident Eaton vom Hamilton-Klub, W. L. O'Connell von der demokratischen Parteileitung; Sekretär Fraenckel von der Sozialisten-Partei; Thomas Morgan von derselben Partei; Leo Zolotkoff, früherer Hilfsstaatsanwalt; W. A. Brubaker von der Prohibitions-Partei; S. M. Singleton von der Citizens Association und Oberbaukommissär Hanberg von der republikanischen Parteileitung.

Aus Vereinskreisen.

Der Pfälzer-Frauenverein hat folgende Beamte gewählt: Anna Hora, Präsidentin; Lina Leyser, Ex-Präsidentin; Lina Hutter, Vize-Präsidentin; Elise Wigger, Prot. Sekr., Nr. 456 Clybourn Ave.; Mary Moosmann, Fin.-Sekr.; Magdalena Jochim, Schatzmeisterin; Amalia Miller, Führerin; Babette Christmann, Innere Wache; Margarethe Hunter, Aeußere Wache; Rebekka Leyser, Katharina Keller und Dora Rabe, Trustees; Louise Kreiling, Vergnügungs-Schatzmeisterin. Die Beamten-Installirung, verbunden mit Kaffee-Kränzchen, findet am 21. Januar in Hack's Halle, Larrabee Str., statt.

Der Damenchor „Polyhymnia“ hat folgende Beamte gewählt:

Präsidentin, M. Burmeister; Vize-Präs., A. Krinker; Sekr., A. Voß; Schatzmeisterin, E. Halverson; Bummel-Schatzmeisterin, E. Schiefelbein; Archivarin, A. Pullman; Finanz-Komite: B. Pullman, C. Lamack, M. Holz; Dirigent, C. v. Wolfskeel.

Der Verein hält jeden Dienstag Nachmittag um 2 Uhr Gesangsstunde ab. Dort oder bei der Sekretärin A. Voß werden Anmeldungen zur Mitgliedschaft angenommen.

Die Beamtenwahl des Schwäbischen Sängerbundes hatte folgendes Ergebniß: Präsident, Chas. Roller; Vize-Präsident, Alb. Palmer; Prot. Sekretär, Wm. Maurer; Finanz-Sekretär, Chas. Werner; Archivar, H. Schneidenbach; Dirigent, Gust. Gundlach; Vizedirigent, Julius Klein; Schatzmeister, Herman Scholz; Bummelschatzmeister, Aug. Schmid; Bummelsekretär, Herm. Hardwig; Bummel-Major, Jul. Klein; Collektor, Fred. Ruedel.

Waffenhalle eingeweiht.

Die neue Waffenhalle des 7. Infanterie-Regiments der Staatstruppen an 34. Straße und Wentworth Ave. wurde gestern Abend eingeweiht. Von 15,000 Personen, welche Zutritt begehrten, konnten nur 10,000 in der Halle Platz finden.

Zulage befürwortet.

Aldermen sollen künftig $3,500 das Jahr bekommen.

Straßen auf Goose Island.

Scheinen großentheils in Privatbesitz übergegangen zu sein.—Plan des Schulbaumeisters beanstandet. — Brückenbauten in Wilmette und Evanston.

Der Finanzausschuß des Stadtraths hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß das Gehalt der Stadtrathsmitglieder, welche im kommenden Frühjahr zu erwählen sind, auf $3500 das Jahr festgesetzt werden soll, statt wie bisher auf $1500. Um die Gehaltsaufbesserung auch den Rathsherren zu verschaffen, welche im vorigen Jahre gewählt worden sind und noch bis zum Frühjahr 1910 im Amte verbleiben, wurde bestimmt, daß im April der Mayor „für jede Ward eine Person zum Sekretär und Gehilfen der Aldermen“ ernennen soll. Jede der so ernannten Personen soll ein Jahresgehalt von $2000 beziehen.

Von den zwölf Aldermen, welche der Ausschuß-Sitzung beiwohnten — Alderman Foreman war nicht zur Stelle — stimmten alle mit Ausnahme von Ald. Young für den ersten Theil der Vorlage. Ald. Young hatte im Prinzip nichts gegen die Aufbesserung, nur wollte er diese erst im April 1910 in Kraft treten lassen. Hiergegen wurde geltend gemacht, daß im nächsten Jahre die Verhältnisse wieder genau so liegen würden, wie jetzt; auch dann würde die Hälfte der Mitglieder des Raths noch ein weiteres Jahr zu dienen haben, und die im nächsten Frühjahr zu wählenden Aldermen würden dann ein Jahr lang für $1500 arbeiten müssen, während der Werth ihrer Arbeit schon jetzt auf $3500 festgesetzt werde. Gegen den zweiten Theil der Vorlage stimmten die Ald. Young, Finn, Foell und Reinberg. Diese waren der Ansicht, daß sie nicht die Hand bieten könnten zu einer Umgehung des Gesetzes, welches erwählte Beamte verpflichtet, sich für die Dauer ihres Amtstermines zu begnügen mit dem Gehalt, das bei ihrer Erwählung für ihre Stellung ausgeworfen war. Ald. Beilfuß und Ald. Sitts äußerten ähnliche Bedenken, stimmten aber doch für die Vorlage. Ald. O'Connell machte darauf aufmerksam, daß sogar die Mitglieder des Staats-Obergerichts, um während ihres Amtstermines einer Gehaltsaufbesserung theilhaftig werden zu können, den Sekretärsausweg eingeschlagen hätten. Ald. Zimmer sagte, falls die Wähler einzelner Wards Leute in den Stadtrath wählten, deren Dienste nicht $3500 werth seien, so sei das ihre eigene Schuld. Falls man in seiner, der 12. Ward, glauben sollte, daß er die Gehaltsaufbesserung nicht verdiene, so werde er bereit sein, das Amt niederzulegen. Für die Vorlage stimmten: Snow, Moynihan, Zimmer, Sitts, O'Connell, Kohout, Zimmer und Beilfuß.

Juristische Bedenken.

Der Stadtrathsausschuß für öffentliche Liegenschaften hatte von der Korporationsanwaltschaft ein Gutachten darüber eingefordert, ob die Stadt nicht berechtigt sein würde, von Armour & Co. und von der St. Paul-Eisenbahn-Gesellschaft Vergütung zu beanspruchen für verschiedene Straßen und Gassen auf Goose Island, welche theils von Armour & Co. mit Getreidespeichern bebaut worden sind, theils von der genannten Eisenbahn-Gesellschaft mit Geleisen überspannt worden sind, ohne daß ihnen das je erlaubt worden wäre. Gestern legte nun Hilfs-Korporationsanwalt Jampolis das verlangte Gutachten vor. Es war nicht in der erwarteten Weise ausgefallen, sondern ist ziemlich unbestimmt gehalten. Das Staats-Obergericht habe entschieden, daß in Fällen, wo die Stadt, wie hier, zugelassen, daß auf Straßen- oder Gassengrund kostspielige Speicherbauten errichtet wurden, sie nicht nachträglich Pachtbedingungen aufstellen könne; ferner, daß Rangirgeleise als nothwendiges Zubehör von Getreidespeichern zu erachten seien. Der Vorsitzer des Ausschusses, Ald. McCoid, war mit dem Gutachten sehr unzufrieden und meinte, die Korporationsanwaltschaft hätte wohl „begutachten“ können, daß es der Stadt freistehe, ihr Besitzrecht auf die in Frage stehenden Straßen und Gassen geltend zu machen. Darauf erwiderte Herr Jampolis, daß die Korporationsanwaltschaft sich nicht bemüßigt sehe, Gutachten abzugeben, die sich vor Gericht nicht würden aufrecht erhalten lassen. — Ald. McCoid stellte im weiteren Verlauf der Sitzung fest, daß die St. Paul-Bahn keinen Pachtkontrakt unterzeichnet habe für öffentliche Liegenschaften in der Gegend von Galewood, die sie für Rangirzwecke benutzt. Er drohte, veranlassen zu wollen, daß die betreffenden Rangirgeleise aufgerissen werden.

Mißbilligt den Plan.

Vorsitzer Downey vom Schulrathsausschuß für Liegenschaften und Gebäude äußerte sich gestern entschieden mißbilligend über den Plan, den Schulbaumeister Perkins ausgearbeitet hat für ein an Plymouth Court und Harrison Straße zu errichtendes neunzehnstöckiges Gebäude, welches dem Schulrath selbst und der zu gründenden Handels-Hochschule zu gemeinsamer Unterkunft dienen soll. Herr Downey tadelte besonders, daß unterirdische Räume dieses Baues zu Klassenzimmern für die Handelsschule eingerichtet werden sollen. Er würde sein Bestes versuchen, sagte er, um die Verwirklichung dieses Planes zu hintertreiben. — Vom Vorsteher der Clarke-Schule, Ecke Ashland Ave. und 13. Straße, lief eine Beschwerde ein wegen der Ueberfüllung dieses Schulhauses. Raum sei darin nur für 1400 Kinder, aber untergebracht seien darin 1700. In vier Zimmern würden je 90, in zweien je 70 unterrichtet; der Schulsaal habe zu einer großen Doppelklasse eingerichtet werden müssen, in der zwei Lehrerinnen 105 Kinder unterrichten. Sogar in den Korridoren müsse Unterricht ertheilt werden. Superintendent Cooley soll nun die Sachlage untersuchen und Vorschläge zur Abhilfe machen. — Distrikts-Superintendent Bright berichtete über Mangel an Reinlichkeit und schlechte Beschaffenheit der Speisen in dem Frühstückslokal der Lake-Hochschule.

Turnhallenbau aufgegeben.

Der Lizensausschuß des Stadtraths hat gestern die Vorlage zu den Akten gelegt, nach welcher der nördliche Zipfel des von Milwaukee Ave., Fullerton Ave., Kimbell Ave. und Diversey Ave. begrenzten Prohibitionsgebietes wieder für den Schankbetrieb hätte frei gegeben werden sollen. Damit ist der Plan des Aurora-Turnvereins, sich in der bezeichneten Gegend ein neues Heim zu gründen, als gescheitert zu betrachten. Ebenfalls zu den Akten gelegt, weil juristisch fehlerhaft abgefaßt, wurde die Vorlage, durch welche eine Kontrole über die sog. Rahmeis-Salons hätte ermöglicht werden sollen.

Kämpft um ihr Heim.

Vor dem Stadtraths-Ausschuß für Straßen und Gassen der Nordseite wurde gestern über das Gesuch verhandelt, die zwischen Goethe und Banks Straße gelegene Theilstrecke der Stone Straße in eine Gasse umzuwandeln. Dieses Gesuch geht von den Potter Palmer'schen Erben und anderen Großgrundbesitzern der Nachbarschaft aus. Vertreten wurde es vom Ex-Mayor Washburn. Dagegen trat Frl. Louise Korth ein, die Eigenthümerin eines dreistöckigen massiven Wohnhauses an der Stone Straße. Sie setzte es durch, daß die Angelegenheit auf 60 Tage zurückgelegt wurde. Mit ihr bekämpfen auch andere Grundbesitzer den Plan, doch hoffen dessen Befürworter, daß es ihnen gelingen wird, die Widerstrebenden umzustimmen.

Der Evanst[on]er Hilfskanal.

In Wilmette wird heute die erste der Brücken dem Verkehr übergeben, welche den im Bau begriffenen Evanstoner Hilfskanal des großen Drainagegrabens überspannen sollen. Diese Brücke zeigt eine ornamentale Eisenkonstruktion von 140 Fuß Länge und ruht auf vier mächtigen Konkretpfeilern, die 60 Fuß tief in den Boden hineingelassen sind. Gebaut ist sie in der Linden Ave., 1200 Fuß westlich vom See. Zwischen der Linden Ave. und dem See wird nur noch eine weitere Brücke über den Kanal gebaut, und zwar in der Sheridan Road, nahe Greenleaf Ave. In Verbindung mit dieser Brücke wird auch die Pumpenanlage gebaut, welche erforderlich ist, um das zur Speisung des Kanals benöthigte Wasser über einen Konkretdamm hinweg und in genügende Höhe zu heben, daß für die gehörige Strömung im Kanal gesorgt ist. Westlich von der Linden Ave. erhält Wilmette noch eine zweite Kanalbrücke, in der Hill Straße. Auch diese ist nahezu fertig. In Evanston wird fleißig an der Brücke in der Central Straße gearbeitet.

Die Neupflasterung der Dearborn Straße.

Nach einem Vortrag des Vize-Präsidenten Minwegen von der Behörde für örtliche Verbesserungen hat gestern die Dearborn Street Improvement Association beschlossen, um Widerruf der Ordinanz einzukommen, welche vorsieht, daß 10 Prozent von den Kosten der Neupflasterung der Dearborn Straße den Grundbesitzern der Stadt im Allgemeinen aufgebürdet werden sollen. Der Verein will Petitionen in Umlauf setzen, daß die erwachsenden Kosten ausschließlich von den Besitzern des anstoßenden Grundbesitzes getragen werden sollen. Auch für angemessene Beleuchtungsvorkehrungen will der Verbesserungsverein Sorge tragen.

Für Verlängerung der Gerechtsame.

Nachdem Alderman Race weit über eine Stunde lang gegen den Antrag gesprochen, wurde gestern Abend vom Austin Public Policy Club einhellig beschlossen, beim Stadtrath zu befürworten, daß dieser der Oak Park Hochbahn-Gesellschaft, in gehöriger Weise verklausulirt und von den schon genügsam erörterten Bedingungen abhängig gemacht, die Verlängerung der Gerechtsame bewilligen solle, um welche die Gesellschaft nachsucht.

Zu stark gefeiert.

Weil sie Weihnachten zu stark gefeiert, sind die Feuerwehrleute Michael Doyle und Jas. O'Brien gestern aus dem Dienst entlassen worden. Gegen Eugene J. Brennan und Harry P. Fitzgerald lagen ähnliche Anklagen vor, doch kamen diese Beiden mit Soldabzügen davon.

Schönheit und übler Athem

Vertragen sich nicht mit einander, ganz gleich, was eine Frau auch versuchen mag.

Es ist einerlei, wie schön eine Frau ist, wenn sie einen üblen Athem besitzt, wird sie von Männern und auch von Frauen gemieden und bemitleidet.

Wenn irgend eine Frau diese Angabe bezweifelt, so möge sie einen Freund oder Verwandten im Vertrauen fragen. Wenn er aufrichtig ist, wird er ihr sagen, daß übler Athem vom Munde einer Frau die Männer schneller von ihr vertreibt, als irgend ein anderes körperliches Leiden.

Uebler Athem verursacht Abscheu beim Menschen, und wo er vorhanden ist, vermag keine noch so große Selbstbeherrschung, keine Vernunftsgründe die Abscheu zu überwinden, den ein Mann empfindet, der in Gesellschaft einer solchen Frau ist.

Was bei üblem Athem bei Frauen der Fall ist, ist nicht in so großem Maße bei Männern der Fall. Frauen werden als Inkarnation von Liebenswürdigkeit, Tugend und Eleganz angesehen. Uebler Athem schreckt einen Mann so ab, daß er für eine solche Frau keine Freundschaft empfindet, die ihn veranlassen könnte, ihre Gesellschaft zu suchen.

Es gibt absolut keine Entschuldigung für üblen Athem bei Mann oder Frau. Holzkohle, der stärkste Absorbent, den man kennt, wird, wenn in den Magen eingeführt, dieses abscheuliche Leiden beseitigen.

Stuarts Charcoal Lozenges werden in riesigen Quantitäten in Amerika und Kanada verkauft. Sie heilen und heilten alle Formen von üblem Athem. Eine Schachtel wird Euch davon überzeugen. Man sollte etliche dieser Tabletten nach jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen nehmen. Ihr könnt fünfzig nehmen, ohne daß es Euch schadet. Es ist keine Medizin, sondern reine Weiden-Holzkohle mit süßem Honig vermischt, um sie schmackhaft zu machen und in Tabletform, um die eigenartige Kraft zu bewahren.

Das nächste Mal, wenn Ihr in Gesellschaft geht und Ihr wegen Eures üblen Athems nicht gemieden werden wolltet, nehmt etliche von Stuarts Charcoal Lozenges und Euer Athem ist rein und süß.

Jeder Apotheker hat sie, Preis 25 Cents, oder schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post. Adressirt F. A. Stuart Co., 200 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Finanzielles.

Beachtet

Diese Bank bezahlt

3 Prozent Zinsen vom 1. Januar an auf alle Spareinlagen, die am oder vor dem 13. Januar gemacht werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto

Central Trust Company of Illinois

152 Monroe Str.

Kapital	$2,000,000
Ueberschuß und Profite	850,000

jan8,9,11,12

Spar-Einlagen an oder bevor dem 13. Januar eingezahlt tragen Zinsen vom 1. Januar. The Merchants Loan and Trust Company wünscht Eure Spar-Einlagen. Ueber ein halbes Jahrhundert sicheren Bankbetriebs. 135 Adams Str. ja9,11,12

Der Standard Oil-Fall.

Richter Anderson findet sich zur Verhandlung bereit.

Distriktsanwalt Sims wurde gestern verständigt, daß Bundesrichter A. B. Anderson von Indianapolis sich zur neuen Verhandlung des Standard Oil-Falles bereit erklärt habe, und begann sogleich mit den Vorbereitungen zum Prozeß, der wahrscheinlich innerhalb einer Woche beginnen wird. Herr Sims und seine Gehilfen Wilkerson und Parkin werden die Regierung vertreten. Die in New York in dem auf Auflösung der Oelgesellschaft gerichteten Prozeß bereits gemachten Zeugenaussagen über die Verhältnisse der Gesellschaft werden diesmal die Vernehmung von John D. Rockefeller und der Beamten der Gesellschaften unnöthig machen.

Glaubt sich betrogen.

Nathan T. Brenner hat im Kreisgericht die Einsetzung eines Masseverwalters der Fort Sheridan Distilling Company, einer kürzlich mit $100,000 inkorporirten Gesellschaft, beantragt. Brenner, der mit $10,000 betheiligt ist, behauptet, als Vizepräsident in ungesetzlicher Weise abgesetzt worden zu sein, und beschuldigt mehrere Beamte des Betrugs. Max Rivitz, sein Sohn Hiram und sein Schwiegersohn Simon Rickman haben Aktien im angeblichen Werth von $75,000, aber Brenner behauptet, daß diese Bewerthung falsch sei.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Eine Arie aus Meyerbeers „Robert der Teufel“ wird Frl. Lotta Chatroop morgen Nachmittag im Konzert des Ballmann'schen Orchesters in der Nordseite-Turnhalle singen. Das vollständige Programm folgt:

Ouverture zu „Semiramis“	Rossini
Vorspiel zu „Herodias“	Massenet
Romanze	Halevy
Ave Maria	Bach-Gounod
Spanische Rhapsodie	Liszt
Ouverture zu „Tannhäuser“	Wagner
Arie aus „Robert der Teufel“	Meyerbeer
Frl. Lotta Chatroop.	
Walzer aus „Die Fledermaus“	Strauß
„Walkürenritt“	Wagner
Stücke aus „Mikado“	Sullivan
„Am „Suwaneefluß““	Myddleton
„Regenbogen“	Wenrich

* Extra Pale Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

W. R. Hearst pachtet Grund an Market u. Madison Str. für ein Zeitungsgebäude.

Wie verlautet, ist William R. Hearst im Begriff, vom L. C. Paine Freer-Nachlaß das Grundstück an der Nordostecke von Market und Madison Straße, 135.4 bei 180½ Fuß, auf lange Zeit zu pachten, um darauf ein Gebäude für seine beiden hiesigen Zeitungen zu errichten. Das jetzt dort stehende Gebäude wird seit Jahren von Marshall Field & Co. als Speicher benutzt, der Miethsvertrag läuft aber im April ab. Hearst wird allmälig steigende jährliche Pachtsummen, im Durchschnitt etwa $30,000, zahlen.

Lewis E. Ingalls von Joliet hat an Frank B. Stone das Miethshaus an der Nordostecke von Illinois Straße und Dearborn Ave., 100 bei 100 Fuß, mit $45,000 belastet, für ungefähr $100,000 verkauft. Der Käufer gab zwei Wohnhäuser, an Washington Ave., nördlich von 56. Str., 90 bei 150 Fuß, und an Monroe Ave., 250 Fuß südlich von der 56. Str., im Werthe von $32,000 in Tausch.

Ernestine Pforr und Andere haben an Edward J. Birk, den Sekretär und Schatzmeister der Birk Bros. Brewing Company, die Brauerei-Anlage in Perry Straße, 136 Fuß südlich von Fullerton Ave., 50 bei 128 Fuß, für $35,000 verkauft.

Rodney B. Smith hat von Charles W. Hoff und Charles P. Dawley das Apartment-Gebäude in 47. Place, 240 Fuß westlich von Madison Ave., 59 bei 125 Fuß, Südfront, mit $18,000 belastet, für $38,500 gekauft.

Die Baukontrakte zu dem für W. K. Cowan & Co. am Lake Shore Drive, am Ostende von Ohio und Ontario Str., zu errichtenden $200,000-Gebäude sind vergeben worden. Das Gebäude erhält eine Front von 700 Fuß und wird fünf Stockwerke hoch.

Alois Podrasnik hat an die Kirchhoff & Neubarth Company das fünfstöckige Gebäude 75—77 Lake Straße auf eine Reihe von Jahren für $166,000 verpachtet.

Die Cameron-Schroth-Cameron Company hat das fünfstöckige Gebäude 189—193 Michigan Str. auf eine Reihe von Jahren gepachtet.

Die Paraffine Paint Company hat von der Chicago Heights Land Association zehn Acres in Chicago Heights gekauft, um eine Fabrikanlage zu bauen, die 250 Leuten Beschäftigung geben wird.

Zwei Registrirungen unter dem Torrenssystem wurden gestern vorgenommen. Die eine, von Charles Seegers, betraf 16 Acres an der Südwestecke von Belmont und Milwaukee Ave. im Werthe von $45,000, die andere, von Joseph B. Chandler, 187 Baustellen an der Südwestecke von Wentworth Ave. und 99. Straße im Werthe von $20,000.

Joseph Beifeld, der Besitzer des Sherman House, theilt mit, daß er wahrscheinlich am 1. Mai mit dem Bau eines neuen Hotels auf der Stelle des alten beginnen wird. Der neue Bau soll zwölfstöckig und feuerfest werden, 180 bei 160 Fuß, und 600 bis 800 Zimmer enthalten. Herr Beifeld erwägt auch den Bau eines Annexes auf der anderen Seite der nördlich vom Hotel an Clark Str. befindlichen Gasse.

Heney reist ab.

Bundesanwalt Francis J. Heney von San Franzisko traf gestern mit seinem Gehilfen William J. Burns nach längerer Trennung beim Frühstück im City Klub zusammen. Am Abend reisten Beide nach San Franzisko ab, wo am Dienstag Morgen der Prozeß gegen William Calhoun, den Präsidenten der United Railways Co. beginnen soll. Herr Heney hatte heute Nachmittag im City Klub sprechen wollen, gab aber seine Absicht auf, als er erfuhr, daß Richter Lawlor mit dem Beginn des Calhoun-Prozesses nicht warten wolle.

Rheumatismus

wird nicht durch das Aufschmieren von Salben oder der Anwendung flüchtiger Einreibemittel vertrieben, sondern nur für kurze Zeit gelindert. Um ihn zu vertreiben, muß die Ursache des Rheumatismus gehoben werden, nämlich die Säure im Blut. Rheumatismus ist ebenso ein organisches Leiden, wie die Skrofeln, lokal sind lediglich seine Wirkungen — die Entzündung und der Schmerz. Man nehme gegen Rheumatismus Hoods Sarsaparilla und Pillen, und man bestehe darauf, Hood's Sarsaparilla und Pillen zu erhalten, denn sie sind besser, als jedes Ersatzmittel. Sie scheiden nicht nur die Säure im Blut aus, sondern beseitigen auch die mangelhafte Verdauung und heben den Stoffwechsel, dadurch eine gründliche und bleibende Heilung bewirkend.

Ver. Gesellschaften.

Am nächsten Montag, 8 Uhr Abends, findet in der Südseite-Turnhalle, 31. und State Straße, die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Südseite, die zum Verbande „Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“ gehören, statt.

Zur selben Stunde versammeln sich in der Nordseite-Turnhalle, 257 N. Clark Str., die Delegaten der deutschen Vereine der Nordseite. Alle Delegaten sind dringend ersucht, sich einzufinden.

* In den Kunsträumen der öffentlichen Bibliothek liegen von Montag ab Bücher über Kostümkunde auf. Die Kunsträume sind täglich — Sonntag ausgenommen — von 9 Uhr Morgens bis 5½ Uhr Nachmittags geöffnet.

— Grobheit ist oft nur Mangel an Geist; beschlagene Köpfe brauchen es nicht an den Hufen zu sein.

Husten und Erkältungen

Ich nahm Pe-ru-na.

Peruna Drug Co., Columbus, Ohio.

Meine Herren! Ich kann Peruna bestens empfehlen als ein wirksames Heilmittel für Husten und Erkältungen.

Sie können mein Bild und Zeugniß in irgend einer Zeitung veröffentlichen.

Frau Joseph Hall Chase,
804 Tenth Str., Washington, D. K.

Konnte nicht riechen und hören.

Frau A. L. Wetzel, 1023 Ohio Str., Terre Haute, Ind., schreibt:

„Als ich Ihre Medizin zu nehmen begann, konnte ich nicht riechen und die Kirchenglocken hören. Jetzt kann ich riechen und hören.

„Als ich mit Ihrer Behandlung begann, war mein Kopf schrecklich. Ich hatte ein summendes, zirpendes Geräusch im Kopf.

„Ich befolgte Ihren Rath gewissenhaft und nahm Peruna, wie Sie sagten. Jetzt kann ich sagen, daß ich gesund bin.

„Ich will meine Mutter besuchen und den Doktor besuchen, der sagte, daß ich nicht mehr lange leben werde. Ich werde ihm sagen, daß Peruna mich heilte.“

Peruna wird hergestellt von der Peruna Drug Mfg. Co., Columbus, Ohio.

Fragt Euren Apotheker nach einem freien Peruna-Kalender für 1909.

Wenn man das große Los gewinnt.

Selbst der Lotteriegewinn, scheint es, bedeutet keine ungemischte Freude. Als man den Werkmeister einer Gießerei in Amiens, der 100,000 Francs gewonnen hatte, am nächsten Tage nach seinen Empfindungen beim Empfang der Freudenbotschaft fragte, da seufzte der Biedere tief auf und wußte nur zu antworten: „Ach ach, ach ja . . . ich habe den ganzen Tag nichts essen können.“ Der Friseur Pontet aus Bordeaux versuchte später seine Eindrücke zu analysiren. Er erzählt, daß er zunächst außerordentlich verwirrt war, und daß allerlei widersprechende Gefühle in ihm um den Vorrang kämpften, Besorgniß, Schrecken, Unruhe und Freude. „Alles in allem war es nicht sehr angenehm, aber für's nächste Mal hoffe ich, bin ich abgehärtet.“ Ein kleiner Cafétier in Saint-Florentin empfing seine 100,000 Francs mit sehr gemischten Gefühlen und sprach tagaus tagein von den Nachtheilen dieses Glückes. „Das Glück des Anderen zeugt so viele Neider,“ pflegte er zu sagen, denn er befürchtete, daß infolge seines Gewinnes der Besuch seines Cafes nachlassen werde. Ein anderer Glücklicher, ein kleiner Angestellter in Marseille, dem eine halbe Million zugefallen war, fügte sich mit größter Gelassenheit in sein Schicksal. Als die Freunde herbeieilen, um sein Gesicht zu sehen, finden sie nur die gewöhnliche phlegmatische Ruhe. „Es mußte kommen,“ meinte er gleichmüthig, „ich habe im Lotteriespiel immer Chancen gehabt.“ Interessant ist es, zu untersuchen, was die glücklichen Gewinner mit den ihnen unerwartet zufallenden Summen zu beginnen pflegen. Es ist durchaus nicht der Fall, daß die meisten sich sofort mit Luxus umgeben; ja je härter der Ueberraschte vordem mit dem Leben zu ringen hatte, je gelassener pflegt er über sein neues Vermögen zu verfügen. Die Verwirrung des ersten Augenblicks wird bald von kluger Ueberlegung überwunden. Ein Omnibuskutscher gewann vor einiger Zeit das große Loos. Alle seine Bekannten erwarteten, daß er sofort von seinem Bock herniedersteigen würde. Aber der Mann arbeitet ruhig weiter. Erstaunt interpelliren ihn seine Bekannten. „Ich habe mir ausgerechnet, daß die 100,000 Francs mir nicht mehr eintragen würden als meine Arbeit; also arbeite ich.“ Er sitzt noch heute auf seinem Kutschbock. Andere Gründe waren es, die den Fischer Francois Isnard aus Marseille bewogen, trotz der gewonnenen 100,000 Francs seinem Beruf treu zu bleiben. „Die Gewohnheit, ach ja, die Gewohnheit,“ äußerte er nachdenklich, wenn die erstaunten Kollegen ihn fragten. Mit demselben Gleichmuth weist ein kleiner Staatsbeamter, dem die Lotteriegöttin gelächelt, den Rath seiner Freunde zurück. „Ach Gott,“ gestand er mit schöner Offenheit, „wir auf dem Amt arbeiten ja doch so wenig.“ Aber nicht alle zeigen solch liebenswürdige Bescheidenheit; ein kleiner Krämer in Montargis gewinnt eine halbe Million. Er läßt sich sofort ein neues Haus bauen, und stolz prangt an der Facade des Bauwerks die Inschrift: „M. Piebouche gewann am 25. Januar 1888 in der Lotterie 500,000 Francs und ließ daher dieses Bauwerk zu seiner Wohnstätte errichten.“

Leset die „Sonntagpost“

Probe-Flasche frei!

Gegen Rückenschmerzen, Rheumatismus, Wunden, Hämorrhoiden und Katarrh.

Seit Jahren ist es das Bestreben der medizinischen Wissenschaft gewesen, ein flüssiges Präparat herzustellen, welches erst durch die Haut, dann durch Fleisch und Muskeln und zuletzt selbst bis in die Knochen hineindringt und durch schmerzstillende und belebende Eigenschaften Linderung und Heilung bei Krankheiten und Unglücksfällen verschaffi.

Max Zaegel, ein Chemiker in Sheboygan, Wis., entdeckte vor einigen Jahren im Laufe seiner wissenschaftlichen Untersuchungen eine aus dem Mineral- und Pflanzenreich gewonnene Mischung gewisser Oele, welche die oben angegeben Eigenschaften besitzt.

Dieses Mittel, welches er Z. M. O. nannte, hat bei Rheumatismus, Rückenschmerzen und Hämorrhoiden wunderbare Kuren erzielt.

Bei Behandlung von Wunden ist Z. M. O. allen Salben vorzuziehen, indem das Oel nicht auf der Wunde liegen bleibt, sondern hinein bringt und durch seine antiseptischen Eigenschaften Eiterbildung verhindert, somit der Natur Gelegenheit gibt, eine schnelle Heilung zu bezwecken.

Z. M. O. ist so harmlos, daß man es auch innerlich gegen Husten und Erkältungen einnehmen kann.

Niemand braucht sich lange mit Zweifel zu quälen, ob dieses Mittel wirklich eine Kur für alle diese Leiden ist, da Herr Zaegel sich verpflichtet, an Alle, die den folgenden Zettel ihm zuschicken, eine freie Probe-Flasche Z. M. O. per Post zu senden.

M. R. Zaegel & Co., 706 Main Str., Sheboygan, Wis.

Um mich von der Güte des Mittels zu überzeugen, bitte, mir eine freie Probe-Flasche Z. M. O. portofrei zu senden.

Name..............................

Stadt..............................

No....... Str..............................

R. R. No....... Staat..............................

Das größte Uebel Chinas.

Tsingtau, im November 1908.

Sechs Uhr Abends. — Mir gegenüber im Abtheil erster Klasse sitzt ein ganz in Seide gekleideter Chinese, dessen schmale, hagere Figur mit der Habichtnase in dem blassen Gesicht den vornehmen Mandschu erkennen läßt. Die großen, braunen Augen sind leicht verschleiert und verrathen innere Unruhe, die feinen Hände mit den langen Nägeln gleiten nervös hin und her, und die Knie zittern ihm. Unzweifelhaft ein chronischer Opiumraucher, dessen Stunde naht, die Stunde, in der er gewöhnt ist, seine Pfeife zu rauchen. Hier in der Eisenbahn am öffentlichen Ort ist es ihm sehr erschwert, und er erduldet Qualen, die sich nur ein Morphinist vorstellen kann; denn die Wirkung dieser beiden Narkotika ist die gleiche: sie betäuben die Sinne.

* * *

Nicht mit Unrecht kann man das entsetzlich verbreitete Opiumrauchen das nationale Laster Chinas nennen, das in weite Kreise Entartung und in die Familien Sorge und Unglück bringt. Der Volksmund hat das treffende Wort geprägt: „Iß Opium, iß Sorge!“

Es ist eigentlich merkwürdig, daß der sonst so nüchterne und mäßige Chinese diesem entnervenden Laster so fröni. In der Geschichte finden wir die Thatsache, daß dem Chinesen das Opium gleichsam aufgezwungen worden ist. Zweimal hat sogar China im vorigen Jahrhundert einen Krieg verloren, weil es sich mit Gewalt der Opiumeinfuhr widersetzte, und nur mit vieler Mühe ist es der Regierung gegen die Bemühungen anderer Staaten, besonders Englands, gelungen, allmählich einen hohen Zoll auf die Einfuhr zu setzen. In letzter Zeit, mit dem allmählichen Erstarken Chinas, fängt man an, gegen das Uebel selbst vorzugehen; die kaiserlichen Dekrete, die das Opiumrauchen verbieten, haben sich in letzter Zeit wiederholt. Innerhalb der Hauptstadt und in mancher anderen großen Stadt sieht man auch schon eine gewisse Wirkung. Das Opiumrauchen wird wenigstens nicht mehr ganz öffentlich betrieben. Im Lande selbst merkt man noch nichts von einer Abnahme der Raucher, und als ich vor wenigen Monaten durch Schansi reiste, konnte ich allabendlich in allen Herbergen feststellen, daß sämmtliche Zimmer ohne Ausnahme von Opiumrauchern besetzt waren. Rund $125,000,000 werden jährlich in China für Opium ausgegeben. Welche enorme wirthschaftliche und moralische Schädigung birgt diese Riesensumme in sich! Wie viel Ströme von Tinte und wie viel gute Worte sind schon geflossen, um Aufklärung über die schreckliche Wirkung des Narkotikums in weite Kreise zu tragen!

Auch bei uns macht man sich ganz falsche Vorstellungen über die Wirkungen des Giftes. Schon die Umgebung, in der es genossen wird, stellt sich mancher auf Grund abenteuerlicher Schilderungen aus früherer Zeit ganz falsch vor. Die Opiumhöhlen sind nicht prächtig ausgestattete Salons mit dicken Teppichen und schwellenden Kissen, auf denen die Raucher im Wahn des Rausches träumen. Es sind meist elende Lehmbuden ohne jeden Komfort; im übrigen wurde bisher in jedem Restaurant und besonders in den öffentlichen Häusern, die auch alles andere als komfortabel ausgestattet sind, geraucht. Das fällt ja nun in den mit moderner Polizei ausgestatteten Städten fort, und der Raucher muß sich etwas mehr vorsehen, um seiner Leidenschaft fröhnen zu können. Auch die Wirkung entspricht keineswegs dem, was man sich gemeinhin darunter vorstellt. Der Rausch ist selten, und dem Chinesen wenigstens spiegelt er sicher nichts Derartiges, wie etwa die Freuden des mohamedanischen Paradieses vor, trotzdem sicher gerade der Chinese der stärkste Opiumraucher der Welt ist. Wer erst einmal dem Laster verfallen ist, der ist im Gegensatz zu dem, was man annehmen sollte, gerade beim Rauchen im höchsten Besitz seiner geistigen Fähigkeiten und seines Urtheilsvermögens. Oft kann man beobachten, daß gerade bei einer Pfeife zwischen Kaufleuten die größten Geschäfte abgeschlossen werden; die Ermattung kommt erst nach und äußert sich allmählich in äußerstem physischen Mißbehagen, wenn die Stunde der neuen Pfeife gekommen ist und der Körper gebieterisch nach dem Narkotikum verlangt.

Warum raucht nun der Chinese? Da sind verschiedene Gründe: Zuerst ein gewisses Protzenthum; er will zeigen, daß er sich's leisten kann, ebenso wie sich der reiche Mann einen ganzen Harem voll Nebenfrauen, eine Unmasse faulenzender Dienerschaft oder ein Dutzend Pferde und Maulthiere hält, die er fast nie benutzt. Ebenso will er zeigen, daß er sich die theure indische Droge leisten kann.

Weiter raucht er aus Schwäche. Unter seinen Freunden ist sicher ein Raucher, und ebenso wie bei uns der junge, kaum erwachsene Mensch recht selten frei und offen bekennt: „Ich bin Abstinenzler!“, was eben bisher in vielen Kreisen einen etwas lächerlichen Beigeschmack hatte, ebenso geht es dem Chinesen; er kann der liebenswürdigen Einladung zu einer Pfeife nicht widerstehen, und hat er erst einmal gekostet, so ist er bald selbst der schlimmste Proselytenmacher.

Auch als Heilmittel wird das Opium benutzt, im selben Sinne, wie wir Morphium geben, nur insofern schlimmer, als der chinesische unwissende Arzt oft genug in ihm ein Allheilmittel gegen jede Krankheit sieht. In der Ignoranz der chinesischen Aerzte liegt überhaupt eine große Gefahr.

Es kann noch hinzugefügt werden, daß Opiumessen als Selbstmordmittel besonders unter dem weblichen Geschlecht sehr weit verbreitet ist.

Soll das Opium vielleicht den Alkohol ersetzen? Welches von beiden Giften ist das schlimmere? Nicht so leicht zu entscheiden! Opium betäubt nur die Sinne, während Alkohol sowohl die Leidenschaften als auch die Nerven aufregt. Der Opiumraucher wird niemals in dem Grade wie der Alkoholiker seine Urtheilsfähigkeit über gut und böse verlieren, abgesehen vielleicht davon, daß der chronische Raucher ein Verbrechen begehen kann, um sich in den Besitz der Droge zu setzen. Trotzdem kann es keinem Zweifel unterliegen, daß das Opium das schlimmere von beiden ist. Es zerstört die Energie des Rauchers, es treibt ihn zum Sichgehenlassen, zur Faulheit und Gleichgiltigkeit, es schwächt ihn körperlich bis zur Zerstörung des Organismus und untergräbt mit all dem gerade das, worauf sich das ganze chinesische Staatswesen aufbaut: die Familie.

Gibt es etwas Abschreckenderes, als wenn man z. B. in den westlichen Provinzen Chinas sieht, wie alt und jung, Mann und Frau, Mandarinen und Private ohne jede Scheu fast öffentlich dem Laster huldigen, aus dem Tag die Nacht machen und umgekehrt die Regierungsgeschäfte laufen lassen und die öffentlichen Angelegenheiten mißachten? Gibt es etwas Verächtlicheres als die — besonders in den abgelegenen Provinzen — noch in großer Menge vorhandenen Vaterlandsvertheidiger, der in der einen Hand das verrostete Gewehr, in der anderen die Opiumpfeife tragen? Noch im chinesisch-japanischen Krieg bestanden neun Zehntel der ganzen Macht aus solchen Helden!

Die chinesische Regierung ist sicherlich in gutem Recht, wenn sie aufs schärfste gegen das Opiumrauchen vorgeht, wenn sie die Beamten, die dem Laster nicht entsagen können, rücksichtslos absetzt und bestraft. Gegen Privatleute zeigt sie sich noch viel zu milde.

Die Mittel, die als Heilmittel angewandt werden, sind meist recht schwach, und das beste ist und bleibt ein fester Wille und der ernsthafte Entschluß, das Rauchen zu lassen; aber den kann eben mancher der Unglücklichen, der mit allen Fibern seines vergifteten, kraftlosen Körpers nach dem Narkotikum drängt, nicht mehr fassen. Er ist dem Teufel rettungslos verfallen, und da kann nur ein scharfes staatliches Eingreifen mit den strengsten Strafen helfen. Der ernste Wille zur Unterdrückung des Uebels und die Erkenntniß dieses Uebels als solches fängt an, sich auch im Volke zu verbreiten. Man will es gleich an der Wurzel fassen und die Opiumeinfuhr verringern; dazu gehört natürlich der gute Wille und die aktive und moralische Unterstützung der betheiligten Staaten, hauptsächlich Englands und Amerikas, dann auch Frankreichs und Japans. Die chinesischen Zeitungen, die jetzt stets gern Japan etwas am Zeuge flicken, sagen diesem nach, daß es entgegen der Bereitwilligkeit aller anderen Nationen, China zu helfen, als einzige auf einer Verlängerung der Frist zur Unterdrückung der Einfuhr von Opium oder verwandter Mittel besteht. Thatsächlich führt Japan reines Opium kaum ein, dagegen aber desto mehr — in Umgehung des Opiums — Morphiumprodukte als Medikament und auch in Zigaretten- oder Pillenform.

Am 1. Januar trat in Shanghai die internationale Opiumkonferenz zusammen, zu der China seinen Generalkonsul in Singapore, ferner einen in Europa erzogenen, hervorragenden Arzt und den Chefkonstrukteur der Eisenbahn entsandte. Die Regierung bekundete ihr Interesse durch Entsendung eines hohen Beamten. Bei dieser Konferenz sollte es sich zeigen, ob die betheiligten Mächte — hauptsächlich England—ernstlich gewillt sind, China dabei behilflich zu sein, die Einfuhr der Droge allmählich einzuschränken und besonders auch ihrerseits gegen den seit jeher ungeheuer verbreiteten Schmuggel von Opium vorzugehen.

* * *

8 Uhr Abends! — Mein Gegenüber war eine knappe Stunde abwesend. Festen Schrittes kommt er in den Abtheil hinein, die Augen glänzen, die Haltung ist straff, er grüßt freundlich und fängt eine Unterhaltung mit mir an. Nichts erinnert mehr an die nervöse Zerfahrenheit von zwei Stunden vorher. An irgendeinem Platz hat er seine Pfeife geraucht, deren verderbliches Gift ihm nun für kurze Zeit Nerv und Kraft verleiht! Er hat es geschickt verstanden, alles zu verdecken, was daran erinnern könnte, wahrscheinlich sogar besondere Kleider dazu angezogen, um den süßlichen, stark anhaftenden Geruch zu vermeiden. Der Boy, selbst mit der Pfauenfeder des Beamten geschmückt, bringt eine moderne europäische Ledertasche herein, die wahrscheinlich das „Handwerkszeug“ enthält. Und wir sprechen von Chinas Zukunft und Größe: sein Vertrauen zu dem Werden Chinas ist fest. Wie lange hält es vor? Zwei, drei Stunden, dann ist der Rausch vorüber und der Entnervte sieht vielleicht dasselbe Riesenreich in seinen Grundfesten wankn.

E. v. Salzmann.

Auch ein ganz gutes Geschäft.

Aus Pest wird der „Berliner Universal-Korrespondenz“ ein hübsches Geschichtchen aus dem Leben des unglücklichen Königs Ludwig II. von Bayern mitgetheilt, das seiner Originalität halber den deutschen Lesern nicht vorenthalten werden soll. Der König weilte in den 80er Jahren zur Jagd in Ungarn. Als er eines Tages im strengsten Inkognito den fahrplanmäßigen Schnellzug von Stuhlweißenburg nach Pest benutzte, öffnete sich plötzlich die Koupéethür und in das Abtheil 1. Klasse, in welchem der König saß, trat ein echter Arpadsohn, mit aufgewirbeltem Schnurrbarte. Er setzte sich dem König gegenüber, betrachtete ihn eine Zeitlang erstaunt und fragte dann in ärgerlichem Tone: „Können Sie mich nicht grüßen, wissen Sie nicht, wer ich bin? Ich bin der Vizegespan (Amtsrichter) von Stuhlweißenburg.“ „Sehr angenehm,“ antwortete der König, über diese Anmaßung belustigt, „mein Name ist Ludwig II., König von Bayern.“ „Auch ein ganz gutes Geschäft“, erwiderte der Vizegespan, der jedenfalls glaubte, daß ein Vizegespan gleich nach dem lieben Gott kommt.

— Verschnappt. — „Der Müller hat Dich in Gesellschaft einen Esel genannt, und Da bist von Allem abgestanden, weil er Dir fünf Mark gab! So billig machst Du das?“ — „Warum nicht? Wenn ich nur jedes Mal fünf Mark 'kriegt hätte.“

Lokalbericht.

Aus Springfield.

Die Geschäftssperre in der Legislatur höchst bedenklich.

Kompromiß noch nicht in Sicht.

Die interessirten Parteien studiren jetzt eifrig die Staatsverfassung. — Was diese in Bezug auf das Verfahren bei Wahlbeanstandungen besagt.

(Eigenbericht der „Abendpost“).

Springfield, Jll., 9. Jan. Zwei Tage sind vergangen, seitdem die Geschäftssperre zwischen Haus und Senat eingesetzt hat, und noch ist sich Niemand darüber klar, wie sie sich wird heben lassen. Am Dienstag tritt die Legislatur wieder zusammen, aber vorläufig sieht es nicht danach aus, daß es dann zu irgend einem Kompromiß kommen wird. Der Abgeordnete Browne als Führer der demokratischen Minderheit hat sich abfällig geäußert über die bisher im Senat die Kontrole ausübende Faktion der Deneen-Republikaner. Er hat die Mitglieder der Faktion der Feigheit bezichtigt, weil sie es nicht wagen, zur Feststellung des Ergebnisses der Wahlen für die Staatsämter zu schreiten. Der Gouverneur hat durch Freunde hierauf antworten lassen, daß er gegen eine Nachzählung der Stimmen nichts einzuwenden haben würde, falls man ihm Gewähr dafür bieten würde, daß es bei der Nachzählung ehrlich zugehen würde.

Im Senat stehen zur Zeit auf Deneens Seite 25 von den republikanischen Mitgliedern. Aber die Körperschaft zählt 51 Mitglieder, und 25 sind nicht die Mehrheit. Es wird hier behauptet, daß nur die Parteitreue des Vize-Gouverneurs Sherman, der kraft seines Amtes und bis sein Nachfolger in gehöriger Form als solcher anerkannt ist, im Senat den Vorsitz führt, dem Gouverneur halbwegs sicheren Schutz davor bietet, daß die neulich vorgenommene Organisation des Senats nicht rückgängig gemacht wird, und daß auch im Oberhause eine Koalition zwischen Republikanern und Demokraten sich bildet und die Kontrole an sich reißt. Aus persönlicher Freundschaft für Herrn Deneen würde Sherman diesen schwerlich vor seinen Widersachern schützen, denn er hegt keine solche für den Gouverneur. Aber es geht ihm wider den Strich, daß Republikaner mit Demokraten gemeinsame Sache machen gegen einen Parteigenossen.

Staats-Sekretär Rose hat in den letzten Tagen eine erstaunliche Menge von gedruckten Exemplaren der Staatsverfassung austheilen und verschicken müssen. Man hat in den interessirten Kreisen sich Klarheit darüber verschaffen wollen, was die Verfassung besagt in Bezug auf die Beanstandung der Wahl von Staatsbeamten.

Die Bestimmnngen.

Die einschlägigen Bestimmungen sind enthalten im 46. Kapitel der Verfassung und lauten, wie folgt:

§ 99. — Wahl von Staatsbeamten-Beanstandungsgesuch. — Falls irgend ein Wähler die Erwählung des Gouverneurs, Vize-Gouverneurs, Staats-Schatzmeisters, Staats-Sekretärs, Staats-Auditeurs, Staats-Schulsuperintendenten oder General-Staatsanwaltes zu beanstanden wünscht, so hat er innerhalb von zehn Tagen nach amtlicher Bekanntgebung des Wahlergebnisses bei der gesetzgebenden Körperschaft ein Gesuch einzureichen, worin die Gründe angegeben sein müssen, auf welche hin er die Wahl beanstanden will, und worin um die Erlaubniß ersucht wird, Beweise beizubringen.

§ 100. — Gemeinsamer Ausschuß für Beweisaufnahme. — Die gesetzgebende Körperschaft soll einen gemeinsamen Ausschuß ernennen, der Beweise aufnehmen soll, welche vom Gesuchsteller oder von der Person, deren Erwählung beanstandet wird, beigebracht werden mögen.

§ 101. — Befugnisse des Gemeinsamen Ausschusses. — Der so ernannte Ausschuß soll befugt sein, Zeugen vorzuladen und deren Kommen zu erzwingen, durch seinen Vorsitzer irgend einen Beamten, der ermächtigt ist, in anderen Dingen Aussagen entgegenzunehmen, zu ermächtigen, Zeugenaussagen in Bezug auf die in der Beanstandungsschrift geltend gemachten Punkte hin entgegenzunehmen, wo und wann es der Ausschuß bestimmen mag.

§ 102. — Benachrichtigung. — Diejenige Partei, in deren Interesse die betreffenden Aussagen entgegengenommen werden sollen, hat die Gegenpartei rechtzeitig zu benachrichtigen, wann und wo das Verhör stattfinden wird.

§ 103. — Zeugenaussagen. — Zeugenaussagen sollen nur entgegengenommen werden in Bezug auf Punkte, die in der Beanstandungsschrift hervorgehoben worden sind.

§ 104. — Bericht des Ausschusses; Verhandlung; Entscheidung. — Der Ausschuß soll für den ermittelten Sachverhalt an das Unterhaus berichten, worauf beide Häuser gemeinschaftlich zu bestimmen haben, wann beide Häuser zur Erledigung des Berichtes in gemeinsamer Sitzung zusammentreten sollen; in dieser Sitzung ist die Frage auf dem Wege der Abstimmung mit „Ja“ und „Nein“ zu entscheiden und das Ergebniß in das Protokollbuch einzutragen.

Lincoln ernannt.

Gouv. Deneen ernannte heute Herrn Walter K. Lincoln zum Vertreter des Staates in Erbschaftssteuer-Angelegenheiten, die sich in Cook County ergeben mögen. In Kraft treten soll die Ernennung am Montag. Herr Lincoln war in den letzten Jahren erster Assistent des Anwaltes, der in solchen Fällen bisher den Staat vertreten hat. Er wohnt Nr. 4407 Greenwood Ave., also in der 6. Ward. G. N. B.

Wittert Spione.

Ein Verdächtiger wurde vor die Bundes-Großgeschworenen geschleppt.

Die Bundes-Distriktsanwälte Childs und Wilkerson glauben entdeckt zu haben, daß Spione der Großschlächter, gegen die bekanntlich wieder eine Untersuchung im Gange ist, im Bundesgebäude und in dessen Nähe herumschleichen. Gestern ließen die beiden Beamten einen ihnen verdächtig erscheinenden Fremden, der sich Charles Wattins nennt, fassen und vor die Bundes-Großgeschworenen schleppen, wo man ihn fragte, ob er nicht Privatdetektive in Diensten der Großschlächter sei. Die Anwälte der letzteren behaupten, Wattins sei zwar Privatdetektive, spiele aber seine Rolle im Auftrage der Regierungsanwälte, damit diese der Gegenpartei in den Augen der Großgeschworenen etwas anhängen könnten.

Aus dem Stadtgericht.

Verhör eines Einbrecher-Dreigestirns auf Montag verschoben.

In einer Billardhalle auf der Nordseite wurden von Detektives der Wache zu Hyde Park der 18jährige Edward Burke, der gleichaltrige Wm. Gerhardt und der um 1 Jahr ältere John O'Brien unter dem Verdacht verhaftet, im Oktober vorigen Jahres einen Einbruch in den Laden des Kolonialwaarenhändlers George W. Mahon, Nr. 623 55. Straße, verübt und $100 in Baar sowie Checks über $50 gestohlen zu haben. Dem Inspektor Hunt gegenüber legten die Häftlinge angeblich ein Geständniß ab. Heute wurden sie dem Stadtrichter Stewart vorgeführt, der ihr Verhör auf Montag verschob.

Aelteste Bank in Chicago — The Merchants Loan and Trust Company wünscht Eure Spar-Einlagen. 135 Adams Str. ja3,7,9

Grundbesitzer protestiren.

Nehmen New Yorker Verkehrs-Statistik zu Hilfe.

Gegen den vom Commerce Club befürworteten Plan, die Boulevards der Südseite mit denen der Nordseite durch einen kostspieligen, 246 Fuß breiten Viadukt mit einander zu verbinden, nimmt jetzt auch die Grundeigenthumsbörse Stellung. Ihr Vize-Präsident, Herr Russell D. Hill, hat einen Vortrag, den er jüngst gegen den Plan gehalten, jetzt in Pamphletform drucken lassen, und über zweihundert Grundbesitzer der unteren Stadt befürworten bei der Behörde für örtliche Verbesserungen, daß nicht der Viaduktplan zur Ausführung gebracht wird, sondern der Plan, welchen der Verbesserungsverein der Grundbesitzer von Michigan Ave. empfiehlt. Dieser sieht bekanntlich einen nicht übermäßig breiten Boulevard in Straßenhöhe vor und dazu zwei Brücken, eine für die Boulevard-Verbindung und eine an Stelle der jetzt in der Rush Straße über den Fluß führenden. In dem Pamphlet des Herrn Russell wird nachgewiesen, daß die Befürchtungen hinsichtlich eines Raummangels, der sich auf dem weniger breiten Viadukt ergeben würde, ganz unbegründet sind, da z. B. in der New Yorker Fifth Ave. eine Fahrstraße von nur 40 Fuß Breite sich genügend erweist für einen Verkehr von 9000 Fuhrwerken aller Art, während der gegenwärtige Verkehr in der Michigan Ave. hier noch nicht ein Sechstel so stark ist.

Wollen Smulski behalten.

Der Verbesserungsverein der Nordwestseite hat sich als solcher, und viele seiner Mitglieder haben sich einzeln an Gouverneur Deneen gewandt mit der Bitte, er möge Herrn John F. Smulski zu bewegen versuchen, weder die Mitgliedschaft, noch die Präsidentschaft der Westseite-Parkbehörde aufzugeben. Man habe auf der Nordwestseite lange vergeblich auf angemessene Verbesserungen im Humboldt Park warten müssen. Von Herrn Smulski lasse sich erwarten, daß er den einschlägigen, sehr berechtigten Wünschen Rechnung tragen würde.

Steuerzettel ausgeschickt.

Der County-Schatzmeister, der kraft seines Amtes zugleich Steuereinnehmer ist, hat jetzt allen Parteien, die zur Versteuerung von Fahrhabe herangezogen worden sind, die Steuerzettel zugehen lassen. Es sind solcher Zettel gegen 75,000 ausgeschickt worden, und der Gesammtbetrag, auf den sie sich beziehen, beziffert sich auf $8,369,584.94. Mit der Einziehung der Steuern auf Fahrhabe wird Ende dieses Monats begonnen werden.

— Stoßseufzer. — Lyriker: „Ach, die Werke der anderen erscheinen alle in Prachtband, nur ich führe noch ein ungebundenes Dasein.“

Hämorrhoiden durch Auffaugung zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären, wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Auffaugung heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogenannte blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box P., Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Der große Räumungs-Verkauf

war bis jetzt ein phänomenaler Erfolg — Ein Verkauf, der an Interesse zunimmt, je weiter er fortschreitet.

Die Ursache, wie schon bemerkt, ist darin zu suchen, daß wir die allerbesten Bargains in wünschenswerthen Waaren bieten — Es liegt in Eurem Interesse, diesem Verkauf beizuwohnen.

50c Qual. gerippte fließgefütt. Männer-Unterhemden u. Hosen,	28c	Bearskin-, Velvet- und Seide-Bonnets für Kinder, bis zu 1.50 werth, für	38c
45c schwere Plüsch Back Unterhemdem u. -Hosen für Knaben	24c	Kleiderstoffe, bis zu 1.25 werth, die Yard	39c
50c Jersey gerippte UnionSuits für Damen	25c	50c wollene Kleiderstoffe und Suitings, die Yard	19c
25c Qual. schwere fließgefütt. Vests und Pants für Damen.	12½c	1.25 reinwollene franz. Kleiderstoffe, die Yard	59c
59c feine gerippte Vests und Pants für Damen	33c	12½c fancy Kleider-Plaids, die Yard	6½c
Partie von wollenem Unterzeug f. Männer, Muster, bis 2.50 werth, für 1.39, 98c, 79c, 69c und	59c	25c reinwoll. Tricot, fancy farbig, die Yard	12½c
25c Qual. fließgefütt. Knaben- u. Mädchen-Strümpfe, Paar	11c	25c Yard breite fancy Kleider-Plaids, die Yard	11½c
35c Sorte reinwollene schwarze Cashmere-Strümpfe für Damen, das Paar	15c	12½c gefließte Waistings und Flannelettes, die Yard	6½c
Schwere wollene Männersocken, 25c werth, das Paar	14c	12½c Qualität blauer Cheviot Chambray — die Yard	5½c
25c Cashmere-Strümpfe für Babies, das Paar	12½c	10c feiner gebleichter Muslin-Cambric, die Yard	5c
75c Spitzen-Gardinen, das Paar für	39c	10c Qual. schwere gebleichte Muslin-Rester, Yard	4½c
1.50 Nottingham Spitzen-Gardinen, das Paar	69c	7½c Qualität ungebleichtes Betttuchzeug, die Yard	4½c
11-4 schwere graue baumwoll. Blankets, 75c Qual., Paar	39c	10c schwerer gemischter Flanell, die Yard	5c
6.00 reinwoll. California-Blankets, das Paar	2.98	5c Qual. schwerer ungebleichter Shaker Flanell, die Yard	3c
Teppich-Rester, 35c werth, die Yard	10c	6c schwerer ungebleichter Canton Flanell, die Yard	3½c
15c Tisch-Oeltuch, die Yard	9c	7c blau karrirter Schürzen-Gingham, die Yard	4½c
Partie von beschmutzten Blankets, bis 1.50 werth, das Paar	69c	10.00 Anzüge und Ueberzieher für Männer, Größen 36 bis 44 — für	3.75
1⅛ Yds. lange Velvet Teppich-Rester, 79c werth, für	39c	Anzüge für die lieben Kleinen, Alter 2½ bis 10 Jahre, bis zu 3.00 werth, für	1.25
3.00 reinwollene schneidergemachte Skirts	1.25	$2 Arbeitshosen für Männer und junge Leute, Größen 28 bis 44 Taillenmaß, für	1.00
Flannelette Dressing Sacques für Damen, bis 75c werth, für	29c	1.25 Jersey Coats für Männer, nur	50c
Partie von Winter-Cloaks für Kinder, 6 bis 14 Jahre, bis zu 7.00 werth, für 3.50, 2.50 und	1.50	Partie Negligee-Hemden für Männer, (beschmutzt), bis zu 75c werth, für	25c
50 Zoll lange reinwoll. Kersey Coats für Damen, bis zu $12 werth, für 4.95, 3.95 und	2.95	Partie Anzüge u. Röcke für Knaben, 1.50 werth, Alter 2 bis 8,	79c
Velvet und Astrachan-Cloaks für Babies, bis zu 3.50 werth, für 1.25 und	88c	29c Kniehosen für Knaben, — für	15c
25c reinwollene gestrickte Toques für	10c	75c Winter-Kappen für Männer und Knaben, für	10c
Wollene Handschuhe und Fausthandschuhe für Damen und Kinder, bis zu 50c werth, das Paar	10c	75c Sweater Coats für Knaben, für	29c
Partie von fancy Kleiderbesatz-Braids, bis zu 50c werth, die Yard für 5c und	2c	65c Boston Storm Gummischuhe für Damen, für	39c
Partie von fancy Metal-, Perlmutter- u. Tuch überzogenen Knöpfen, bis zu 75c das Dutzend werth, 2 Partien, das Dutzend 7½c und	3½c	Deutsches Strickgarn, schwarz und farbig, Strang	18c
		Partie von Muster-Garn, in allen Farben, in zwei Partien, Strang 4c und	8c

Basement.

25c grau emaillirte Waare, 5 Quart Sauce Pan, Einmach-Kessel, Waschbecken und Backpfanne, Auswahl	10c		
35c Theetopf, blau und weiß emaillirt, für	19c	25c Waschbretter, für	15c
98c Kaffee-Topf, weiße Porzellan Emaille, für	59c	89c Waschkessel, Kupferrand und Boden, für	59c
55c Berlin Kessel, mit Deckel, für	39c	25c gute stählerne Brotmesser, für	5c
35c Kessel, von schwerem Blech, Kupfer-Boden, für	19c	Seifen Chips — lange Nudeln, das Pfund	3c
89c Bracket-Lampe, mit Scheinwerfer, für	49c	Sun Rise Klumpen-Stärke, das Pfund	3c
59c Weiden Waschkörbe — für	39c	Frei — 1 Packet Grandmas Waschpulver mit 5 Stücken von U. S. Mail Seife für	19c

Der „kranke Mann“ aus Caracas.

Paris, 12. Dez.

Präsident Kastro ist, wie angekündigt, gestern Abend auf dm Bahnhof des Quai d'Orsay angekommen und mit seinem ganzen Gefolge im Hotel gleichen Namens abgestiegen. Der Bahnhof war abgesperrt. Nur der Sicherheitsdienst und einige Journalisten hatten Zutritt. Kastro ist ein kleiner Herr von abschreckender Häßlichkeit; aber er hat alle Aussicht, trotz dem geringen Reiz seiner äußeren Erscheinung in Paris bald populär zu werden. Sein grauer Filzhut mit seiner unerhörten Form, halb Sombrero, halb Eierkuchen, seine mächtigen Gummischuhe, sein Präsidentenstock mit dem dicken Goldknopf werden bald die Freude der Boulevards und der Montmartresänger bilden, und die Kunde von seinem Harem und den Schecks auf ungezählte Millionen, die er in der Tasche trägt, wird ihn den schönen Pariserinnen gewiß nicht unsympathisch machen. Dieser „wilde Mann“ war sehr komisch, als er sich unter keinen Umständen dazu verstehen wollte, zum Aufstieg in die Bahnhofshalle das „bewegliche Trottoir“ zu benützen, das jede Anstrengung erspart. Er sah die Rollfläche mißtrauisch an und protestirte dann kopfschüttelnd gegen das geheimnißvolle Verfahren. Er war noch komischer, als er seinem Bruder, der neben ihm die Treppe hinaufging, auf Spanisch zurief: „Geh hinter mir, der Präsident bin ich!“ und es soll unwiderstehlich komisch sein, wenn er, der kranke Mann, ein Menü von acht Gängen glatt bewältigt und dazu die theuersten Weinmarken aus Wassergläsern trinkt. Dennoch ist es wahrscheinlich, daß er jetzt schon viel mehr über die Franzosen lacht, wie sie jemals über ihn lachen werden.

Schon hat er, der Halbwilde, einen kleinen Sieg über das Land der feinsten Diplomaten davongetragen. Er sollte über die Grenze geführt werden und trank in Paris Kognak, Marke 1811. Er sollte sich demüthig wegen seiner Uebergriffe entschuldigen und läßt dem Minister sagen, er wäre bereit, Verhandlungen über die Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen wieder aufzunehmen. Er hat gelobt, keinen Journalisten zu empfangen, und die Reporter lauern in Schaaren vor seiner Thür, um durch einen seiner Aerzte ein paar Brocken der venezolanischen Weisheit Seiner Anden-Majestät zu empfangen. Die Regierung hat sich überlegt, daß gegen dreitausend Franzosen in Venezuela Geschäfte betreiben, an denen jede Beleidigung des Herrn Kastro in Frankreich bitter gerächt werden könnte. Sie hat sich weiter überlegt, daß dieser kleine Herr Geld in Fülle mitbringt, und daß die Gelegenheit günstig ist, sich die verfallenen Strafgelder direkt von ihm einzukassiren. So läßt sie Milde gelten und wartet ab. Das erste Beispiel, daß ein Staatsoberhaupt das Schiedsgericht gebeugt hat und mit den mächtigsten Staaten der Erde höchst respektlos umsprang, in einem der beleidigten Länder selbst seine Sache führen konnte und mit großer Höflichkeit begrüßt wird — schon dieser Umstand deutet darauf hin, daß Herr Kastro kein ganz gewöhnlicher Mann ist.

— Enfant Terrible. — Neffe (zu der zum Besuche kommenden Tante): „Du hast ja in jeder Hand einen Schirm und zwei Reisetaschen, Tante!“ —„Soll ich denn nicht?“ — „Ja; aber Papa sagte doch, Du kämest immer mit leeren Händen!“

— Am Himmel viele Sterne geh'n vielleicht auch blieben s' gerne steh'n.

— Umschrieben. — „Wie siehst Du aus, Du bist ja nicht wieder zu erkennen.“ — „Ich hab' gestern Nacht wieder einen Rausch heimgebracht, und da hat meine Alte angefangen, einen anderen Menschen aus mir zu machen.“

Fragt nach Klein Bros. Trading Stamps.

Weshalb unsere Stamps die besten sind. Weil wir keine schäbig aussehenden Prämien von zweifelhaftem Werth geben; wir geben $3 werth ehrliche Waaren (jeden beliebigen Artikel) für jedes Buch, das mit Stamps gefüllt ist. — 30 Stamps frei beim Beginn jedes neuen Buches.

Verkauf beschädigter Spitzen-Gardinen. Verkauf beginnt Montag.

Wir erhielten abermals all die beschädigten Spitzen-Gardinen von drei der größten Fabrikanten in Philadelphia. Sie sind zwar beschädigt, wären sie aber perfekt, könnten wir sie nie so billig verkaufen—die Fehler sind aber so gering, daß Ihr sie nicht bemerken würdet, machten wir Euch nicht darauf aufmerksam. In Bezug auf Dauerhaftigkeit sind sie so gut, wie irgend welche, die Ihr je gehabt habt. Wir erwarten einen großen, je dagewesenen Andrang.

Partie 1. 250 Paar Spitzen-Gardinen. Sie sind in guter Breite, wie auch in guter Länge, großes Sortiment — beschädigt — das Paar für nur 29c

Partie 2. 750 Paar Spitzen-Gardinen. 3 u. 3½ Yds. lang, feine Entwürfe, großes Sortiment, bis zu $1.50 werth—die besten Gardinen, aber die besten Gardinen, die je offerirt wurden für 59c

Partie 3. 600 Paar Spitzen-Gardinen. Feine Qualität von Nottingham Netz, volle Länge und Breite, in ungeheurem Sortiment, neueste Entwürfe, beschädigt, $2.50 werth, für 99c

Partie 4. 400 Paar von Spitzen-Gardinen. Volle Länge und Breite, in dieser Partie sind die allerfeinsten Nottingham-Gardinen, in den neuesten u. schönsten Entwürfen, bis zu $4 das Paar werth, beschädigt, jetzt 1.69

1400 Beaver-Shawls zu weniger als der Hälfte.

The Bohemian Importing Co., 238 5. Avenue, Chicago, verkaufte uns ihr ganzes Lager von Beaver-Shawls zu ungefähr 40c am Dollar.

75c Schulter Shawls — Gute Größe, reinwollene Schulter Shawls, in allen Farben, 75c werth, — 25c

Wendbare $2.00 Beaver-Shawls, 69c. Große Sorte wendbare Beaver Shawls, mit hübschen Borders, ganz mit Franse besetzt, in schwarz, grau und braun, Bohemian Importing Co.'s Wholesale-Preis $2.00 — unser Preis 69c

$2.50 Beaver Shawls für 99c. Sehr große Sorte wendbare Beaver Shawls, mit geschnittenen Borders, mit geknoteter Franse besetzt, in allen Farben — Bohemian Importing Co.'s Wholesale-Preis $2.50 — unser Preis nur 99c

$3.00 Beaver Shawls für $1.49. Extra große Sorte wendbare Beaver Shawls, ganz mit geknoteter Franse, in schwarz, grau und braun, The Importing Wholesale Co.'s Preis $3.00 nur $1.49

$4.00 Beaver Shawls für $1.79. Extra große Sorte wendbare Beaver Shawls, mit Seide geknoteter Franse besetzt, hübsch geschnittene Borders, in schwarz, braun und grau, $4.00 werth, verkauft zu $1.79

Spezielles

Proctor & Gamble's Amber Seife, reguläre 5c Stücke, in diesem Verkauf zu nur 3½c (Nur 5 Stück an Jeden)

Chokoladen, Erdbeeren oder Vanilla Marshmallow-Kuchen, die 12c-Sorte, das Pfund für nur 7½c

Die besten California-Schinken, das Pfund 6¾c (1 Schinken an Jeden) Bis 6 Uhr Abends am Montag verkauft

Klein Bros. XXXX Patent-Mehl — 49 Pfund Sack, zum Preise $1.49

Fancy Japan Kopf-Reis, — in diesem Verkauf, 3 Pfund 15c

Doppelte Bargains in Schuhen.

Schuhe für Männer. Von Kangaroo Kalbleder gemacht, mit doppelten, hervorstehenden Standard Welted Sohlen, $2.25 werth, doppelter Bargain Schuh-Verkauf — zu $1.69

Schuhe für Damen. Vici Kid-Schuhe für Damen, Mat Calf Obertheile, Lackleder Spitzen, Schnür- u. Blücher-Effekte, voller $2.25 Werth, unser doppelter Bargain-Preis ist $1.59

Juliets für Damen. Beaver Juliets für Damen, mit Pelz besetzt, mit Leder-Sohlen und Absätzen, in sortirten Farben, wurden für $1.50 verkauft und müssen verkauft werden, das Paar für 95c

Geht nicht in den unrechten Laden.

Klein Bros. HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

1870 vor Paris.

Ein farbenreiches Bild von Deutschlands großer Zeit, in dem die Geschehnisse jener bewegten Tage, in denen das neue Reich entstand, mit dem Reiz eines persönlichen Erlebnisses geschildert sind, entrollt sich vor unseren Augen in den "Lebenserinnerungen von Gustav Schubert, Kgl. Sächsischer Generalleutenant", die der Sohn des Verfassers aus seinem Nachlaß herausgibt. Der General von Schubert, der am 3. September 1907 in hohem Alter gestorben ist, nachdem er 42 Jahre lang der sächsischen Armee angehört hat, will in diesen Blättern auf Grund seiner sorgfältigen, sein ganzes Leben hindurch gemachten Aufzeichnungen, die er selbst im Getümmel der Schlacht in hastigen Notizen durchführte, im einzelnen erzählen, wie ein Kriegsmann in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts den Anforderungen gegenüber, die sein Beruf und seine Zeit an ihn stellten, fühlte, dachte und handelte.

Die hohe schriftstellerische Begabung des Verfassers zeigt sich vor allem in der anschaulichen Ausmalung des Kriegslebens, wie es sich zwischen den großen Ereignissen entfaltete. Namentlich die Tage von 1870 treten uns in klaren Bildern wieder vor die Seele. Wir begleiten das sächsische Armeekorps, bei dem der Verfasser Generalstabschef zunächst der 23. Division, dann des ganzen Korps war, auf dem Einmarsch in Frankreich, und sehen die tapferen Kämpfer in dem blutigen Ringen um St. Privat, wo sie die Feuertaufe erhalten. Es folgen die großen Tage von Sedan und dann der Vormarsch auf Paris, dessen Belagerung uns hier besonders beschäftigen soll.

„Mit der ganzen deutschen Armee trat am 5. September das sächsische Korps von Sedan den Vormarsch über Laon nach Paris an. Schöner Gedanke, nach Paris zu ziehen, nachdem wir alles hinweggeräumt, was der Feind uns entgegengestellt hatte — nach Paris, dem modernen Babel, um dem Feinde dort den frevelhaft gebrochenen Frieden zu diktiren und den Feldzug mit einer letzten großen Waffenthat abzuschließen. Wir waren alle frohester Stimmung. . . . Nach vierzehntägigem Marsch gelangte das Korps in seine Stellung vor Paris. Der 19. September war der denkwürdige Tag der Einschließung. Ein schöner Herbstmorgen war angebrochen, als wir uns von Claye aus in Bewegung setzten. Heute, wo der Marsch ruhiger als der Ritt am gestrigen Nachmittag vor sich ging, hatten wir volle Gelegenheit, die Verwüstungen zu betrachten, die die Franktireurs vor unserer Ankunft in der reichen Umgebung von Paris oft ganz zwecklos vorgenommen hatten. Sämmtliche Brücken über den Querkanal zu unserer Rechten, an dem zahlreiche industrielle Baulichkeiten lagen, hatte man mit Ausnahme der steinernen zerstört. Auf den Straßen der verödeten Dörfer lagen ebenso wie im Innern der Häuser Trümmer von Hausrath und zerstörtem Eigenthum umher. Welch ein trauriger Anblick, alle diese wunderbar schönen Villen und Schlösser, diese reizenden Landhäuser, fruchtbeladenen Gärten, Parks und Weinberge preisgegeben, verlassen, ausgeplündert zu sehen! Ueberall die üppigste Fruchtbarkeit, überall der tadelloseste Geschmack in Anordnung und Einrichtung der Wohnhäuser in der Anlage der Gärten, Bosketts, Fontänen, Wildgehege. Es war eine entzückende Welt, in die wir uns versetzt sahen, und dabei wie im Märchen, denn alle diese Schätze waren herrenlos und uns zu unbeschränktem Gebrauche überlassen . . . Von dem noch drei Stunden Weges entfernten Paris sah man wegen des vorliegenden Waldes von Bondy nur den die Stadt überragenden Montmartre, sowie auf einem Höhenzuge vor ihm die Forts Rosny und Noisy liegen. Dagegen bemerkten wir auf der Südseite von Paris lebhaftes Geschützfeuer, was darauf schließen ließ, daß die Franzosen sich nicht ohne Widerstand in ihre Hauptstadt einschnüren lassen wollten. . . ."

Ausführlich wird nun die Art beschrieben, wie die Truppen sich einrichteten.

„Unsere Lebensweise," wird weiterhin erzählt, „ward mit der Zeit ganz regelmäßig. Früh wurden die Vorposten beritten, Mittags 12 Uhr gefrühstückt, Nachmittags ½3 Uhr der Befehl ausgegeben, Abends 6 Uhr zu Mitag gegessen. Eine Partie Whist, Skat oder Billard beschloß den Abend. Die interessanteste Tageszeit war unstreitig der Nachmittag, dem wir stets mit einer gewissen Spannung entgegensahen. Gewöhnlich eröffneten die Forts irgendwohin ein einstündiges Bombardement, dem ein Infanterieangriff, meist gegen die Feldwachen am Kanal und an der Metzer Straße, folgte, mit 4—5 Bataillonen Mobilgarden ausgeführt. Man war zuletzt so darauf eingerichtet, daß man den Feind auf 300 Schritt herankommen ließ und dann erst das Feuer begann. Der Feind ließ gewöhnlich eine Anzahl Todter und Verwundeter liegen und zog dann ab. Das einzige Unangenehme war, daß mein General gewöhnlich die ganze Division alarmiren und einige Stunden unter Gewehr stehen ließ, da er ja nie wissen konnte, ob der Angriff ernstlich gemeint sei und größeren Umfang annehmen werde. Aber unsere Vorpostenkompagnien wiesen den Angriff jederzeit ab. Zeitweilig brachten aber doch in dies eintönige Leben Zwischenfälle angenehme Abwechslung. So gerieth gewöhnlich alles in Aufruhr, wenn ein Pariser Luftballon über unsere Linien hinwegschwebte, oft so niedrig, daß wie die Insassen sitzen sahen. Dann gab es für die Herren Kavalleristen ein fröhliches Jagen, auch Schüsse fielen, aber ich entsinne mich nur eines einzigen Falles, daß ein solcher Ballon in unsere Hände fiel: am 16. Oktober zwischen Aulnay und Le Blanc Mesnil. Die Beute bestand für uns nur in einigen Fetzen der Hülle, denn den Hauptantheil der Beute, die Briefe, war unseren Nachbarn zur Rechten, den preußischen Garden, zugefallen. Später wurden die Ballons von den Franzosen in der Nacht abgelassen.

In der zweiten Hälfte des November wurden dann die Aussichten auf einen großen Ausfall der Pariser Besatzung täglich gewisser. Die Forts entfalteten eine außerordentliche Thätigkeit und schossen Tag und Nacht. Namentlich am 18. wurden Ausfälle mit Sicherheit erwartet, doch erschienen an Stelle der Truppen nur gegen 30,000 Kartoffelsucher, die mit unerhörter Dreistigkeit bis an unsere Linien herankamen. Die Vorposten schossen unaufhörlich, um sie fernzuhalten, bis sich um vier Uhr Nachmittags alles auf Paris zurückzog. Am andern Tag kam ein Parlamentär mit der Bitte, daß die getödteten und liegengebliebenen Zivilisten aufgesucht und in französischen Ambulanzwagen fortgeschafft werden dürften, was natürlich genehmigt wurde. In kurzer Zeit fanden sich, allein vor der Front unserer Division, die Leichen von elf Personen, darunter die eines jungen Mädchens, und ein Verwundeter. Um ihr kümmerliches Dasein zu verlängern, waren diese Unglücklichen selbst der Gefahr, getödtet zu werden, nicht aus dem Wege gegangen. Wie die französischen Aerzte erzählten, hatten die Weiber den Gouverneur von Paris, General Trochu, durch eine Massendemonstration gezwungen, die Leichen ihrer vermißten Männer aufsuchen zu lassen. . ."

Am 30. November begannen nun die großen Ausfallschlachten bei Villiers, die sich gerade gegen die sächsische Front richteten und nach tagelangem Ringen mit der ruhmvollen Abwehr des größten Versuchs der Pariser Armee, ihre Einschließung zu sprengen, endeten. In feierlicher Stimmung, mit ernsten und patriotischen Liedern und dem Gesang des Chorals „Ein' feste Burg ist unser Gott" wird das neue Jahr begrüßt, das so große Ereignisse bringen sollte. „Am 5. Januar", erzählt von Schubert, „war ich mit dem Prinzen Georg auf dem Berge. Nach einigen kalten Tagen war dickes, nebliges Thauwetter eingetreten. Räthselhaft war uns allen ein dumpfes Sausen und Rauschen in der Luft, das wir uns nicht zu erklären vermochten, bis am Abend die Lösung kam und wir durch den Telegraphen erfuhren, daß am Vormittag das Bombardement von Paris von der Südseite her endlich eröffnet worden war. Der Beginn des Feuers war so geheimgehalten worden, daß unser Armeekorps nicht die mindeste Ahnung davon gehabt hatte." Auch der Kampf mit den Forts geht unausgesetzt weiter. „Die Wälle und Kasernen zeigten immer größere Löcher und Verwüstungen. Die Beschießung ging Tag und Nacht fort, und zuletzt hatte man sich völlig daran gewöhnt, von Zeit zu Zeit — auch in der tiefsten Nacht — einen dumpfen Schuß fallen zu hören, ohne weiter darauf zu achten. Es war der eherne Schlag der Belagerungsuhr."

Die Verkündigung der Aufrichtung des Deutschen Kaiserreiches am 18. Januar erscheint dem Soldaten als „ein weltgeschichtlicher Akt, aber weil er seit Wochen besprochen und von Anfang des Krieges an vorauszusehen war, so brachte er nicht den überwältigenden Eindruck hervor, den andere Ereignisse jener denkwürdigen Jahre auf uns gemacht haben. Uebrigens hatten wir in der Armee die deutsche Einigkeit täglich so vor Augen und waren als mit Selbstverständlichem so vertraut mit ihr, daß wir in der Proklamation nur den Schlußstein eines im übrigen längst fertigen Gebäudes erblickten. Leugnen will ich aber nicht, daß der Gedanke uns mit Stolz und Befriedigung erfüllte: wie es das deutsche Heer gewesen war, das den nationalen Gedanken zur Verkörperung geführt hatte; nicht die Schützen-, Sänger- und Turnvereine, nicht die Redner und Worthelden, sondern die Männer des Schwertes und der That hatten das große Werk vollbracht." Am 29. Januar folgte bereits der Waffenstillstand und die Besetzung der gegenüberliegenden Forts durch das sächsische Armeekorps. Köstlich ist die Geschichte, wie auf einem dieser Forts die erste deutsche Fahne, die neben der sächsischen gehißt werden sollte, zusammengebracht wurde. Der findige Offizier ließ weiße Röcke der Frau Kommandantin, rothe Hosen und ein schwarzes Leichentuch zusammennähen. Als die Fahne im Winde flatterte, sah man den verschiedenen Ursprung nicht.

Mit jubelnder Begeisterung wird am 26. Februar die spät Abends einlaufende Kunde aufgenommen, daß die Friedenspräliminarien unterzeichnet sind. „Bald nachher hörte man das Jauchzen unserer Leute auf den Straßen, wo sie auf und nieder zogen, um die halbe Nacht hindurch zu singen und zu jubeln. Jedem, der daheim ein Herz sein eigen nannte, war es eine süße Freudenbotschaft."

Muley Hafid, der neue Sultan von Marokko.

Von S. L. Bensuan.

Ich sah ihn zum ersten Mal, als ich an einem Nachmittag von Marrakesch ausritt, um das Heiligthum des Sidi bel Abbas, des heiligen Schutzpatrons der Stadt, zu besuchen.

Ueber die „rothe Ebene", Blad al Hamra, die sich in endloser Weite von Osten nach Westen dehnte, galoppirte mir eine kleine Schaar maurischer Reiter entgegen; allen voran ritt ein hochgewachsener Mann auf feurigem Berberhengst, mit eisernem Zügelgriff den überschäumenden Muth des stolzen Thieres bändigend. Obwohl das Roß mit kostbarer langherabhängender Satteldecke geschmückt war, und des Reiters weite wallende Gewänder einen fast unmännlichen Eindruck machten, war doch in Sitz und Haltung jene ruhige Sicherheit des Arabers unverkennbar, der mit seinem Thiere zu einem Wesen verwächst. Er erwiderte meinen Gruß mit gemessener Höflichkeit, als er an mir vorbeiflog, gefolgt von seinem Sekretär und drei Soldaten seiner Eskorte.

„Das ist des Sultans Bruder, Muley Hafid," sagte mein Begleiter mit Ehrfurcht in der Stimme.

Die Augen, in die ich da auf einen Augenblick geschaut, hatten mir einen starken Eindruck hinterlassen. Ein kühnes entschlossenes Antlitz mit vorspringender Adlernase und kurzem wohlgepflegten Bart. Die dunkelbraune Hautfarbe ließ erkennen, daß der verstorbene Sultan Muley el Hasan die Mutter dieses Sohnes unter den dunkleren Schönheiten seines Harenms auserkoren hatte.

Seitdem habe ich Muley Hafid öfters gesehen und noch mehr von ihm gehört, um die Bedeutung dieses Mannes und seiner Stellung innerhalb der Wirren des Landes würdigen zu können. Er ist ein Feind alles europäischen Luxus und hat sich häufig scharf gegen die „Handelsagenten" ausgesprochen, die sich untereinander verschworen hätten, seinem Halbbruder Muley Abdul Asis kostspielige Sachen anzuhängen, für die er keine Verwendung habe; er hat diese Leute als das Uebel bezeichnet, das den Bankerott des Staates nach sich ziehen würde.

Dabei ist er durchaus kein fanatischer Gegner moderner Kultur. Auch er bringt der Photographie ein gewisses Interesse entgegen und schenkt den europäischen Aerzten soviel Zutrauen, daß er, als eine seiner Lieblingsfrauen schwer erkrankte, einen europäischen Doktor zuzog, ihm die Erlaubniß gab, den Harem zu betreten und von ihm eine Operation ausführen ließ, die seiner Frau das Leben rettete. — In seiner Wirksamkeit als Statthalter hat er mit großer Aufopferung für das Wohlergehen seiner Truppen gesorgt und der jüdischen Gemeinde einen besonderen Schutz angedeihen lassen.

Jahrelang hat so Muley Hafid unter Umständen schwierigster Art treu zu seinem Halbbruder gestanden.

Immer wieder sandten die großen südlichen Stämme Boten an ihn und drängten ihn, das Banner der Empörung mit der Begründung zu entfalten, daß der Sultan Marokko an Europa verkaufe.

Lange hat sich der Stadthalter zurückgehalten, hat mit diplomatischen Ausflüchten geantwortet. „Ich habe mein schönes Haus und Amt," so äußerte er sich wohl. „Zahlreiche Frauen sind mein eigen. Fünfzig oder sechzig herrliche Rosse stehen in meinen Ställen. Was kann sich ein Mensch mehr wünschen? Warum soll ich mich den Aufregungen preisgeben, die meinen Bruder und Herrn umgeben?"

Doch im Beginn des Junis drängte diese schwankende und unsichere Sachlage zu einer Entscheidung hin. Abgesandte von einigen der mächtigsten und größten Stämme des Südens kamen zu ihm und erklärten gerade heraus, Muley Hafid müsse nun wählen, ob er Herr oder Diener sein wolle. Auch jetzt noch antwortete des Sultans Bruder ausweichend und diplomatisch. „Ihr seid viele," sprach er, „aber Ihr seid nicht Alle. Laßt mich wissen, wie alle Stämme denken, und dann mit Allahs Willen will ich mich entscheiden."

Eine oder zwei Wochen später trafen sich die Abgesandten der Stämme auf den Ebenen von R'hamna. Muley Hafid war nicht anwesend, aber er sandte ihnen eine reiche Gabe von Schafen und Korn, auf daß sie essen möchten und fröhlich sein. Sie besprachen sich untereinander, und es stellte sich heraus, daß sich drei mächtige Stämme noch nicht erklärt hatten. Besondere Eilboten wurden sogleich an sie abgesandt mit der feierlichen Anfrage, ob sie sich all den anderen anschließen wollten, wenn Muley Hafid das Banner seiner Herrschaft entrollte, seine Rechte proklamirte als des Sultans älterer Bruder, um die Ungläubigen aus dem Lande zu vertreiben. Wieder verging eine Weile. Dann kamen auch von den letzten Stämmen Abgesandte, um dem neuen Sultan zu huldigen. Der Heilige Krieg ward in feierlicher Versammlung erklärt und Muley Hafid noch einmal verkündet, daß der ganze Süden bereit sei, unter ihm zu kämpfen, und daß er sich nun endlich erklären müsse, wenn sie nicht an seiner Statt einen anderen Bruder des Sultans wählen sollten.

Jetzt hielt Muley Hafid seine Stunde für gekommen und nahm die Proklamation des Volkes und der religiösen Körperschaften von Südmarokko an.

Nun reitet er durch die Straßen der Stadt unter dem M'hdal, dem großen grünseidenen Schirm, der das äußere Zeichen maurischer Herrschergewalt ist. In den Moscheen wird sein Name ausgerufen, und tausend Gebete steigen zu Allah empor für den neuen Erretter der Gläubigen, der sein Vaterland frei und glücklich machen wird. Nun betet der neue Sultan im Heiligthum des Sidi bel Abbas, des Heiligen, der in den Tagen seiner Erdenwanderung vierzig Jahre lang auf einem Beine stand, das Lob Allahs verkündigend.

Wird der mächtige Schutzpatron, wird Allah selbst die Gebete des Flehenden erhören? Viele Tausende hoffen in dieser Stunde der Noth, daß in Muley Hafid der starke Held gekommen ist, der das grüne Banner des Halbmondes zum Siege tragen wird im Kampf gegen das Kreuz.

— Mildernde Umstände. — „Wie hat Ihnen die neue Zigarre geschmeckt? Ich finde sie miserabel!" — „O, mir hat sie ganz gut gefallen — ich bin allerdings beim Rauchen hinter einem Auto hergeradelt!"

— Verfängliche Frage. — Chef (zu seinem Besuche): „Sehen Sie, wegen dieser Kontoristin habe ich schon fünf Buchhalter entlassen müssen." — „So! Warum entlassen Sie denn nicht die Kontoristin?"

— Nicht todt zu kriegen. — „Waren Sie auch in Venedig?" — „Selbstredend; xmal durchgeritten!" — „Durchgeritten? — Da ist doch überall Wasser!" — „'türlich; war aber damals, äh, g'rade zugefroren!"

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von

Nettie gegen Albert Kammerzell, grausame Behandlung; Joseph gegen Jennie Dahl, Ehebruch; Frederick J. gegen Emma Schurz, Ehebruch; Edna gegen Edward E. Parker, Verlassen; Alice gegen Frank Baillancour, Ehebruch; Edith gegen William J. Selleck, grausame Behandlung; Robert S. gegen Amy Fosburg, Verlassen; Lena gegen John F. Appleby, grausame Behandlung; Anna gegen Jaroslab J. Schneberg, grausame Behandlung; Michele gegen Angelo Finito, Verlassen; Arminta gegen Thornton S. Brooks, grausame Behandlung; George J. gegen Lula D. Jackson, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

John Dohr, Verbindlichkeiten $1.145, Bestände $271.

Thomas E. Welch; Verbindlichkeiten $1,469, Bestände $60.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

75 Crystal Str., 3-stöck. Brick Flatgebäude, Anna Mahler, $3000.
22—23 Everly Ave., 3-stöck. Frame Flat-Gebäude, Robert Potting Company, $3,500.
595 Millard Ave., 2-stöck. Brick Flatgebäude; C. Pertvam, $4000.
1107—1167—69 Leavitt Str., 1-stöck. Brick Substation; Chicago Railroad Co., $460,000.
4349 Honore Ave., 2-stöck. Frame Store und Flatgebäude, Sallie Finder, $1,800.
6932 Morgan Str., 1½stöck. Frame Cottage; Anna Scheres, $1,500.
10621 Hoyne Ave., 1½stöck. Frame Wohnhaus; Geo. Hendrick, $2,500.
7228 St. Lawrence Ave., 2-stöck. Brick Flat-Gebäude; Chas. Deutchmann, $4000.
6341—43 Elizabeth Str., 2-stöck. Brick Apartmentgebäude; H. J. Halstrom, $10,000.
4951 Hoyne Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; Ant. Rusbarth, $1,300.
1714—16 N. 63. Ave., 1-stöck. Brick Postoffice, B. A. Bennett, $100,000.
619—621 Belleplaine Ave., 3-stöck. Brick Apartment-Gebäude, Martin Schmidhofer, $11,000.
32 Cullom Str., 2-stöck. Frame Wohnhaus, F. J. Dentley, $2000.
909 Sunnyside Ave., 2-stöck. Brick Flatgebäude, W. M. Nickel, $4,200.
2545—47 Crawford Ave., zwei 1-stöck. Brick Store Gebäude, W. A. Chatfield, $5000.
298 Cambridge Ave., 2-stöck. Brick Flatgebäude, E. P. Nelson, $8000.

KOESTER & ZANDER 69 DEARBORN ST CORNER RANDOLPH ST.

½ Acre 125x126

so groß wie 5 Lotten

$575 und aufwärts; $100 baar, Rest $10 monatlich.

Dieses Eigenthum liegt nahe der Kreuzung der Milwaukee Avenue, Irving Park Boulevard und Nord 48. Avenue in

West Irving Park

Eine besondere Gelegenheit. Spottbillige Preise!

Jede Lot das Doppelte werth

Kommt und überzeugt Euch. Zweig-Office: Ecke Milwaukee Avenue und Irving Park Boulevard. Täglich und Sonntags offen.

West Irving Park Häuser

mit modernen Einrichtungen.

Cottage mit 60 Fuß Lot **$2200**

$300 baar, Rest monatlich. Sewer, Wasser, Gas, Zement Seitenwege etc.

2 Flats, 35 Fuß Lot, **$3500**

$500 baar, Rest monatlich. Sewer, Wasser, Gas, Zement Seitenwege, Konkrete Basements, Laundry, 2 Badezimmer, mit allen modernen Einrichtungen. 2 Flats mit je 5 Zimmer; auf's Beste gebaut, in deutscher Nachbarschaft — West Irving Park.

Sonntag offen! Sprecht in unserer West Irving Park Zweig-Office vor: Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard.

KOESTER & ZANDER 69 DEARBORN ST CORNER RANDOLPH ST.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Wiffert, Marion, 23 J.; 1423 N. Clark Str.
Feilinger, Anna, 3 J.; 8 St. Michaels Ct.
Feldmer, Marie, 48 J.; Jacksonville, Fla.
Huebner, Ferdinand, 59 J.; 356 N. Winchester Ave.
Kataff, Lena, 21 J.; 393 W. 14. Str.
Leyer, Bernhard, 80 J.; 498 W. Chicago Ave.
Mauch, Grace, 18 J.; 517 Sedgwick Str.
Schober, Lena, 44 J.; 3521 Princeton Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 9. Januar 1908.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.05⅝—$1.07; Nr. 3, roth, $1.04—$1.06; Nr. 2, hart, $1.03½—$1.05; Nr. 3, hart, $1.01—$1.04.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.09—$1.10; Nr. 2, $1.07—$1.09; Nr. 3, $1.02—$1.08.

Mais, Nr. 2, 58½c; Nr. 2, weiß, 62½c; Nr. 2, gelb, 59c; Nr. 3, 59½c; Nr. 3, weiß, 61½c; Nr. 3, gelb, 59½c; Nr. 4, 58—58½c.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 51—51¾c; Nr. 3, 49c; Nr. 3, weiß, 50—51c; Nr. 4, weiß, 49½—50¼c; Standard, 51½c.

Roggen, Nr. 2, 74—76½c; Nr. 3, 70—75c; Nr. 4, 63—70c.

Gerste. „Malting", 62½—66c; „Mixing", 62c. „Screenings", 50—62c.

Mehl. Winter-Patents, $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.90.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $13.00—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$4.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.25—$9.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.49
do., gereinigt, per 5 Faß	0.50
Terpentin	0.41

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.25; schwere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$9.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.00—$6.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesucht (zum Versandt), $6.10—$6.25; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.20—$6.37½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.40—$5.65; Eber, $3.75—$4.25.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.90; „Native Ewes", $3.75—$5.25; „Yearlings", $5.25—$7.50; „Native Lambs", $6.00—$8.10.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.32
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladies", das Pfund	0.20½
Packwaare, das Pfund	0.20
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.26 —0.29
do., (Kisten eingeschlossen)	0.26½—0.29½
„Firsts", das Dutzend	0.27½—0.31½
„Extras", das Dutzend	0.33½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14 —0.14½
„Daisies", das Pfund	0.14½—0.15
„Young America", das Pfund	0.14½
Brick, das Pfund	0.11 —0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½—0.15
Limburger, das Pfund	0.11 —0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.14½
Hähne, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.07 —0.09
Enten, das Pfund	0.13
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08— 0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.11

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50 —1.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25 —3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.25 —3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Ananas, die Kiste	1.50 —2.00
Kraut, das Faß	1.00 —2.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.75
Gurken, das Dutzend	0.75 —1.75
Kopfsalat, die Kiste	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.35 —0.37½
Champignons, das Dutzend	0.25 —0.40
Rothe Rüben, der Sack	0.60
Mohrrüben, der Sack	0.60 —0.75
Zwiebeln, der Bushel	0.50 —0.60
Sellerie, die Kiste	1.00 —1.50
Rüben, der Sack	0.50 —0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.10 —0.40
Meerrettig, das Bund	0.65
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.17½
Kronsbeeren, das Faß	9.50 —12.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	2.00 —2.25
Wachsbohnen, der Sack	2.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.25
Rothe Nieren-Bohnen	1.80 —2.00
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.80
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.70 —0.73
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	3.00 —3.25

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Columbia Ave., 541 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 50 bei 139; W. Healy an Mary J. Sandus, $3000.
Greenleaf Ave., Nordostecke Perry Str., Südfront, 100 bei 132; E. A. Young an Carl T. Anderson, $5000.
Berenice Ave., 67 F. westl. von W. Ravenswood Park, Nordfront, 28 bei 125; Niels Buck an Michael G. Gunderlock, $3500.
Evanston Ave., 155 F. nördl. von Balmoral, Ostfront, 30 bei 123; Nachlaß von L. C. Bauzem an Allen C. Renberg, $1500.
Briar Place, 210 F. östl. von Halsted Str., Südfront, 26 bei 125; H. M. Wallis an Patrick A. McKenna, $5150.
Paulina Str., 49 F. südl. von Byron, Ostfront, 25 bei 125; C. Fortman an Anton Schillinger, $3900.
Sheridan Road, 150 F. nördl. von Rosemont Ave., 50 Fuß zum Lake Michigan; Mary E. Dawson an John G. Neumeister, $8000.
Winthrop Ave., Südostecke Thorndale, Westfront, 100 bei 150; James Levi an Edwin H. Abbott, $8000.
Winthrop Ave., 100 F. südl. von Thorndale, Westfront, 50 bei 150; Jacob Hecht an Edwin H. Abbott, $3250.
Hypothek—Racine Ave., Nordostecke Grace Str., Westfront, 484 bei 573, zehn Jahre, 5 Proz.; House of the Good Shepherd an Massachusetts Mutual Life Insurance Co., $130,000.
Lawndale Ave., 141 F. nördl. von Fullerton, Ostfront, 25 bei 125; Deutsche evang. luther. Jehovah-Gemeinde ungeänderter augsburgischer Konfession an Carl Gurran, $1650.
North Ave., Nordwestecke Lowell, Südfront, 25 bei 125; S. Franke an Robert W. Reinboth, $2000.
Belden Ave., 48 F. westl. von Bissell Str., Nordfront, 24 bei 115; Eliza D. McGillen, durch Trustee u. And. an John A. Radke, $1400.
East End Ave., 280 F. nördl. von 50. Str., Ostfront, 50 bei 150; Nachlaß von Mary Gleason Peters an Robert S. Appleton, $30,000.
Drexel Blvd., Südostecke 45. Str., Westfront, 119½ bei 226½, zusammen mit allen Verbesserungen; Dora McDonald Wittwe von Michael C. McDonald, an Wesley Shimeall, Charles Winship und Dennis Colbert, Trustees des Testaments von Michael C. McDonald, $1000.
Grand Blvd., 150 F. nördl. von 50. Str., Ostfront, 25 bei 150; John J. Duffy an Walter Snell, $62,501.
2522 N. 44. Ave., 2-stöck. Brick Flatgebäude, Mrs. H. Reinker, $4,600.
1446—48 Belmont Ave., 1-stöck. Brick Theatergebäude, J. G. Conderman, $12,000.
557—77 Ohio Str., 5-stöck. Fabrikgebäude, W. R. Cowan, $200,000.
1490 W. Madison Str., 1-stöck. Brick Hinter-Anbau, W. B. Malcolm, $7000.
696 Lawndale Ave., 3-stöck. Brick Flatgebäude, Charles Wheatman, $4000.
700 Lawndale Ave., 3-stöck. Brick Flatgebäude, Charles J. Meien, $4000.
7001—3—5 Laflin Str., 1-stöck. Brick Kirchengebäude, Englewood Evang. Kirche, $35,000.
338 18. Str., 1-stöck. Frame Cottage, Otto Behn, $1,500.
5345—47 Calumet Ave., 3-stöck. Brick Apartmentgebäude, R. Hobscheid, $25,000.
5821—23 Michigan Str., 3-stöck. Brick Apartmentgebäude, R. Hobscheid, $25,000.
1399—1401 Humboldt Blvd., 3-stöck. Brick Apartmentgebäude, M. Anderson, $14,000.
2580—82 N. 42. Ave., 2-stöck. Frame Wohnhaus, Frau Mable Yerkee, $6000.
419 N. 53. Ave., 1½stöck. Frame Cottage, John B. Powers, $2,500.
568 Fullerton Ave., 3-stöck. Brick Flatgebäude, Henry Van Dooren, $6,200.
740 Irving Park Blvd., 1-stöck. Brick Theatergebäude, Fred Schmidt, $3000.
526 Monticello Ave., 2-stöck. Brick Flatgebäude, Charles C. Moore, $3,200.
Trust Deed für dasselbe Grundstück, Robert W. Parker an Whylys W. Baird, 5 Jahre, 5½%, $38,300.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John F. Hall, Katie L. Martin, 45, 31.
Jan Labal, Bronislawa Jonasa, 25, 18.
Andrew J. Rilley, Lillie Edwards, 24, 20.
Jozef Tomaszewski, Antonina Kudla, 25, 32.
J. H. Smith, B. G. Plamondon, 23, 23.
T. Ofadnik, A. Neuwith, 26, 21.
James F. McGranahan, Ethel Cordingly, 28, 22.
John Sekanna, Mary Kaline, 29, 23.
Wojciech Biela, Wiktorija Thrlik, 26, 25.
Jan Gawson, Karoline Patla, 23, 22.
Joseph Gall, Agnieska Lichler, 27, 20.
Robert C. Estey, Alice Neubert, 30, 19.
John Groblewskos, Julinna Stanobiczaitt, 33, 26.
Johann Babinec, Helena Tapapua, 21, 19.
Leopold Rhndal, Leonora Wojcik, 24, 20.
Piotr Serafin, Aniela Matson, 26, 21.
Frank C. Mencel, Klara L. Kadlec, 21, 18.
Emanuel Monsen, Anna Egland, 21, 20.
Oskar Peterson, Gerda Peterson, 25, 26.
Szczepan Rokicki, Anna Tylla, 29, 29.
Thomas Lynch, Florence Susie, 21, 16.
Morris Levin, Katie Cohn, 29, 21.
Michael Krecowski, Agata Sanborowska, 24, 20.
Stanislaw Drab, Magdalena Guslenska, 26, 26.
R. P. Goldenetz, M. Gravell, 26, 18.
Daniel S. Wells, Rose Slosser, 27, 28.
Emory L. Manson, Grace M. Klee, 23, 23.
George Maheras, Vasilo Franga, 36, 23.
John Fuchs, Anna Meissinger, 22, 20.
Jan Auskalnis, Ursula Ruplanskite, 23, 19.
Homer M. McCall, Fredi Lyon, 30, 24.
Josef Buam Jr., Athol Houston, 21, 18.
John H. Jones, Olive R. Tucker, 35, 25.
John Zielismski, Katarzyna Daske, 39, 30.
Jan Eios, Marryan Cincut, 23, 20.
Stanislaw Kedak, Anna Pawlekonska, 22, 18.
Wladislaw Szmehilski, Wincento Jaugel, 24, 20.
Paul Giery, Elizabeth Huber, 23, 23.
Stephen King, May E. Haines, 28, 24.
Wojciek Dorant, Magdalena Milek, 21, 21.
Anton Hufak, Anna Spinka, 21, 19.
Joseph Leva, Rosa Pabilonis, 27, 20.
Peoth Kozolek, Leonardo Olkonska, 23, 19.
John Lontos, Olympia Steison, 25, 20.
Jacob Koracek, Weronika Kadlubec, 27, 19.
Roman Kzelunski, Franciszka Cebulska, 22, 18.
Anton Kuinius, Antonina Nerbatte, 23, 21.
Michal Cickeszenski, Anna Wenta, 23, 27.
Jakub Fupai, Jadwiga Bradsiak, 24, 24.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger deutscher Barbier, muß etwas englisch sprechen können; Sonntags, von 8 bis 6 Uhr. Chas. Frauth, 2941 Wentworth Ave.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei, an Cakes; einer, der etwas Erfahrung hat. 92 Canalport Ave.

Verlangt: Ein Arbeiter, in einer Holzinstrumenten-Fabrik. 75 Perry Str.

Verlangt: Junge, 16 bis 17 Jahre, in einer Apotheke. 1072 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Deutscher, für Porterarbeit. Jacob Keß, 2610 S. Park Ave.

Verlangt: Junge, an Cakes zu arbeiten. 982 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Junge von 14 bis 15 Jahren für Milchgeschäft. 388 Dayton Str.

Verlangt: Ein erster Klasse „all around" Maschinist. Henry G. Lange, 22 N. May Str.

Verlangt: Ein Nicht-Union-Brauerbursche und ein Lehrbursche für außerhalb. Adr.: M. 543, Abendpost. 9janlw

Verlangt: Mann um Pferde zu besorgen. 584 Ogden Ave.

Verlangt: Trimmer an Hosen. 862 N. Winchester Ave. fasomo

Verlangt: Montag Morgen 8 Uhr, 6 Männer, um Zirkulare auszutragen. Kraus & Co., 1507 West Lake Str., nahe Kedzie.

Verlangt: Erfahrener Grocery-Clerk, stetig, Empfehlungen. 42. Ave., Ecke Gladys Ave.

Verlangt: Brickleger-Vormann. John Kuß, 7? Süd Clark Straße.

Verlangt: Ein guter williger Junge, der Englisch versteht, hat Gelegenheit ein gutes Geschäft zu erlernen. $4 bis $4.50 zum Anfang. Chicago Plush & Leather Co., 88 Franklin Str.

Verlangt: Frisch eingewanderter ungarischer Junge, 15—16 Jahre alt. 276 Blackhawk Str.

Verlangt: Mehrere Leute, 320 Acre Weizenland selbstständig zu bearbeiten. Ashland Block. Thiel. ja2,5,9,10,13,17,20,24,27,31

Verlangt: Porträt-Agenten, hohe Kommission. — European Studio, 1178 Milwaukee Ave. 29dzdidosa2w

Verlangt: 100 Arbeiter zum Eisschneiden, nahe Chicago, $1.50 per Tag, freie Fahrt. Lucas Agency, 239 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Buch-Agenten in allen Sprachen, Gehalt und Kommission. 254 E. Madison Str., 3. Floor. frsa

Verlangt: Barporter, der auch Pferd besorgt, muß ungarisch und slawisch sprechen, mit Board, in der Nähe von Chicago. Gute Heimath und stetige Arbeit. Georg Hudacko, Indiana Harbor, Ind. Lake Shore Depot. Schreiben Sie. Referenzen erwünscht. do—fon

Verlangt: Buchbinder, ebenso einer der ... kann. 75 ... mido frsaso

Agenten für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen; mit neuen Prämien. Für Chicago und Umgegend. Sehr lohnender Verdienst. Mai, 146 Wells Str. 2jalwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutscher Wagenmacher, hat hier 2 Jahre als Carpenter gearbeitet, möchte sich gerne im Treppenbau-Geschäft einarbeiten. Adr.: K. 496, Abendpost. fasoa

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stellung. Adr.: Ph. Hugo Derr, Nicholas Hotel, Ecke Fifth Ave. und Harrison Str.

Gesucht: Bar Porter sucht Stelle, kann am Tisch aufwarten und an der Baar aushelfen. B., 163 Orchard Str.

Gesucht: 5 Dollars demjenigen, der mir Arbeit nachweist. Ich bin Schmied, nehme aber irgend eine Arbeit. H. L., 620 N. Campbell Ave.

Gesucht: Porter und Bartender, ledig, flink am Tisch aufwarten, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: K. 474, Abendpost. faso

Gesucht: Ein anständiger, bestempfohlener deutscher Mann sucht Stellung als Wächter, Tags oder Nachts. Adr.: M. 599, Abendpost. fasomo

Gesucht: Aelterer Mann sucht stetige Arbeit als Porter, Watchmann oder Küchenmann. Adr.: Rob. Bauselow, 296½ Larrabee Str. fasou

Gesucht: Guter deutscher Koch sucht Stelle für Hotel oder Restaurant. Adr.: K. 478 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Adr.: K. 477 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bartender sucht Stelle, verrichtet auch Porterarbeit, spricht polnisch. 744 N. Paulina Str. Satchinski.

Gesucht: Starker Junge, 17 Jahre, wünscht das Bädergeschäft zu erlernen. F. N., 335 W. Monroe Straße.

Gesucht: Junger deutscher Butcher sucht stetigen Platz, auf letzter Stelle 1½ Jahr gearbeitet. Am liebsten allein im Store, ist vielleicht ein kleiner Market zu übernehmen. E. D., 3041 South Halsted Straße.

Gesucht: Deutscher, 32 Jahre alt, 7 Jahre im Lande, sucht Stelle als Watchmann oder Feuermann, hat Erfahrung und auch Zeugnisse. 18 Alaska Straße, hinten. fasomo

Gesucht: Guter Painter, Calciminer, Hardwood Finisher und Grainer, guter selbstständiger Arbeiter, sucht Arbeit, privat oder Real Estate. Frank Schmidt, 210 Ogden Ave.

Gesucht: Erfahrener Wurstmacher möchte sich im Butcher-Geschäft einarbeiten. Adr: K. 472 Abendpost. dosa

Gesucht: Frisch eingewanderter Wiener Bäcker in mittleren Jahren sucht als dritte Hand an Brot unterzukommen. Eimer, 253 W. 20. Str. dosamo

Gesucht: Frisch eingewanderter deutsch-ungarischer Förster (guter Schütze) sucht irgendwelche Arbeit. Krasz, 6427 Evanston Ave. mitosa

Gesucht: Frisch eingewanderter deutsch-ungarischer Förster, guter Schütze, sucht irgendwelche Arbeit. E. Krasz, 6427 Evans Ave. frsa

Gesucht: Bartender, macht Porterarbeit, sucht Stellung. Adr.: K. 498 Abendpost. frsafo

Gesucht: Frisch eingewanderter Damenschneider für Jackets und Mäntel sucht Stelle. Brezina, 14 Nutt Straße. frsa

Gesucht: Guter zweite Hand Cakesbäcker, kann auch selbstständig arbeiten, wünscht Arbeit. Roth, 3?9 Mohawk Straße. frsafa

Gesucht: Bartender, anständiger, bestempfohlener Mann, sucht Stellung. 163 Fremont Str. dofrsa

Gesucht: Guter zweiter Brot- und Cakes-Bäcker sucht Stelle. 630 West 12. Straße. dofrsa

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht guten Platz auf Farm; hat dort schon gearbeitet. Bitte vorzusprechen. 292 Ost North Ave. 6jalwX

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht guten Platz. Adr. :M. 953 Abendpost. 5jalwX

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The New Lady Bantock."
Colonial. — „The Soul Kiß."
Grand Opera House. — „The Honor of the Family."
Garrick. — „Nearly a Hero."
Illinois. — „Fluffy Ruffles."
Marlowe. — „What Happened to Jones."
College. — „Sky Farm."
People's. — „Old Heidelberg."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen, an Hauskleidern, Aermel, Front und Hemden. 811 N. Wood Str.

Verlangt: Tüchtige Näherin, die selbstständig arbeiten kann, sowie Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 309 Orchard Straße. frsa

Verlangt: Frau, die erster Klasse Home-Baking verrichten kann für Delikatessen. Adr.: O. K. 437 Abendpost. frsa

Verlangt: Damen für Arbeit im Hause, Stamping Transfers, $1.50 Dtzd. aufwärts. 39 Süd State Straße, Zimmer 312. 5ja,1wX

Verlangt: Geübte Maschinenmädchen an guten Shop-Hosen. 996 W. 21. Str. 4jalwX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Vier in Familie; keine Wäsche; $5.00. Nachzufragen Sonntag. 488 32. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; muß englisch sprechen können. 276 East North Ave., Flat „D."

Verlangt: Gutes, fleißiges Mädchen, am Tisch aufzuwarten und für Hausarbeit; muß englisch sprechen können und zu Hause schlafen. 630 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das deutsch und englisch spricht, in einer Bäckerei. 304 East North Ave.

Verlangt: Zwanzig Frauen und Mädchen, für Restaurants, Laundry und Privatfamilien. 721 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. 4513 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine erfahrene Tisch-Aufwärterin für Restaurant. Guter Lohn. 78 Fifth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1005 Fullerton Ave., Meat Market.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen ohne Anhang, um den Haushalt zu führen, muß gute Köchin sein. 804 West Chicago Ave. sasa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 513 S. Robey Str.

Verlangt: In Privatfamilie, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ohne Wäsche. Muß gute Köchin und Büglerin sein. Guter Lohn. 3806 Grand Boulevard, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. 4340 Grand Blvd. saso

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren für leichte Hausarbeit. Schmidt, 120 Cornelia Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Verlangt: Saubere Frau, um kleinen Haushalt zu besorgen. 619 Roscoe Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Waschfrau. 104 Evergreen Ave., 2. Flat. Rosenberg.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1359 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, bei der Hausarbeit zu helfen und auf Kinder zu achten. muß englisch und deutsch sprechen. Mrs. Corbett, nahe Hochschule, Kenilworth, Ill. saso

Verlangt: Kindermädchen für 18 Monate altes Kind, muß gut deutsch sprechen. 5204 Prairie Ave., 2. Flat. sason

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das Kinder gern hat; gutes Heim, guter Lohn für richtiges Mädchen. J. E. Blunt jr., 1570 Ashland Ave., Evanston.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, kleine Familie; muß englisch sprechen. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. 579 Haddon Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit. Guter Lohn. Nachzufragen Sonntag Nachmittag.— 4416 Michigan Ave. Tel. Oakland 81.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, Südseite. Nachzufragen S. Rothschild, 5406 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 253 S. Halsted Str. Guter Lohn und gutes Heim. saso

Verlangt: Eine anständige, deutsche, alleinstehende Frau als Haushälterin in Wittwersfamilie aufs Land. Gutes Heim. Adresse: Fred Blaser, R. R. Nr. 6, Lancaster, Wis. sasomo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 42 St. James Place, nahe N. Clark Straße.

Verlangt: Eine Haushälterin, welche ein eigenes Heim wünscht, wenn auch mit einem Kind. Carl Bromund, 276 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Erfahrene Frau oder Mädchen für alle häuslichen Arbeiten, kann zu Hause schlafen. 1700 Buckingham Place, 3. Flat, zwischen Halsted und Evanston Ave.

Verlangt: Ein sauberes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim für die rechte Person. $5 Lohn. 94 Hazel Ave., Tel. Lake View 5798.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit sofort. 955 West North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn für die richtige Person. 996 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei, Empfehlungen verlangt. 2453 Prairie Avenue. sason

Verlangt: Gute Wäscherin für Montag. 50 Crystal Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, einfaches Kochen. 2188 Jackson, nahe 48. Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. Referenzen verlangt. 2453 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim und guter Lohn. Erkman, 93 Sigel Str., nahe Schiller Str.-Hochbahnstation.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — guter Lohn. Mrs. D. Bersofsky, 779 Jackson Blvd., 2. Flat. sasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kleine Familie von Erwachsenen. 231 Lawrence Ave., Ecke Hamilton. dosason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 814 Clifton Park Ave. Nehmt 12. Str. oder Ogden Ave. Car oder Douglas Park Metrop. Hochbahn und steigt ab an Clifton Park Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4636 Calumet Ave., Flat 1. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 912 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 398 S. Marshfield Ave., 2. Floor. frsa

Verlangt: Eine Wittwe in mittleren Jahren, die wünscht auf eine Farm zu gehen als Haushälterin. Ein gutes Heim für die rechte Frau. Vorzusprechen 833 West Superior Str., nahe Hoyne Ave. Stein. frsason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 428 S. Troy, nahe 12. Str. dfsa

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Küchenarbeit. 108 West Lake Str., nahe Desplaines. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Guter Platz. Empfehlungen verlangt. 4710 Grand Blvd., 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2657 Sheridan Road. 6jn—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 388 W. 12. Str. 6jn—mo

Mrs. F. Beekmanns deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Büro, 1298 Armitage Ave. Gute Plätze für Mädchen und Haushälterinnen prompt besorgt. Telephon 5883 Humboldt. 6jnlw

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 4330 Grand Boulevard. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 581 Blue Island Ave., Flat 2. 4jalw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Ein deutsches, englisch sprechendes Mädchen sucht Arbeit. 10 Penn Str., Nordseite.

Gesucht: Deutsches Mädchen für Stellung für Hausarbeit. 985 Armitage Ave.

Gesucht: Anständige süddeutsche Frau, unter 50 Jahren, sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Mann oder in kleiner Wittwers-Familie. Adr.: A. K. 223, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 839 N. Halsted Str., unten.

Gesucht: Aeltere, starke, frisch eingewanderte Oesterreicherin sucht Stelle als Krankenpflegerin bei besserer Herrschaft. Briefe in deutsch an M. N., 811 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, Mittwochs; nimmt auch Wäsche in's Haus. 132 Sheffield Ave., hinten.

Gesucht: Wittwe, mit zwei Kindern, aus besserer Familie, sucht Stelle als Haushälterin, oder irgend welche andere Arbeit. 565 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Eine ältere Frau wünscht eine Stelle als Haushälterin. 53 Mohawk Str., vorne, Basement.

Gesucht: Erstklassige, selbständige Köchin sucht Stelle in Saloon und Restaurant, oder als Business-Lunch-Köchin. 1400 N. Clark Str. sadi

Gesucht: Frisch eingew. Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 4531 Princeton Ave.

Gesucht: Frisch eingew. Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 5038 Loomis Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1026 Barry Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 835 Wellington Str. Tel. Lake View 4211.

Gesucht: 17jähr. Mädchen wünscht Hausarbeit. — Bitte vorzusprechen. 1026 Barry Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Ehrliche Frau mit Kind wünscht Stellung für Haushaltung, nachzufragen 3 Tage. 401 Perry Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, kein Waschen, gutes Heim. Bitte Samstag und Sonntag vorzusprechen. 615 Belmont Ave., 3. Flat.

Gesucht: Respektable Frau wünscht Stelle als Haushälterin, auch mit Kindern; beste Referenzen. Bitte vorzusprechen Samstag und Sonntag. 755 N. Halsted Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 222 Dayton Str. saso

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Frau sucht Stelle zum Waschen und Bügeln in oder außer dem Hause. 221 Cleveland Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 114 Vedder Str. saso

Gesucht: Wäsche nach Hause zu nehmen oder einige Stunden Abends. 562 W. Division Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 262 Southport Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit, spricht englisch, slavisch und deutsch. Katie Halovric, 99 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. Bitte 3 Tage vorzusprechen, 3224 Emerald Avenue.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau, am liebsten bei älterem Ehepaar, sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Adr.: K. 493, Abendpost.

Gesucht: Tüchtige deutsche Köchin sucht Stellung als zweite Köchin, am liebsten Restaurant. Ida Heinze, 234 Ogden Ave. samo

Gesucht: Eine junge respektable Wittfrau mit einem 20 Monate alten Kind wünscht einen Platz als Haushälterin. Bitte vorzusprechen. Mrs. Hebenstreit, 321 N. Wood Str. sason

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung bei einem Kind. Hilft auch im Haushalt mit. Bitte vorzusprechen 5738 Justine Str. frsa

Gesucht: Zwei ungarische Köchinnen, erste und zweite, haben selbständig Restaurant geführt, suchen Beschäftigung; am liebsten zusammen. Vorzusprechen: Liebhardt, 70 Goethe Str., 3. Flat. frsa

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle im Saloon oder Restaurant, kann auch am Tisch aufwarten. Adr.: M. 531 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, Apotheke, Milwaukee und Ashland Ave. dofrsa

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten, Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
apX*

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen, Pianos etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.

People's Loan & Trust Co. (nicht ink.)
Zimmer 619 Sechster Floor,
185 Dearborn Straße 185.
9jalmX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25. Otto C. Voelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3dz*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
—bei—
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave., 196—198 N. Halsted Str. Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckerei-Einrichtung mit eisernem Backofen und Store-Einrichtung. Chas. Martin, Indiana Harbor, Ind. 9jnlwX

Hört. Sehr billig zu verkaufen, zirka 200 Stück gute wollene getragene Herren-Winterüberzieher in allen Größen, nur wenig benutzt, von $2 bis $4 das Stück. Anzüge, einzelne Jackets, Westen, getragene und neue Hosen, Herbstüberzieher in großer Auswahl. Deutsches Geschäft, alle Tage offen, 229 Noble Str. nahe Erie Str. Schacht, Store. 31dzdosalm

Zu verkaufen: Missouri-Wein von reiner Qualität, bei der Gallone, von Jos. S. Schott, 1143—45 Nord California Avenue. ja8,9,16

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Deutsche Familie ist gezwungen wegen Veränderung den ganzen hocheleganten Hausstand ihrer aufs feinste erst kürzlich vollständig neu eingerichteten Privatresidenz nahe Lincoln Park, sofort zu irgend einem Preise zu verschleudern. Prachtvolles Parlorset, Bibliothekset in Leder, große Ledercouch, türkische Sessel, Schaukelstühle, feine Teppiche, Gardinen, Portieren, Gas und elektrische Lampen, echte Oelgemälde, Buffet, Ausziehtisch, handgeschnitzte Eßzimmerstühle, Messingbetten mit Boxspring und Haarmatratzen, Chiffoniers, Dressers in Mahagoni, Nähmaschine, feines Geschirr, sowie prachtvolles kaum benutztes Mahagoni Piano, stückweise oder zusammen — kommt sofort. Privat Residenz, 643 E. Fullerton Avenue. 8jalwX

Ungefähr 15 Heizöfen die wir noch übrig haben, werden wegen Raummangel sehr billig verkauft. — Peninsala und Stewart Self-Fill-Oefen mit 15- u. 17zölliger Feuerung, welche $55 und $65 kosten, werden zu $37½ und $45 verkauft; andere Oefen, die $29.50 werth sind, zu $18.50, Oak Heizöfen von $2.75 aufwärts; schöne große Kochöfen, werth $16.50 zu $9.75; Eisenbetten in allen Größen, 98c aufwärts; Eichenholz Dressers, $8.75, Sideboards, $12.50, und 9 bei 12 Brussell Rugs von $9.98 aufwärts. Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt wenn Ihr Krankheit oder nicht arbeitet Botschen, 190, 192, 194 Ost North Ave. 7jnlwX

Zu verkaufen: Heizofen, $4.00. 565 Cleveland Ave., hinten.

Zu verkaufen: Heizofen billig. 213 Dayton Str.

Zu verkaufen: Die Einrichtung einer 10 Zimmer-Residenz, Rugs, Parlormöbel, ein feines elegantes Piano, Eßzimmertisch, Stühle etc. Verschleudere.— Nachzufragen 1645 E. Belmont Ave., nahe Evanston Ave. 9janlwX

Zu verkaufen: Guter Kochofen, Heizofen und Nähmaschine billig. 428 Larrabee Str. samo

Verkaufe billig: Bettstellen, Tische und Waschtische. Brachmansky, 189 E. Erie Str.

Muß verkaufen wegen plötzlicher Abreise, hocheleganes Mahagoni Parlor Set, Leder Schaukelstühle, grüne Carpets, alles wie neu. 632 Wells Str., eine Treppe.

Verkaufe wegen Abreise, insektenfreie Möblirung, Mahagonigarnitur etc. Jaeger, 1506 West 63. Str.

$7 kaufen eleganten Parlorofen. — Einige neue Möbel spottbillig weggegeben wegen Raummangel. Näheres 200 E. North Ave., Zimmer 5. dosa

Zu verkaufen: Möbel. 94 Rees Str. 6janlwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verschleudere prachtvolles Piano, 3 Monate gebraucht, sofort. 629 N. Robey Str., 1. Flat. saso

Verschleudere prachtvolles Piano, in Storage, sofort; wie neu. 1250 Milwaukee Ave. 9—16jn

Ladenkäufer, Achtung!

$125 kaufen $350 Piano, wenn sofort genommen. Leichte Zahlungen für gute Leute. Nachzufragen 127 Wells Str.

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano. 629 Larrabee Str. 9janlwX

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, rangirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und ein Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jan,sasondido*

Neue Sendung von Harzer und Andreasberger Sänger, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Buchfinken, sprechende Papageien, alle Arten Hunde, Goldfische, Aquarien, Käfige zu herabgesetzten Preisen engros und detail. Atlantic und Pacific Vogelstore, 236 E. Madison Str. 14nvsasomomi2m

Hochelegantes $400 Piano, prachtvoller Ton, 2 Monat gebraucht; habe Stellung verloren; verkaufe für irgend einen Preis. 360 Webster Ave., Flat A. 8jnlwX

Deutsche Familie verschleudert kaum benutztes prachtvolles Mahagoni Upright Piano, kommt sofort. 643 E. Fullerton Avenue. 8jalwX

Zu verkaufen: Schönes Square Piano für $30, sehr guter Ton. Geeignet für Konzertlokale, Logenhallen u.s.w. 51 Beach Ave. nahe N. Spaulding Ave.

Verschleudere Steinway Piano für Baar oder für Carpenterarbeit. Abends oder Sonntags. 577 Orchard Str. 7jnlw

Nur $25 für ein schönes Rosewood Square-Piano. Großer Bargain. Groß, 592 Wells Str. 6jan,2wX

—Gute Pianos zu Bargain-Preisen!—
Emerson, $70; Sunner, $225; Reed & Son, $75; Reichardt, $290; Kimball, $35; Cable-Nelson, $165.
Reichardt Piano Co.,
Leichte Abzahlungen. 401 Milwaukee Ave. 5jan,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Roller und Weibchen; Heckkäfige, mit Nestern; Singkästen, mit Käfigen; billig. 708 N. Wood Str.

$25 kaufen gesundes, starkes Pferd, guter Arbeiter. 490 Wells Str.

Zu verkaufen: Seifert Kanarien-Hähne und Weibchen, feine Sänger. 1784 N. Hoyne Ave., zwischen Belmont und Roscoe Blvd.

Kanarienvögel! — Spezialverkauf von erster Klasse Andreasberger Roller, $3. Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Gute Arbeitspferde billig. Meyers Expreß, 688 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: 5 Jahre alte Mare, Buggy, Geschirr, sehr billig. 380 N. Winchester Ave. Nachzufragen Samstag und Sonntag.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd billig. 1648 Nord Hoyne Ave., 2. Flat.

$15 kaufen einen 1 Jahr alten Jersey Bullen. 6215 Michigan Ave.

$125 kaufen ein gutes Farm-Gespann, $15 einen Farmer-Wagen und $15 einen guten starken doppelten Harneß. 6215 Michigan Ave.

Zu verkaufen: Ein Paar gesunde Farm-Stuten, 2600 Pfund, $150. 1721 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Junge weiße Pudelhunde, echte Rasse. 424 W. Erie Str., 3. Floor.

Verkaufe Seifert Andreasberger Roller, Weibchen beim Dutzend, billig. Baacke, 6412 S. Carpenter Straße.

Zu verkaufen: Echte junge Dachshunde. 197 Lewis Straße.

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dzsa*

50 Pferde und Stuten zu verkaufen, geeignet für Farmarbeit, ferner 50 Pferde, geeignet für allerlei Stadtarbeit, zu mäßigem Preis. 599 N. Paulina Straße, nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 24dzlmX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Nr. 9 Wheeler & Wilson Nähmaschine, wie neu, mit Attachments, $5. 3807 Rhodes Ave. Rouse.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Theater- und Vaudeville-Vorstellungen mit kleinem oder größerem Personal, liefert Jean Wormser, 443 Sedgwick Str., Phone: Lincoln 4279. sason

Soubretten, Komiker, Sänger, Sängerinnen, Tyrolertruppen und Musiker für Unterhaltungen liefert Jean Wormser, 443 Sedgwick Str. Phone Lincoln 4279. sason

Wenn Ihr zu plastern, Backöfen, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. Phone 713 L. View. 25apdosamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsasodido*

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Mache hiermit bekannt, daß ich keine Schulden bezahle welche meine Frau Anna von Csermendz auf meinen Namen machen sollte. Selbige hat mein Haus verlassen. Charles von Csermendz, 442 Webster Ave. frsa

Pelzwaaren billigst modernisirt, gefüttert. Fischer, 512½ N. Clark Str., 3. Floor. dofrsa

National Detective- und Informations-Agentur, 270 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4.— Wir besorgen geheime Auskunft über irgend eine Person oder Angelegenheit. Diebstahl, Unterschlagung, Ehestandsfälle etc. Reelle Behandlung. Rath frei. Täglich offen von 8 Vorm. bis 9 Abends, Sonntags von 10 bis 12. 15dz*X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 5jalm

Alexander Detective-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Eine schöne, helle obere Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Gas. 2323 Eberly Ave., nahe Irving Park Boul.

Zu vermiethen: Drei- und vier-Zimmer Flats, $10 und $11. 1543 Bradley Place. sason

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer mit Gas, $8; nur an nette Leute. 516 Orleans Str.

Zu vermiethen: 2 Zimmer nahe Hochbahn. 52 Fremont Str.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung. 796 Southport Ave., Ecke Belmont Ave. unsa

Saloon zu vermiethen! Wirthschaft nebst separater Halle und Wohnung, einschließlich Einrichtung, an fähigen Wirth, unter günstigen Bedingungen.— Näheres: Ecke California und Ogden Ave., P. Ready, oder C. Seipp's Brauerei. didosa

Zu vermiethen: Store mit prachtvoller Wohnung an 537 Roscoe Str., geeignet für Delikatessen, Home Batery. Zu erfragen 186 Ost Van Buren Straße. 8janlw

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer Wohnung, $12. 537 Roscoe Str. 8janlw

Zu vermiethen: 2 oder 3 Zimmer. 2811 Emerald Ave. frsa

Kleine helle Wohnungen, 3 und 4 Zimmer, nur $9 und $12, sofort an solide Leute zu vermiethen. Anfragen an Dr. M. Schwimmer, 272 Clybourn, Ecke Halsted. frsason

Zu vermiethen: Store mit sieben Zimmer. Gute Geschäftsgegend. Ebenfalls Stall. 708 N. Halsted Str. 6jnlwX

Zu vermiethen: 6 und 7 Zimmer Flats, Nordost-Ecke 55. Str. und Jefferson Ave., Dampfheizung, heißes Wasser, Porzellan-Badewanne, $22.50 aufwärts; zweiter Floor, Ecke, 7 Zimmer, für Arzt, Zahnarzt oder Kleidermacherin, $35, elegante neue Offices, $12 aufwärts. W. K. Young & Bro., 204 Dearborn Str. 5—10jan,X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Boarder. 13 Orchard Str., hinten.

Zu vermiethen: Hübsches Front-Schlafzimmer; separater Eingang. 298 East North Ave., oberes Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit Küchenbenutzung, an Ehepaar, bei anständiger Frau. 609 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer, passend für zwei Personen; alle Bequemlichkeiten; privat. 233 Orchard Str., nahe Halsted und Center Str., Fl. 3.

Zu vermiethen: Frontzimmer, Gas, Bad. 332 East North Ave., Flat 3.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Kost. — 5138 Bishop Str.

Zu vermiethen: Gemüthliches möblirtes Zimmer für Herrn, auch Board servirt. 195 Fremont Str.

Zu vermiethen: Schönes Bettzimmer mit Board bei anständiger Wittwe. 138 Center Str.

Verlangt: Anständiger Boarder. 452 Clybourn Av.

Zu vermiethen: Helles Frontzimmer an anständigen Herrn, mit oder ohne Board. 222 Dayton Str., oben. saso

Zu vermiethen: Großes helles warmes Zimmer, $2. 667 Sedgwick Str. sasomodimi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer und Parlor, Dampfheizung, strikt privat, jüdische Familie. 170 Lincoln Ave., Top-Flat.

Verlangt: Anständiger Roomer, reines Zimmer.— 40 Orchard Str.

Kinderlose Leute wünschen Herrn oder Dame als Roomer. 129 Cleveland Ave., hinten, oben.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit großem Kleiderschrank, Bad, Dampfheizung, bei Wittwe. 485 N. Robey Str., nahe Division.

Habe möblirtes Front-Zimmer zu vermiethen, respektable Herren, die Wäsche gewaschen und ausgebessert. 244 S. Campbell Ave.

Vermiethe möblirtes warmes Zimmer, $1.25. — 189 E. Erie Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Helles möblirtes Zimmer, Bad, heißes Wasser, wenn gewünscht auch Board. 541 Wieland Str., nahe North Ave., privat.

Wienerin sucht Roomers oder Boarders für Front-Parlor, zwei Freunde oder Ehepaar. 499 Sedgwick Str., oberes Flat.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer mit Kleider-Closet, Badbenutzung, für 1 oder 2 Herren. 1825 Sherman Place, 1. Flat; östlich von Clark Str. Limits Car Barn.

Roomers verlangt. 346 Fifth Ave. samomi

Zu vermiethen: Schöne, warme, möblirte Zimmer. 212 Ost Huron Str., nahe Clark Str. didosa

Zu vermiethen: Helles, sonniges Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, perfekt, keine anderen Roomers, gegenüber vom Lincoln Park, billig. Mrs. Gerrits, 552 Garfield Ave., Apt. 23. frsa

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer. $2 per Woche und aufwärts. 87 Market Str., nahe Madison Str. dofrsason

Verlangt: Boarders und Roomers. 94 Rees Str. 6janlwX

Vermiethe schön möblirte Zimmer, Dampfheizung, alle Bequemlichkeiten. 18 Wisconsin Str., Lincoln Pk. 5jalwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Junge Dame sucht möblirtes Zimmer bei anständiger Familie, nahe Sedgwick und North Ave. Adr.: A. M. 259 Abendpost.

Ehepaar mit 2-jährigem Kind wünscht möblirtes Zimmer bei deutscher Familie, wenn möglich mit einem separaten Schlafzimmer, Nordseite. Adr.: K. 469 Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Besserer Handwerker, 37, mit schönem eigenem Heim, gutem stetigem Verdienst, heiter und lebenslustig, ohne üble Gewohnheiten, sucht die Bekanntschaft eines achtbaren Mädchens oder Wittwe zwecks Heirath. Briefe unter Adr. M. 570 Abdpost.

Heirathsgesuch: Kräftiger Arbeiter, kein Trinker, Mitte 30er, wünscht die Bekanntschaft mit religiösem Mädchen oder Wittfrau, zwecks Heirath. Nur achtbare, anständige Damen mit ehrlichen Absichten mögen sich melden. Adr.: W. 931, Abendpost.

Heirathsgesuch: Gebildete Wittwe, evangelisch, 41 Jahre alt, mit schönem Haus, kleinem Geschäft und 3 Kindern, wünscht zwecks Heirath einen soliden Herrn mit gutem strebsamen Charakter kennen zu lernen. Offerten adressire: M. 542, Abendpost.

Heirathsgesuch: Farmer, 40 Jahre alt, mit eigener Farm im Westen, wünscht sich mit einem deutschen Mädchen 28—35, bekannt zu machen, zwecks Heirath. Adr.: W. 964, Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehender Wittwer in den 60er Jahren sucht eine Frau, gesund und von angenehmem Aeußern, ohne Kinder, tugendhaft, was zu einem stillen friedlichen Leben erforderlich ist, für sorgenfreies Leben ist gesorgt für die, welche einen guten Mann zu würdigen weiß. Verschwiegenheit ist Ehrensache. Agenten werden nicht berücksichtigt. — Adr.: M. 595, Abendpost.

Heirathsgesuch: Elektro-Mechaniker, mit gutem Charakter, ohne Anhang, 35, wünscht die Bekanntschaft einer gut situirten Dame mit etwas Vermögen. Junge Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Adr.: W. 962, Abendpost. sason

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Amerikas renommirteste „Nationale Schule" für Eingewanderte: 192 West Division Str., Ecke Milwaukee Ave. Filiale: 164 North Ave. Beste Erfolge. sason

Englische Sprache für Herren oder Damen bekanntlich am besten gelehrt in Chicago's Erster u. „Aeltester" Privat-Schule. Einzelstunden frei! 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. (im Volksgarten-Gebäude); stets geöffn., auch Sonnt.

Schüler für Clarinette und Oboe können sich melden. Instrumente und Schulen vorhanden. A. Walter, 199 W. Harrison Str.

Privat-Unterricht ertheilt auf Violine und Piano von 50c an. Anfänger und Vorgeschrittene. Schüler-Konzerte und Orchester. Northside College of Music, 280 E. North Ave. dz19,24,26,27ja2,9

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 12dezsami,12t

Rudolph Mangold, Klavierlehrer, 1081 Herndon Str., nahe Grace. Phone Irving 2447. 9dezmisa,5w

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 17dezdosasondilm

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Experte-Lehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3nvdidosasondm

336 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 3586 North. 8jalmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 5mai*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy- und Notions-Store; billig. Ecke Perry Str. und Belmont Ave. sason

Muß verkaufen: Delikatessen-, Grocery-Store; Bargain; überzeugt Euch. 1802 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, Restaurant, wenn sofort genommen, guter Platz für junge Eheleute. — Adr.: M. 550, Abendpost. saso

—Grocery-Käufer, Achtung!—
$450, Bargain zu $1000, kaufen wenn sofort genommen, meine alte etablirte Geld bringende Grocery und Delikatessen-Store. Riesiges Lager von importirten, hiesigen, fancy und Staple Groceries. — Elegante eichene Fixtures, einschl. 4-Löcher Butter-Box, Money-weight Scales etc. Positiv die Gelegenheit einer Lebenszeit. Zum Theil auf Abzahlung wenn gewünscht. Sprecht schnell vor. Offen Sonntag Morgen.
— 3641 State Str. —

Zu verkaufen: Kohlen- und Expreß-Store, Repair-Store. Ich arbeite Nachts und muß verkaufen. Macht Offerte. Gutes Geschäft. 852 Grand Ave.

Zu kaufen gesucht: Erster Klasse Store-Bäckerei.— Adr.: M. 571 Abendpost.

$450 oder beste Offerte, voll das Doppelte werth, kaufen, wenn sofort genommen, alten und immer profitablen Kaffee-, Thee- und Delikatessen-Store, Nordseite, feinste Fixtures, Computing Waagen, großes, frisches Waarenlager. Dies ist eine seltene Gelegenheit; nur verkauft wegen Krankheit. Nachzufragen Sonntag Vorm. von 9 bis 12 in 882 Lincoln Ave.

Frau wünscht ein Boardinghaus zu pachten oder zu führen. 469 West 19. Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Altes Kohlengeschäft, mit 3 Wagen und 3 Pferden, mit Expressing und Moving, 15 Jahre im Betrieb. 77 Grand Ave.

$165 kaufen, wenn morgen bevor Mittag genommen, den best gelegenen, sich immer gut zahlenden Candy-, Zigarren- und Delikatessen-Store; feine Fixtures; frisches großes Lager von Candies, Zigarren, Büchsen-Waaren, etc., billige Miethe mit Wohnzimmer, zum Theil auf Abschlagzahlung, wenn gewünscht. Vorzusprechen Sonntag Morgen von 9—12 Uhr. 922 West 12. Straße.

Zu verkaufen: Saloon in guter Gegend, profitables Geschäft für den rechten Mann. Muß verkaufen, weil anderweitig beschäftigt. Preiswürdig. Nachzufragen 2351 Wentworth Ave.

Wir haben eine hochfeine Gelegenheit für einen guten Saloon-Mann, ein Geschäft auf der Nordwestseite zu eröffnen. Neues Gebäude jetzt fertig mit neuer Einrichtung. Deutsche Nachbarschaft, die rasch bebaut wird. $500 für Lizens nöthig. Nachzufragen bei der U. S. Brg. Co., 1250 Elston Ave., Tel. Humboldt 4075. sasomi

Zu verkaufen: Laden mit vollem Waarenlager, — 938 Armitage Ave. Ed. Link. Tausche für Eck-Lot.

Zu verkaufen: Preiswerth, Bäckerei erster Klasse, $50 täglich, nur Storetrade, Nordseite. Näheres 42 S. Ann Str., nahe Madison.

Zu verkaufen: Restaurant und Bakerylunchroom, sehr fein. billig. 5003 Lake Ave.

$200 kaufen Grocery, Delikatessen-Store, 4 Zimmer. 371 Berlin Str. (Nordwestseite.)

Lediger Mann mit kleinem Kapital verlangt, um Geflügelfarm anzufangen. Zu erfragen 410 Berwyn Ave., nahe Robey Str. sason

Zu kaufen gesucht: Kleiner Store, Schul oder Candy oder sonstiges kleines Geschäft. Preisangabe und Miethe adressire: D. K. 217, Abendpost. sason

Zu verkaufen: Butchershop, Cash-Trade, wegen Krankheit. Keine Agenten. 3720 Union Ave. didosa

Krankheitshalber verkaufe Delikatessen-, Candy-, Zigarren- und Zeitungs-Store, $300. 144 Clybourn Ave. frsason

Verlangt: Käufer oder guter Partner für Butcher und Wurst-Geschäft. Adresse: A. M. 85, Abendpost. frsa

Ein Saloon nebst Rooming-Haus nahe dem Polk Str.-Depot ist preiswürdig zu verkaufen. — Nur tüchtige und bemittelte Leute brauchen vorzusprechen. Columbus Brewing Co., Noble und Cornell Str. frsason

Zu verkaufen: Fünfzig Jahre etablirter Zigarren-, Tabak-, Confectionery-Laden; dreißig Meilen von Stadt. Letztjährige Einnahme $2600. Theil auf Zeit gegeben; Preis $400. Adr.: K. 484 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Gutes Grocery-Geschäft mit Pferd etc., an Lincoln Ave., $1700. mifrsa
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Blacksmith Shop in guter Geschäfts-Gegend, billig, wenn sofort genommen. Gute Verkaufsgründe. Nachzufragen 534 New York Ave., Whiting, Ind. midofrsa

Zu verkaufen: Saloon, gutes Geschäft. 6 Wohnräume. Nordseite. 189 Webster Ave. 6jn—so

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, wegen Abreise nach Deutschland. 249 W. Chicago Ave., in deutscher, polnischer und ungarischer Nachbarschaft. 5jalwX

Guter Meat-Market auf der Nordseite ist wegen Uebernahme des väterlichen Geschäftes sofort billig zu verkaufen. Adr.: W. 929 Abendpost. 4janlwX

Zu verkaufen: Partnerschaft auflösen. Nachweislich guter Saloon, Südseite. Adr.: A. 194 Abdpost. 3jalwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner verlangt in Dyeing- und Cleaning-Geschäft, gute Gelegenheit für Dame, eine die Skirts pressen kann bevorzugt. Anzufragen 545 East 63. Str., Ecke Greenwood Ave. sason

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu leihen gesucht: Privatmann möchte $2000 auf ein dreistöck. Haus leihen; Haus hat 50 Fuß Front; doppelte Sicherheit. Vorzusprechen: 753 Clybourn Ave., 1. Flat.

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $800, $1500, $3500, alles auf gute Sicherheit. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu leihen gesucht: $2900 auf doppelte Sicherheit. 1076 Armitage Ave., Ecke Kimbell.

Zu leihen gesucht: $2000 auf erste Hypothek. 5 Proz. Zinsen, gute Sicherheit, Property nahe Park. — Adr.: M. 568 Abendpost.

Ich habe spezielle Fonds von $3000 bis $5000 für Bau-Darlehen. Privatgeld. Niedrigste Raten. A. J. Brockman, 2244 N. Ashland Ave. sason

Erste Hypotheken-Darlehen auf verbessertes Chicago Grundeigenthum zu laufenden Raten.
— Hibernian Bank, —
122 Monroe Straße.
9jan,sasondido*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300 auf bebautes Grundeigenthum. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jul*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7febX*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: Modernes dreistöck. Steinfront-Gebäude; jährliche Miethe $1205; Preis $11,000; Ofen- und Furnace-Heizung; an Oakdale Ave., nahe Halsted Str. August Torpe, 147 East North Ave. sasonmo

Eigenthümers Verlust und Käufers Vortheil. Wegen Erbschaftsvertheilung ist eine gute Geschäfts-Lot, 50 bei 102, mit Gebäude, an Wells Str., nahe North Ave., für $7000 zu verkaufen. August Torpe, 147 East North Ave. sasonmo

Muß verkauft werden: Schöne Geschäfts-Lot, an N. Ashland, nahe Waveland Ave., $800. August Torpe, 147 East North Ave. sason

Größter Bargain auf der Nordseite: 274 Sheffield Ave., dreistöck. Steinfront-Gebäude, nur $2800. August Torpe, 147 East North Ave. sasonmo

Zu verkaufen: Moderne 7-Zimmer Cottage, an Brier Place, nahe Evanston Ave., $3600. August Torpe, 147 East North Ave. sason

Passend für Milchmann oder Fuhrmann. Verschleudere für $1800 mein zweistöck. Haus und Stall; Alley-Lot; 45 Fuß Front. Sonntag und Abends nach 6 Uhr beim Eigenthümer: 753 Clybourn Ave.

Billig: Gute 5 Zimmer Cottage, mit 50 bei 100 Fuß Lot, Willow Str., $3500. August Torpe, 147 E. North Ave. saso

Gutes Geschäftshaus, Willow Str., nahe Larrabee Straße, nur $3000. Jährliche Miethe $420. August Torpe, 147 E. North Ave. saso

Zu verkaufen: Lotten an Belmont Ave., zwischen Leavitt und Oakley Ave., billig. Nachzufragen bei R. Langknecht, 615 E. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Modernes 3-stöck. Gebäude, Burling Str., nördlich von Wrightwood Ave., $6500. — August Torpe, 147 E. North Ave. saso

Zu verkaufen: Gutes 2stöckiges Haus, sehr billig, $4200, Miethe $48 per Monat, an Barry, nahe Southport Ave. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus, neues Brick-Basement, alles in gutem Zustande. 145 Cullom Ave., nahe Lincoln. saso

Bargain! Neues, elegantes zweistöckiges Gebäude, 5 und 6 Zimmer, alles aufs modernste eingerichtet, Miethe $67.50 den Monat, für $6500, werth $8000. 154 Howe Str.

Zu verkaufen: Nur $11,500, hochfeine Geschäftsecke, Brick-Gebäude, Grocery und Butcher, mit 1 6- und 1 4-Zimmer-Flat im 2. Stock, moderne Einrichtung, im besten Theil von Lake View; muß verkauft werden, da Eigenthümer auswärts wohnt. saso
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln

Zu verkaufen: Nur $8,200, 3stöck. Brick 6-Zimmer Flatgebäude, modern eingerichtet, Bad, Gas; nahe Addison Ave. Northw.-Hochbahnstation; $1000 baar, Rest auf lange Zeit. Muß verkauft werden, da der Eigenthümer auswärts wohnt. saso
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 3stöck. 7-Zimmer Flat Brickgebäude, Bad, Gas, Miethe $110 per Monat, Asphalt Straße; nahe Lincoln Park. $2000 baar, Rest auf lange Zeit, oder nehme größeres Property in Tausch. saso
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln

Zu vertauschen: Lot an Wells Str., Rest baar, für großes Nordseite-Property. saso
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln

Zu verkaufen: Nur $4000, großes neues 5- und 6-Zimmer Flatgebäude, hohes Konkret-Basement, Zement-Fußboden, große Attic, Bad, Gas, nahe N. Clark Str. Car-Linie oder N. W. Station. Nur $300 baar, Rest in monatlichen Abzahlungen, oder nehme Nordseite-Lot als Theilzahlung. saso
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Lincoln

Zu verkaufen: 919 Otto Straße, nahe Southport Ave., 2-stöck. Frame Flats und großer Stall, nur $2900. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 1844 Marshfield Ave., nahe Roscoe Str., 2½-stöck. Frame. Miethe $31. Nur $2900. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöck. Brick und Frame, moderne 6 Zimmer Flats, Otto Str., nahe Southport, nur $4000. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: Billig. 1041 Wolfram Str., nahe Southport Ave., 2-stöck. modernes Framehaus, 5 Zimmer Flats, $2150. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schöne 6 Zimmer Cottage an School Straße, nur $1700.—2 Flat Framehaus, nur $2300. — Schönes 3-stöck. Brick- und Frame-Geschäftshaus in Lake View, Miethe $60, nur $5200.
C. F. Anton, 347 Roscoe, nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Nahe Paulina Str.-Station der Northwestern-Hochbahn —
Modernes Wohnhaus, 7 Zimmer......$4300
2 Flats, Dampfheizung, sehr fein......$5800
Beide aufs Beste gebaut und sehr billig. $500 bis $1000 Baar. Rest monatlich.
Koester ½ Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 3—5 Flats Frame- und Brick-Gebäude, in sehr gutem Zustande, nahe der Willow Str. Hochbahnstation, $4000.
Blum & Adler, 999 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Modernes 3-stöckiges Brick, zwei 6 und ein 7-Zimmer Flat, Bad, nahe Lincoln Ave. und Center Straße, $6200.
Blum & Adler, 999 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Steinfront-Gebäude, drei 6-Zimmer Flats, nahe Webster Ave. Hochbahnstation. Sonntags früh offen.
Blum & Adler, 999 N. Halsted Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: Schöne Ecke, 102 Fuß, Fullerton, nahe Racine. Billig. Adr. 510 Abendpost. ja2,5,9

Muß verkaufen: Wegen Krankheit ein zwei 6 Zimmer Haus mit Gas und Badezimmer. 1373 N. Ashland Ave., Preis $2500. Bringt $26 Miethe. Näheres 746 Southport Ave., im Basement. 6,9,13,16jan

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Zu verkaufen: Gutes Flatgebäude an Mohawk Str. nahe Center Str.; Preis $4600; jährl. Miethe $600.
August Torpe, 147 E. North Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Moderne 5 Zimmer Cottage, alle die neuesten Einrichtungen, mit Stall hinten, an 1949 N. Seeley Ave.; Preis $2675. mifrsa
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickgebäude, 3—5-Zimmer Flats, Dayton nahe Center Str., $5700.
August Torpe, 147 E. North Avenue. mifrsa

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Gebäude mit 2—5 Zimmer Wohnungen nahe Lincoln Park, $3700.
August Torpe, 147 E. North Avenue. mifrsa

Nordwestseite.

Spezielle Bargains.
Eck-Lot, W. Addison Str., nahe der neuen Irving Park Hochschule u. Milwaukee Ave. Straßenbahn. Spezieller Preis für 10 Tage; $400, reeller Werth von $600—$800.
Eine große Ecklot 57 Fuß Front, an N. 40. Ave., nur 2 Blocks von Milwaukee Ave. Straßenbahn, in sehr guter Gegend und ebenfalls passend für Geschäftshäuser, wenn in diesem Monat genommen für $1200, mit $600 Anzahlung, Rest nach Belieben. Reeller Werth $1600—$1800.
Eine neue 4-Zimmer Cottage, modern, hohes Basement und Trockenboden, große Lot 28x127 — Snap zu $1850 im Frühjahr $2200.
Ein neues 2-stöckiges Flatgebäude, erster Klasse gebautes und modern in jeder Beziehung — 5 Zimmer jedes Flat, Eichenholz-Trim, Konkret-Basement, Waschküche, hoher Trockenboden, Straße asphaltirt, nahe Milwaukee Ave. Car. Gut vermiethet, für nur $4500. Anzahlung $700 oder mehr. Leichte Bedingungen.
Für obige und andere gute Bargains sprecht vor in der Office, 3130 Milwaukee Ave., Ecke N. 42. Ave. Office offen Sonntags.
Robert Haentze, öffentlicher Notar.

Zu verkaufen: Kosiges 5-Zimmer-Heim, nur $2550. $250 baar, $10 per Monat. Modernes Bad, Gas, Brick-Fundament, gute Gegend. saso
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Bargain in Schulstore und Flatgebäude, Store u. 4 Zimmer 1. Floor, 6 Zimmer 2. Floor, Bad, Gas, Zementseitenweg, gepflast. Straße. Preis nur $3800, Miethe $492. (3268.) saso
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Framehaus, Jefferson Park; Lot 50 bei 193. Preis $2200. $200 baar.
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: 6-Zimmer Zementhaus, Stein-Fundament, Zement-Basement, Eichenholzverkleid., Hartholz-Fußböden, 2 Jahre alt, feine Gegend, Ostfront, 37 F. Lot. Preis nur $3750. $500 baar. (3455).
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 4 u. 5 Zimmer, modernes Bad, Ofenheizung, Wasser, Gas. Preis $2800, Miethe $336; Zement-Seitenweg, gute Geg'd. (3452.)
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: Prachtvolles 2stöck. 5- und 6-Zimmer Framehaus, $3500; $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lot im Umtausch. Engelbrecht, 1257 North 43. Ave. Tel. Belmont 50.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, großer Stall, Hühnerstall, Lot 50 bei 125; 1889 Winnemac Avenue. Engelbrecht, 1257 North 43. Ave., Tel. Belmont 50.

Zu verkaufen: Logan Square, feine 6-Zimmer-Cottage, Furnace-Heizung, Mantel, Bad, Gas, Lot 35 bei 125, Stall. Kann sofort benutzt werden. — Eigenthümer braucht Geld, nur $1500 baar nöthig. Krause Savings Bank, 907 Milwaukee Ave. Offen Samstag und Montag Abend.

Zu verkaufen: Spezielle Bargains in 2stöck. Flats:
N. Campbell Ave., 5 und 6 Zimmer..........$5,700
N. Harding Ave., 5 und 5 Zimmer..........4,150
Monticello Ave., 6 und 7 Zimmer..........5,500
Christiana Ave., 5 und 6 Zimmer..........4,900
Krause Savings Bank,
907 Milwaukee Ave.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Beinahe neues modernes 5-Zimmer-Heim. Konkret-Fundament, Basement, Attic, breite Lot, Zement-Seitenweg, nahe Cars. Nur $2750. $250 baar, $10 per Monat. Es wird Euch gefallen.
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saso

Ihr macht keinen Fehler, wenn Ihr kauft wo die Preise niedrig sind, am Ende der neuen Northwestern-Hochbahn, und ganz sicher steigen. Hundert Häuser werden jetzt gebaut.
4, 5 und 6 Zimmer-Häuser, Basement und Boden, $1650 aufwärts, $100 Anzahlung, $10 monatlich; — Zwei 5 Zimmer-Wohnungen $3300 bis $3800, $300 Anzahlung, $20 den Monat. — Lotten 28 bei 125, Zement-Seitenwege, Gas Fixtures, Rouleaux usw.
Otto Dobroth, 410 W. Irving Park Blvd.
Nehmt irgend eine Car nördlich zur Irving Park Boulevard Car, dann zur Sacramento Avenue.

Zu verkaufen: 1350 N. California Ave., zweistöck. Brickhaus, 6 und 6 Zimmer, Eichenholz-Finish, elektrisches Licht und Gas, Lot 30 bei 125. — Francisco Ave., 2stöck. Steinhaus, 6 und 7 Zimmer, Lot 31 bei 125. Chas. B. Ott, 2053 Milwaukee Ave. saso

Verlangt: Für Baargeld, 2 Flat modernes Brickhaus, westlich vom Park.
Schaefers, 1286 W. North Ave.

$2000, leichte Zahlungen, kaufen 712 Artesian Ave., nahe Hirsch Str., 5 Zimmer Brick Cottage.
Schaefers, 1286 W. North Ave.

Nur $4000 kaufen 4 Flat Frame, 4—5 Zimmer-Flats, nahe Hochbahn. Miethe $50.
Schaefers, 1286 W. North Ave.

7 Zimmer moderne Brick Cottage, 1457 W. Division Str., leichte Zahlungen.
Schaefers, 1286 W. North Ave.

Zu verkaufen: 2 Lotten und Frame-Gebäude, sehr billig. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. Tausche auch für Farm. John P. Grell, 1687 W. Melrose Str. und 48. Ave. sason

30 Fuß Lot, Belden Ave., nahe Lawndale......$450
32½ Fuß Lot, Lyndale Ave., nahe Lawndale, mit Sewer, Wasser und Gas..........$550
29 Fuß Lot, Ecke an Lawndale Ave., ein Block südlich von Fullerton Ave..........$725
C. S. Reeros, Logan Square.
1460 Humboldt Blvd., Südwest-Ecke Milwaukee Ave.

Bargain! 1½-stöckiges Framegebäude, 5- und 4-Zimmer, stets vermiethet, Lot 28 Fuß breit, $2800. Herman E. Melms, 2138 Milwaukee Ave. 19dz—30jasa

Ich habe Baar-Käufer, die Bargains in verbessertem Eigenthum auf der Nordwestseite, im polnischen Bezirk, kaufen. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Wisconsin Eisenbahn-Land, billig; verbesserte Farmen umgetauscht gegen verbessertes Chicagoer Eigenthum. Office ist auch Abends und Sonntags Vormittags offen.
Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 16dz*X

Westseite.

—Für Baar oder monatliche Abzahlungen—
Kauft Euch selber eine Bank in schöner Nachbarschaft mit guter Fahrgelegenheit.
Sprecht vor und seht unsere neuen 2-Flat-Gebäude auf breiten Lotten. Lauter moderne Verbesserungen. An West 20. Str., 21. Str. und 21. Place, westlich von 40. Avenue. Hoch- und Straßenbahnen laufen dahin.
Ebenfalls Cottages an Kedzie Avenue nahe 27. Straße und Umgegend.
Desgleichen neue 2-Flat, Steinfront 6 und 6-Zimmer Gebäude an Troy Straße, zwischen Ogden Ave. und 19. Straße.
Frank Kirchman, 1582 W. 22. Str.
Zweigoffice: 2013 Süd 40. Avenue. 8jafrsasonlw

Südseite.

Zu verkaufen: Ein in gutem Zustand befindliches 2-stöck. Framehaus, 5346 Union Ave., Preis $2400. Miethe $24 per Monat. Gute Papiere. Fragt 72 Seward Str.

Zu verkaufen: 6111 Bishop Str., neues zwei Flat Brick, Steinfront, Oak Finish und Floors; 5 Zimmer unten und 6 oben. Furnace-Heizung; Gas Ranges; modernes Gebäude in jeder Beziehung. 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße. Preis $5500. Bedingungen $1500 Baar-Anzahlung. Verkäufer wird am Sonntag Mittag dort anwesend sein.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Große Reduktion: Ganz neues Backstein, 2 Flats, 6 und 7 Zimmer, elektrisches Licht, Furnace-Heizung, sehr fein. 6718 Morgan Str. sason

Spottbillig: 8 Zimmer Haus, alle Verbesserungen, schönes Grundstück, nur $1800. Giegold, 7039 Centre Avenue. dosa

Farmländereien.

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Farm, 40 Acres, in Süd-Dakota. Mrs. Engels, 484 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 240 Acker Farm, große Gebäude, 150 Acker gepflügt, 11 Kühe, 3 Pferde, 11 Schweine, 100 Hühner, 1200 Bushel Mais, Kartoffeln, Hafer, etc., 40 Tonnen Heu, Preis $6000.
80 Acker, gute Gebäude, Stock, Maschinerie, Futter, etc., Preis $2000.
60 Acker, ziemlich gute Gebäude, gutes Land, Stock, Maschinerie, nehme Cottage oder Baar, Preis $1000.
Gutes Mais, Weizen, Hafer, Kartoffel-Land, kein Sand, kann für $10 per Acker gekauft werden, auf Abschlagzahlung. Sprecht vor oder schreibt W. F. Rehf, 119 La Salle Str., R. 63, Tel. Main 4131. saso

Zu verkaufen: 5 Acker, mit Ahorn-Bäumen bepflanzt, nahe Woodale Station. Preis $850., ein Bargain. A. Madsen, 1242 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Verbesserte Farm, Vieh, Ernte. Bach fließt durchs Land. Verkaufe auf Zeit. 167 N. 48. Ave., oben.

Eine gut gelegene 200 Acres Farm, 60 Meilen von Chicago zu vermiethen unter guten Bedingungen.— Nachzufragen 663 Burling Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Schöne Farmen und Sommer-Resort in Indiana und McHenry, Ill. Engelbrecht, 1257 North 43. Ave. Tel. Belmont 50.

Zu verkaufen: Bargain! 100 Acres Farm mit neuen Gebäuden, gutem Stock und reichlicher Ernte. Näheres unter Adr.: M. 573 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Farm, hat 100 Acres, 4 Meilen östlich von North Judson, Ind., und eine Meile nördlich von Aldine (Gravelroad), 49 Acres in Klee und Timothy, 14 Acres Roggen, 10 Acres in Weizen, 12 Acres Cornland, 3 Acres in Hafer, Rest junges Holz. Verkaufe sehr billig. Verkaufsursache: Eigenthümer ist Wittwer. Wegen Näherem schreibt an John Mikolajewski (R. F. D. 3), North Judson, Indiana. 19dzsasomilm

Prachtvolle 138 Acres Farm direkt an eine größere Stadt im mittleren Wiskonsin angrenzend, 118 Acres unter hoher Kultur, der Rest Weide und schöner Wald. Ein großes, fast neues 2-stöckiges Haus mit großen Porches und Erkerfenstern, 16 Zimmer, Badezimmer, heißes und kaltes Wasser im ganzen Haus, Steinkeller, alle Wirthschaftsgebäude, Vieh u. Maschinerie nicht eingeschlossen. Die Farm ist wenigstens $10,000 werth, muß aber sofort verkauft werden; Preis $6500, ½ baar. Wer über $5000 verfügt, kann hier ein ideales Heim erwerben. Adr.: K. 486 Abendpost. dosa

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wiskonsin Farmen. Brodführer, 84 LaSalle Str., Zimmer 500. 17dzdosasodi*

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, billig, für wirkliche Ansiedler; verbesserte Farmen zu vertauschen. Office ist auch Abends und Sonntags offen. Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 8jan,t&X,*

60 Acres prachtvolle Farm sammt Einrichtung, Obst, Beeren, Wald, Wiesen, $1800; vertausche oder verkaufe auf monatliche Abzahlung. Mai, 1013 West 51. Place, oder J. Waz, R. 1, Grand Haven, Michigan. 26dz—23jasa

Zu vermiethen: Feine 120 Acre Farm mit 10 Zimmer Haus, großer Viehbestand, Barn, Quellwasser, 2 Meilen nördlich von Park Ridge, Ill. — P. J. Eidamiller, 1413 W. Madison Str. 5jlw

Verschiedenes.

Zu einem Schleuderpreis: Wünschenswerthes kleines Arkansas Heim, lebhafte Stadt, $100 Anzahlung, $10 den Monat. Julius Roßner, Morrilton, Arkansas. 9,10,16,17jan

Seltene Gelegenheit: Wegen Krankheit, Iowa Schmiedewerkstätte, 2 Lotten, Werkzeug, Gasolin-Engine etc., $1200. Große Kundschaft. Giegold, 7039 Centre Avenue. dosa

Wegen Krankheit billig zu verkaufen, Grundeigenthum mit Grocery und Market; nehme Grundeigenthum in Tausch. Adr.: K. 482 Abendpost. frsamo

Zu verkaufen: 7 Zimmer modernes Eckhaus, mit Wasserheizung — gehe nach Oregon. W. J. Patterson, Congreß Park, Illinois. dz11frsasonlm

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jan,sa*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 11nov*X

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an zu mäßigem Preis. Rath frei. Telephon: Lincoln 4032. Mrs. Schade, 522 Larrabee Str. 4jn2wX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verloren: Ein rother Pet Hund, weiblich, kann schlecht hören und sehen. Name Bugs. Der Finder ist gebeten, denselben der Eigenthümerin, einer alten Wittwe, gegen Belohnung zu retourniren. — 1932 N. Hoyne Ave. Tel. Graceland 583.

Koop's Cash Tickets sind so gut wie Geld.

KOOP'S
495-497 W. CHICAGO AVE
Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Dieser Räumungs-Verkauf beginnt am Montag um 8 Uhr.

Räumungs-Verkauf.

Unser diesjähriger Ausverkauf von Winterwaaren, sowie Herabsetzung der Preise für einzelne Partien, von denen wir mehr als wünschenswerth auf Lager haben, ist ein großer Erfolg.—Unsere Kunden wissen, was sie erwarten können, wenn wir Sachen zum Ausverkauf heruntermarkiren, verstehen auch, daß dies keine Marktschreierei ist, um Leute anzulocken, sondern ein Räumungs-Verkauf zu herabgesetzten Preisen.

Jetzt ist die Zeit, um Vortheile beim Einkauf zu machen. Für Montag sind weitere Artikel zum Ausverkauf ausgelegt.

Shawls — Leicht beschmutzte gehäkelte Schulter-Shawls, 1.50 werth, Räumungs-Verkauf..... **75c**

Korsets — Odds und Ends in Korsets, in drab und weiß, 50c werth, Räumungs-Verkauf. **35c**

Handschuhe für Damen — Schwarze Golf-Handschuhe f. Damen, 25c werth, Räumungs-Verkauf. **15c**

Suitings — 28 Zoll breite, gutes Sortiment von Mustern und Farben, Saison-Preis 25c und 35c die Yd., um damit zu räumen, die Yard..... **15c**

Flanell — 10c Touristen-Flanell, schwere Qualität, meistens kleine Karrirungen in rosa übrig, um damit zu räumen, die Yard........... **5c**

Flanell — Schlicht weißer Tennis-Flanell, in kurzen Längen und Reste, in unserer 10cSorte, jetzt zum Verkauf, Yard. **6½c**

(Main Floor)

Damen-Unterröcke —von guter Qualität gebleichtem Sateen gemacht, besetzt mit großer Accordion Pleated Flounce, berändert mit Ruffle, regulärer Preis 75c und 1.00; Verkaufspreis.................. **50c**

Damen-Dressing-Sacques — von dunkelfarbigem Percale, engpassender Rücken, mit Gürtel, berändert mit Ruffles, alle Größen; Verkaufspreis nur......... **50c**

Damen-Unterröcke —lange Shaker Flanell Unterröcke mit hübschen Forten, regulärer Preis 39c; Verkaufspreis nur.................. **25c**

Damen-Waists —Hellfarbige gestreifte Flannelette Waists, Front und Rücken mit großen Pleats, lange Aermel, Knopf-Front, alle Größen, regulärer Preis 98c; — Verkaufspreis nur.......... **50c**

Extra Werthe. — 1 Kiste grau gerippte, fließgefütterte Damen-Leibchen, und Beinkleider, extra große Sorten; Räumungs-Verkauf, das Stück zu.......... **15c**

(Zweiter Floor.)

Taschentücher — Rothe und blaue Taschentücher f. Männer, Räumungs-Verkauf.................. **3c**

Männer-Unterzeug — Extra schwer, fließgefüttert, doppelbrüstig, in silbergrau und Jaeger farbig, spezieller Verkauf, Stück.. **35c**

Männer-Unterzeug— Reine Wolle, Derby gerippt, Hemden sowohl wie Unterhosen, in grau und lohfarbig, regulärer Preis 1.00 und 1.15 das Stück, spezieller Verkauf, Stück..... **75c**

Fausthandschuhe für Männer — Leder gefütterte Fausthandschuhe für Männer, unsere 50c Sorte, um damit zu räumen, Pr **35c**

Männer-Sweaters — Reinwollene Sweaters für Männer, unsere 1.50 und 2.00 Qualitäten, um damit zu räumen, für..... **98c**

Damen-Strümpfe — Echt schwarze nahtlose Damenstrümpfe, gerippter Obertheil, feine Qualität, zum Verkauf, das Paar für.............. **10c**

(Main Floor.)

Schuh-Dept.

Damen-Slippers — In guter Qualität, von Beaver Filz, entweder mit Filz- od. Ledersohlen, 59c werth, — Verkaufspreis, das Paar............ **35c**

Damen-Schuhe — Von feinem Patent ColtSkin, mit fancyfarbigen Tuch-Obertheilen, $4.00 werth, Räumungs-Verkauf —das Paar.... **$2.95**

Gummistiefel für Männer, beste Qual., mit DuckVamps oder einfachem dull Gummi, Verkaufspreis, das Paar..... **$2.48**

(Zweiter Floor)

Möbel, Gardinen etc.

Schaukelstühle — Massiv eichene Schaukelstühle, hochfein polirt, $5.00 werth, — Räumungs-Verkauf....... **$3.48**

Stühle — Einzelne Parlor-Stühle, mit Leder oder Seiden-Plüsch gepolstert, $3.50 das Stück werth, Räumungs-Verkauf, zu.......... **$1.98**

Gardinen—Feine Nottingham Spitzen-Gardinen, $4 das Paar werth, Räumungs-Verkauf, das Paar....... **$2.85**

Tapestry-Tischdecken, 1.50 werth, Räumungs-Verkauf.......... **89c**

Türkische Handtücher, bis zu 20c das Stück werth, leichte Seconds, EureAuswahl, Stück...... **8½c**

Handtuchzeug — Reinlein. Handtuchzeug, 17 Zoll breit, 12½c die Yd. werth, 10 Yards für..... **89c**

(Dritter Floor)

Groceries.

Birnen — Fancy getrocknete Birnen, Pfd.. **8c**

Seife — Swifts Cream Laundry Seife, 10 Stücke für......... **27c**

Mehl — Rialto fancy Patent-Mehl, 24½ Pfund-Sack......... **75c**

Portwein — Feiner alter Portwein von italienischen Trauben, per Gallone.......... **79c**

Brandy— California Brandy, große Flasche für............ **50c**

Zwetschen — Feine mittelgroße, beste Zwetschen, das Pfund..... **5c**

(Vierter Floor)

Hausausstattungen.

Vergessen Sie nicht unser Sparsamkeits-Basement, Sie können Geld sparen, indem Sie **Haushaltwaaren** von uns kaufen.

Crumb Tray—Nickel plattirt, gravirte Mitte, mit nickelplatt. Scraper, Verkaufs-Preis....... **7c**

Kuchen-Wender — Weiß emaillirter blauer Griff, speziell......... **5c**

Vorlege-Schlösser, von Messing, mit 2 Schlüsseln, Verkaufspreis.... **5c**

Kohlenschaufel — Von einem StückStahl, lackirt, in diesem Verkauf....... **1c**

Handbürste—Weißes Tampico, massiver Back, in diesem Verkauf.... **1c**

(Basement.)

Englische Nadelstiche.

Unter dieser Spitzmarke lesen wir in der „Köln. Ztg.": Trotz gelegentlicher Kassandrarufe kriegsergrauter Kämpen wird noch viel Wasser die Themse hinunterlaufen, ehe England den Gedanken einer allgemeinen Wehrpflicht auch nur enfach ernstlich erwägt. Wie unangenehm die Einrichtung dem Briten dünkt, geht aus einer Rede hervor, die sich kürzlich der Rektor des Eton-College bei der Einweihung einer Schule in Slough geleistet hat. Mag das Ingenium des würdigen Herrn hell oder trübe brennen, jedenfalls ist er das Haupt einer Erziehungsanstalt, die zu den berühmtesten des Landes gehört und deren Bänke die künftigen Lenker Englands zu tragen die Ehre haben; seine Bemerkungen sind also nicht ganz ohne Gewicht. Nachdem der Redner die harte Pädagogik zur Zeit Shakespeares erwähnt hatte, der von dem kummervollen Gesicht eines schulwärts ziehenden Kindes gesprochen habe," fuhr er, nach der „Daily Mail", fort, er selbst habe solche Gesichter in einem Lande gesehen, das häufig als Muster vorgehalten werde. Die kleinen deutschen Jungen kämen auf ihrem Wege zur Schule an dem Exerzierplatz vorbei, wo vielleicht im Sonnenbrand ein unglücklicher Rekrut langsamen Schritt übe. Der Knabe werde dadurch gemahnt, daß er, wenn er sich nicht eifrig hinter die Arbeit setze und ein entsetzlich pedantisches Examen bestehe, verurtheilt sei, drei Jahre im Heere zu dienen, ob er nun Lust habe oder nicht, daß er aber nach zurückgelegtem Examen mit einem Jahre davonkomme. Wir sehen davon ab, daß der Rektor sich vielleicht, ehe er über solche Dinge öffentlich redete, einigermaßen mit der Materie hätte vertraut machen sollen, so daß er z. B. nicht ein im wesentlichen abgeschafftes Examen als Schreckgespenst hingestellt hätte. Das von ihm entworfene Bild eines deutschen Schuljungen, der mit einem Gemisch von Grausen und Mitleid dem Rekrutendrill zusieht und dann wie ein geprügelter Hund zu seinen Büchern schleicht, um zu büffeln und das drohende militärische Fegefeuer von drei oder zwei auf ein Jahr zu beschränken, ist für den Deutschen eine so lächerliche und fast unmögliche Karrikatur, wie Eton-Leuten ein englisches Muttersöhnchen, das aus Furcht vor frischer Luft und rauher Behandlung sich vor den Sportspielen verkröche. Der Rektor würde auch gut thun, einmal die Kehrseite der Medaille zu betrachten und sich von den englischen Volkswirthschaftlern darüber unterrichten zu lassen, daß die verlästerte militärische Dienstzeit nicht ein öder Drill, sondern für viele Tausende eine vortreffliche Erziehung und ein Faktor für den wirthschaftlichen Aufschwung Deutschlands ist. Wie mancher Engländer den deutschen „Militarismus" ohne Sachkenntniß in Bausch und Bogen verurtheilt, so begegnet man anderseits in Deutschland hin und wieder unberechtigten Vorurtheilen über den Widerwillen der Engländer gegen die Wehrpflicht. Es blinkt da hin und wieder die Ansicht durch, daß das reiche „Krämervolk" zu schlaff und bequem sei, selbst den Tornister auf den Rücken zu hängen, und daß es lieber Söldner bezahle, damit sie sich draußen todtschlagen ließen, während es warm am Ofen sitze. Wenn man einen Fehler der englischen Rasse nicht vorwerfen darf, ist es Unmännlichkeit, und die Abneigung gegen Militärdienst beruht darauf, daß der Engländer den Zwang haßt, den er sich nicht, wie es z. B. bei den strengen, gesellschaftlichen Bräuchen geschieht, freiwillig auferlegt. Er ordnet sich willig unter, wenn ihm die Pflicht des Gehorsams im einzelnen Falle logisch einleuchtet, aber es widerstrebt ihm, sich zum willenlosen Werkzeug zu machen. Die kontinentalen Staaten, die nicht von einem breiten Wassergraben umgeben sind, können sich solche selbstherrlichen Auffassungen nicht leisten. Namentlich Deutschlands leitende Kreise verfallen oft in den entgegengesetzten Feh er, daß sie die Disziplin, die ohne Zweifel bei manchen Naturen einen schweren Sieg über sich selbst, also wahres Heldenthum erfordert, ganz allgemein als menschlich vornehmste Tugend hinstellen und den freien Bürgerstolz als eine demokratische Phrase zu betrachten geneigt sind. — Ein weiteres Beispiel englischer Nadelstiche gegen Deutschland, das nicht der Komik entbehrt, ist folgende Geschichte. Die Hetzblätter berichteten vor einigen Tagen mit gefurchter Stirn, ein Parlamentsmitglied Herbert Nield habe in einer Rede mitgetheilt, der englische Flottenvrein besitze eine Sammelbüchse des deutschen Flottenvereins in Form eines Kanonenbootes und mit der Aufschrift: „Gib dein Geld, damit wir die Engländer tüchtig schlagen." Ein in London lebender deutscher Schriftsteller, Wilhelm Brand, spürte dieser Räubergeschichte nach und veröffentlichte in der „Daily Mail" das Ergebniß seiner Nachforschung. Herr Nield theilte ihm auf Anfrage mit, daß die Zeitungen diese Stelle der Rede schief wiedergegeben hätten, und verwies wegen weiterer Auskünfte auf den Sekretär des englischen Flottenvereins, Crutchley. Nach Herrn Crutchleys Aussage nun sind die fraglichen Worte zwar nicht auf dem Kanonenboote geschrieben oder gedruckt, aber beim Herumreichen der Büchse sagt ein Nachbar sie dem andern, so daß sie also die Bedeutung einer sakramentalen Formel haben; auch stamme das Kanonenboot nicht vom deutschen Flottenverein, sondern von dem Flottenverein deutscher Frauen und sei hauptsächlich für Schulkinder bestimmt. Zur Erhärtung seiner Mittheilung führte Crutchley den kriegerischen Satz in der oben zitirten deutschen Form an. Schon die Form gibt zu Zweifeln Anlaß; statt „tüchtig schlagen" würde wahrscheinlich ein anderes derberes Wort, etwa „verhauen" gebraucht worden sein — wenn die Worte jema s allgemeine Geltung erlangt hätten. Es bleibt also, den guten Glauben der genannten Engländer vorausgesetzt, nur die Annahme übrig, daß sie von einem Brunnenvergifter angeführt worden sind, der, wenn er nicht überhaupt frischweg gelogen hat, die gelentliche Aeußerung vielleicht eines Schuljungen zu einem offiziellen Kriegsruf aufgebauscht hat. Die Hetzblätter haben dann noch ihren eigenen Senf dazu gethan.

— Die Gedenktafel. — Dichterling (zu seinem Hauswirth): „Wegen der fälligen Miethe seinen Sie ganz ohne Sorge! Ich bin auf dem besten Wege, ein berühmter Mann zu werden; und sollte ich in Ihrem Hause sterben, so wird bald eine Gedenktafel daran prangen mit der Inschrift: Hier in diesem Hause...." — Wirth: „...ist ein Zimmer zu vermiethen!"

Ob der Apostel Petrus in Rom war

ist bekanntlich eine von den Theologen und Archäologen viel umstrittene Frage, die gewöhnlich von vornherein von den Anhängern des Romanismus bejaht, von den Gegnern verneint wird. Da die wissenschaftliche Kritik einstweilen die Erzählung von Petri Aufenthalt in Rom als eine Legende ansieht, so ist es den Anhängern derselben und der daraus gezogenen hierarchischen Folgerungen natürlich sehr darum zu thun, überzeugende Beweise dafür zu finden, und die Entdeckung solcher würde gewiß ein Ereigniß von höchster wissenschaftlicher und wohl auch kirchenpolitischer Bedeutung sein. In den letzten Tagen herrscht nun in den Kreisen der christlichen Alterthumsforschung Roms eine gewisse Erregung, weil ein Pater Alberelli dem endgiltigen Beweis ganz nahe zu sein oder ihn gar schon in Händen zu halten glaubt. Der klerikale Corriere d'Italia in Rom gibt darüber genauere Auskunft und legt dem Fund, obschon mit einiger vorsichtiger Zurückhaltung, eine außerordentliche Bedeutung bei. Nach Ansicht des Professors Marucchi ist nämlich die Umgegend der Priscilla-Katakomben an der Via Salaria als die Stätte zu betrachten, wo Petrus seinen ersten römischen Wohnsitz hatte. In dieser Gegend hat Pater Alberelli mit Zustimmung der päpstlichen Alterthümer-Kommission Nachforschungen vorgenommen und zwar uaf den Spuren der alten Via Salaria am antiken Clivus Cocumeris nordöstlich von Villa Borghese und dem Viale Parioli. Er fand dort ansehnliche Reste von Gebäuden mit zahlreichen Grabstätten und Inschriftresten. Wäre nun unter diesen eine Inschrift, die sich auf den Aufenthalt Sankt Peters bezieht, so könnte man die Freude des glücklichen Finders, der mit gläubigem Gemüth seine Nachgrabungen angestellt hat, begreifen! dem Zweifler dagegen würde sich immer noch die Frage aufdrängen, ob die Inschrift nicht nachträglich zur Befestigung einer Legende angebracht worden sei. Aber soweit sind wir noch nicht einmal, denn Alberelli hat keine ganze Inschrift, sondern nur kleine Bruchstücke entdeckt, von denen jedes nur wenige Buchstaben enthält, und von denen man vorläufig nicht weiß, ob und wie sie zusammengehören. Ein Marmorplättchen weist die Buchstaben IN ISTO und ein zweites nur die zwei Buchstaben PE auf. Es gehört nun doch eine beneidenswerthe Zuversicht dazu, um diese Trümmer zu einer Inschrift des Inhalts zu ergänzen: „In isto loco Petrus fuit". Alberelli soll nach dem Corriere d'Italia zwar nicht ganz sicher, aber doch sehr geneigt sein, diese Ergänzung für richtig zu halten, und an der Gregorianischen Universität hat gar schon ein anderer gelehrter Pater in diesem Sinne über den Fund Vorlesungen gehalten. Das sieht nun doch einstweilen noch viel mehr nach frommer Phantasie als nach Wissenschaft aus, und bis die fehlenden Buchstaben wirklich gefunden und in ihrem Zusammenhang sicher nachgewiesen sind, ist es wohl gestattet, über den heiligen Eifer ein wenig zu lächeln.

— Es gibt Menschen, die immer zu früh, und solche, die immer zu spät dran sind; beide klagen über — die Weltordnung.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Thüringer Damenverein veranstaltet am heutigen Samstag im unteren Saale der Lincoln-Turnhalle einen Preis-Maskenball. Schöne Preise für Herren- und Damengruppen, sowie für einzelne Masken werden vertheilt, doch müssen die Bewerber bis 10:30 zur Stelle sein. Die Damen Ida Miller, Präsidentin; Amalie Haase, Anna Weiland, Karoline Walter, Marie Warnstedt, Auguste Wolter, Amalie Hartmann und Friederike Tech bemühten sich, das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Groß Park-Damenverein veranstaltet am heutigen Samstag seinen 5. großen Preis-Maskenball in der Sozialen-Turnhalle. Das Komite, welches aus den Damen Friederike Rose, Präsidentin; Louisa Sichter, Auguste Rutzen, Emma Furcht, Anna Frank, Adolfine Mueller, Christiane Kadow, Bertha Rohre, Bertha Ulrich, Marie Becker, Margaretha Freese, Wilhelmina Westphal, Minnie Schallo, Anna Hafferkamp und Marie Krasse besteht, hat alle Vorbereitungen getroffen, den Damen und ihren Freunden einen vergnügten Abend zu bereiten. Werthvolle Preise für Gruppen und Einzelmasken kommen zur Vertheilung. Für die beste Herren- und die beste Damengruppe, die aber mindestens aus je 10 Personen bestehen müssen, ist ein Preis von je $10 ausgesetzt. Masken, die nach 10:30 Uhr kommen, sind nicht preisberechtigt. Anfang 8 Uhr. Tickets 25 Cents die Person.

Am heutigen Samstag feiert der Viktoria Deutsche Frauenverein seinen 14. Preis-Maskenball in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Außer sehr schönen Einzelpreisen sind $10 für die beste Herren- und $5 für die beste Damen-Gruppe von mindestens 10 Personen ausgesetzt. „Tramp"-Masken sind ausgeschlossen. Alle Bewerber müssen um 10:30 Uhr in der Halle sein. Da dieser Verein sich einer großen Beliebtheit erfreut, und das Komite, bestehend aus den Damen Minnie Sassen, Präsidentin: Katharine Oberbillig, Caroline Palmer, Elisabeth Frühauf, Cäcilie Stoeber, Fannie Rehder, Clara Hoffmann, Marie Rutter, Ottilie Kuhne, Clara Butaba, Emma Schulz und Minna Senkbeil, keine Mühe und Arbeit gescheut hat, so ist vorauszusehen, daß das Fest einen guten Verlauf nehmen wird.

Der Frauenverein Bavaria hält am heutigen Samstag in der Teutonia-Halle, 53. Str. und Ashland Ave., seinen ersten Preis-Maskenball ab. Der Festausschuß des jungen, aufblühenden Vereins hat die Vorkehrungen derart getroffen, daß auf einen vollständigen gesellschaftlichen wie finanziellen Erfolg mit Zuversicht gerechnet werden darf. Nützliche und werthvolle Gruppen- und Einzelpreise kommen zur Vertheilung, und die Damen bieten Alles auf, um ihren Landsleuten und Freunden heitere Stunden zu verschaffen. Der Festausschuß setzt sich aus folgenden Damen zusammen: Barbara Schadrof, Präsidentin; Anna Manz, Vorsitzende; Anna Zipf, Sekretärin; Käthe Schönfeld, Schatzmeisterin; Kunny Volk, Käthe Biever und Marie Gräf.

Um seine Mitglieder besser mit einander bekannt zu machen und neue Mitglieder zu werben, hat der seit neun Jahren bestehende Gegenseitige Unterstützungsverein Germania beschlossen, künftig öfter Vergnügungen zu veranstalten. Den Anfang macht ein Empfang und Ball am heutigen Samstag Abend im kleinen Saale von Schönhofens Halle. Der Festausschuß hat sich sehr bemüht, die Veranstaltung recht gemüthlich und unterhaltend zu machen, und sieht einem zahlreichen Besuch entgegen. Das Fest beginnt um 8 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Mit Konzert, Theateraufführung und Ball feiert die Plattdeutsche Gilde Eekentwieg Nr. 2 am morgigen Sonntag ihr 25jähriges Stiftungsfest in Hörbers Halle. Wormsers vortheilhaft bekannte Theatertruppe wird mitwirken, und auch im Uebrigen ist nichts versäumt worden, um die Besucher in heitere Stimmung zu versetzen. Das Fest der beliebten Gilde wird jedenfalls einen starken Besuch anlocken. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf nur 10, an der Kasse 15 Cents.

Der Ball der Vereinigten Logen des Ordens Mutual Protection findet am kommenden Sonnabend in der Waffenhalle des 1. Regiments, 16. Str. und Michigan Ave., statt. Ein großes Komite, das schon seit mehreren Monaten thätig ist, hat Vorbereitungen getroffen, um jedem Theilnehmer einen vergnügten Abend zu verschaffen. Es betheiligen sich 31 Chicagoer Logen des Ordens an diesem Feste.

Einen Empfang und Ball gibt der Pretoria Gegenseitige Unterstützungsverein am kommenden Samstag in der Arbeiterhalle. Am Vorkehrungsausschuß sind die Mitglieder Emma Gutjahr, Auguste Burmeister, W. Roehr und John Vanderburg, welche vielversprechende Vorkehrungen treffen. Der Verein ist jetzt fünf Jahre alt und hat sich in dieser Zeit außer 125 Mitgliedern zahlreiche Freunde erworben. Der Besuch des Festes dürfte daher recht zahlreich werden.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Krankenunterstützungsverein veranstaltet am kommenden Samstag seinen achten großen Preis-Maskenball in den beiden oberen Hallen der Sozialen-Turnhalle. Ueber fünfzig schöne Einzelpreise und $120 in Geldpreisen sind für Gruppen und einzelne Masken ausgesetzt. Alle Bewerber müssen bis 10½ Uhr in der Halle sein. Folgende Herren sind bemüht, das Fest so genußreich wie möglich für die Besucher zu machen: John Woelms, Präsident; John Schalla, Fritz Schroeder, Charles Franko, Emil C. F. Schalla. Anfang 8 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Am kommenden Samstag feiert der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View einen Preis-Maskenball in Schmitts Halle. Außer fünfzig schönen Einzelpreisen sind $10 für die beste Herren- und $5 für die beste Damen-Gruppe von mindestens zehn Personen ausgesetzt. Alle Bewerber müssen bis 10 Uhr in der Halle sein. Folgende Damen sind bemüht, das Fest so genußreich wie möglich für die Besucher zu machen: Präsidentin, Auguste Triphan: Vize-Präsidentin, Katie Kalk; Aug. Mahr, Vors.; Emma Grübnau, Sekr.; Marie Künaft, Schatzmeisterin; Bertha Nöre, Math. Isbener, Wilh. Westfahl, Aug. Hengst, Adolph. Müller, Ida Wesche, Dora Sanders, Bertha Kriemann, Johanne Grott und Wilh. Prill. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25 Cents.

Ihren jährlichen Preis-Maskenball veranstaltet die Eintracht-Loge Nr. 5 vom Orden der Hermanns-Schwestern am kommenden Samstag Abend in der Freiheit-Turnhalle. Eine Menge Damen- u. Herrenpreise kommt zur Vertheilung, doch müssen alle Preisbewerber spätestens um 10 Uhr in der Halle sein. Die beliebte Präsidentin Luise Bosch wird im Verein mit den Damen Margarethe Petersen, Johanne Pold, Luise Schaaf, Amalie Cullerton und Anna Merten ihr Möglichstes thun, den Besuchern frohe Stunden und schmackhafte Erfrischungen zu bieten. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Einen großen Preis-Maskenball hat der Turnverein Lincoln für kommenden Samstag vorbereitet, um seinen Mitgliedern und Freunden einen urgemüthlichen und echt humoristischen Abend zu verschaffen. Das Komite hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um dieses Fest zu einem erfolgreichen in jeder Beziehung zu machen. Besonders großartige Gruppen-Aufführungen werden eingeübt, aber auch an prachtvollen und originellen Einzelmasken wird kein Mangel sein, besonders da etwa $50 an Preisen vertheilt werden. Wer bei diesem Karnevals-Vergnügen von Lake View nicht fehlen will, sorge frühe genug für sein Kostüm und seine Eintrittskarte, 50 Cents die Person.

Der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger feiert am Sonntag, 17. Jan., in Hacks Halle sein 6. Stiftungsfest. Der Festausschuß verheißt ein höchst gediegenes musikalisches Programm und stellt den Besuchern interessante und unterhaltende Stunden in Aussicht. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Der Cleveland Frauenverein veranstaltet am Sonntag, 17. Januar, in der Wicker Park-Halle seinen mit Konzert und Theater verbundenen Jahresball. Zur Unterhaltung der Gäste sind der bekannte Komiker Emil Klöpfel und die tüchtige Sängerin Rosa Normann-Klöpfel gewonnen worden, und der aus den Damen Henriette Geis, Präsidentin; Emilie Jurgensen, Elise Czoschke, Friederike Maß, Meta Friese und Theresina Schweikart bestehende Festausschuß hat Anstalten getroffen, die den Besuchern vergnügte Stunden sichern. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25c, für Kinder 10c.

Die Logen des Deutschen Ordens der Harugari veranstalten am Sonntag, dem 17. Januar, in Brands Halle die mit Konzert und Ball verbundene öffentliche Beamten-Installirung. Die interessante und eindrucksvolle Zeremonie, das reichhaltige Konzertprogramm und die Aussicht auf das Tanzvergnügen zum Schluß werden nicht verfehlen, die Mitglieder und Freunde des Ordens in Masse nach dem Festort zu locken. Seitens des Ausschusses ist Alles gethan worden, was einen großen Erfolg verbürgt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der Frauen-Unterstützungsverein „Concordia" am Samstag, dem 23. Januar, in Yondorfs Halle. Präsidentin Ida Becker und die Damen Ida Lindemann, Eva Fleig, Katharine Barg, Friederike Rischke, Marie Fitsch, Anna Hipert, Louise Schleimer, Karoline Jansen, Sophie Münzenmayer und Josephine Jouris sind eifrig mit den Vorkehrungen beschäftigt und werden Alles daran setzen, durch Anschaffung schöner Preise, gute Bewirthung usw. den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Sein 3. Stiftungsfest feiert mit einem Ball der Unterstützungsverein Fidelia Nr. 1 am Samstag, 23. Januar, in der Kasino-Halle, Division Str. und California Ave. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der Mitglieder Karl Brethauer, Präsident; Friedrich Berndt, Theo. Timmermann, Margarethe Weisheit, Emma Frankenhausen und Bertha Witt, die mit bekanntem Geschick dafür sorgen werden, daß die Besucher sich gut unterhalten. Angefangen wird um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Die zweite Narrensitzung des Rheinischen Vereins findet am Sonntag, dem 24. Januar, in Yondorfs Halle statt.

Am Samstag Abend, 30. Januar, gibt der Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein seinen fünften Preis-Maskenball in und Herren-Preise wird zur Vertheilung kommen, und auch sonst wird Alles gethan, was einen großen Vergnügungserfolg sichert. Die vielen Freunde des beliebten Vereins werden sich jedenfalls massenhaft einfinden Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Senefelder Liederkranz veranstaltet am 13. Febr. seinen jährlichen Maskenball in der Nordseite-Turnhalle. Das Komite ist schon eifrig an der Arbeit, um den Ball zu einer der besten Unterhaltungen, welche diesen Winter veranstaltet werden, zu machen. Es werden großartige Bühnenaufführungen stattfinden, und wie gemunkelt wird, werden verschiedene Gruppen sich einfinden, um ein rechtes Faschingsleben in die Halle zu bringen.

Der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite hält am Sonntag, 21. Februar, in der Südseite-Turnhalle sein 10jähriges Stiftungsfest ab. Erfolgreich war das erste Jahrzehnt dieses landsmannschaftlichen Vereins, der es sich zur Aufgabe macht, die deutsche Sprache und die Sitten der alten Heimath in der neuen zu erhalten und einander in Krankheits und Todesfällen zu unterstützen. Das bevorstehende Wiegenfest soll alle früheren überbieten, das Komite ist rührig an der Arbeit, um ein reiches musikalisches und recht amüsantes Programm aufzustellen. Auch für gutes, warmes Essen und die besten Getränke wird auf's Beste gesorgt. Anfang Nachmittags 3 Uhr, Tickets 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cents. Das Komite besteht aus den Damen: Margarete Goetz, Vorsitzende; Käthi Wachter, Sekr.; Agnes Foertsch, Schatzm.; Christina Eugermann und Margarete Hellgoth.

Schuster's Rathskeller.

Obwohl das letzte Auftreten von Jean Wormsers Vaudevilletruppe bereits vorige Woche angekündigt war, sah sich Herr Schuster genöthigt, das Gastspiel um eine weitere Woche zu verlängern, um den Wünschen des Publikums einigermaßen zu genügen. Doch finden heute und morgen auf alle Fälle die letzten Vorstellungen dieser Künstler statt, da die Truppe bereits anderweitig verşagt ist. Das Programm wird, wie bei Herrn Wormser üblich, wiederum ganz neu sein. Als Schlußposse gibt es diese Woche „Lustige Brüder". Neben diesem gewiß ausgezeichneten Bühnenprogramm sorgen fachmännische Bedienung, das Schönhofen'sche Edelweiß und eine umsichtig verwaltete Küche für die Behaglichkeit der Besucher. Für das morgige Konzert hat der bekannte Tenorist Fritz Sundheim von der Liedertafel Vorwärts seine Mitwirkung zugesagt.

Volksgarten.

Dem Besitzer des Volksgartens, 200 Ost North Ave., Herrn Fischer, ist es gelungen, das Wiener Duettistenpaar Malie und Ernst Pohl zu engagiren, welche das Publikum stets in heiterer Stimmung erhalten. Ferner treten auf die Duettisten Henry & Henny, die Opernsängerin Janikow, die Wiener Soubrette Malie Pohl, die Tanzsoubrette D'Arville, der Wiener Humorist Pohl und der Komiker De Lyon. Zum Schluß jeder Vorstellung gelangt die Posse „Die lebendigen Möbel" zur Aufführung. Der Eintritt ist frei.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen...	20.31
Schweiz: 100 Francs.......	19.39
Holland: 100 Gulden......	40.33
Dänemark: 100 Kroner.....	26.80
Rußland: 100 Rubel.......	51.30

50,000 Bücher gratis per Post über Krankheiten, die Männern eigenthümlich.

Mit zahlreichen Abbildungen versehen, bildet das Büchlein eine wahre Fundgrube des Wissens für Jung und Alt, die infolge Ausschweifung, Verlust der Denkkraft, Störungen des Nervensystems, Blutvergiftung leidend und mit Blasen-, Nieren- oder Magenleiden behaftet sind, und ertheilt Ihnen Anweisung darüber wie Sie durch eigene Behandlung im Hause Heilung finden können.

Dr. Jos. Lister & Co., 40 Dearborn Str. GA 7 Chicago, Jll.

Männer-Krankheiten schnell geheilt

in frischen Fällen spezieller Krankheiten

Geheilt für $5.00

Medizinen können eingeschlossen werden.

Viele Fälle geheilt in 3-5 Tagen

Konsultation u. X-Strahlen-Untersuchung Frei!

Wir führen in Heilungen! Größte Praxis in Chicago.

Blutvergiftung, verknotete Adern, Nervösität, Gewebeschwund, Hämorrhoiden, Bruch, Nieren- und Blasenleiden, Rheumatismus, Unverdaulichkeit und Verstopfung, und die vielen anderen zehrenden Krankheiten der Männer werden schnell, sicher und nachhaltig geheilt zu der Hälfte der Gebühren, die von anderen Spezialisten verlangt werden. Unsere Heilungen sind garantirt.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren, die heilen, wenn andere fehlschlagen.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8; Sonntags, 10 bis 2.

Auswärts wohnende Männer sollten vorsprechen oder um freien Fragebogen schreiben.

BERLIN MEDICAL DOCTORS

Südwest-Ecke State und Van Buren Str.

Eingang 66 East Van Buren Straße. Chicago, Jll.

28nov,samomi*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Seht her

Weshalb laßt Ihr nicht die Ursache beseitigen und eßt und schlaft wie andere Leute?

Es sind Eure Zähne, die Euch elend machen. Wir sind zahnärztliche Fachleute und können Euch helfen.

Beste Brücken-Arbeit $2 per Zahn	
Beste Silber-Füllung..............	$ .25
Platinum-Füllungen..............	.50
Gold u. Platinum Alloy Füllungen...	.75
Gold-Füllungen..............	.75
Emaillirte Kronen..............	3.00
Gold-Kronen, 22kat., extra schwer....	3.00
Re-Enameling..............	2.00
Reguläre $10-Platte für..........	5.00

Diese Preise gelten nur bis zum 1. Februar, und als etwas Besonderes bieten wir Jedem, der für $5 Arbeit machen läßt, eine gründliche Reinigung der Zähne

absolut kostenfrei.

Eine zehnjährige Garantie mit jeder Arbeit, die in dieser Office gemacht wird.

Rand Dental Parlors,

Suite 400, North American-Gebäude, 162 State Str., Nordwest-Ecke Monroe.

Offen Montags u. Donnerstags bis 8 Abends.

1nov,unedd36t

Etablirt 1893.

Männer die entmuthigt sind, die ihren Ehrgeiz und Hoffnung auf Heilung verloren haben, die Geld nutzlos verausgabten in der Suche nach Gesundheit und Kraft, ich lade Euch ein zu mir zu kommen und Euch vertraulich auszusprechen. Ich beweise Euch in wenigen Minuten, daß, wenn Ihr in meine Behandlung tretet, Ihr nachhaltig geheilt werdet. Ich widmete mein Leben dem Studium von Männerkrankheiten und meine Behandlungsmethode ist die neueste und vollkommenste. In meiner Office findet Ihr die neuesten und verbesserten Apparate, welche ich in meiner Behandlung anwende.

Weshalb an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Krampfaderbruch, Absonderungen, Ausschlägen und Blutvergiftung leiden, wenn eine Heilung zu haben ist. Meine Gebühren sind sehr niedrig und meine Bedingungen zufriedenstellend.

Ich halte mein Versprechen und mache einen Mann aus Euch.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: Täglich 10 Vorm. bis 5:30 Abds. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag 9—12.

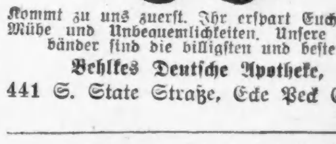
Dr. WEINTRAUB Wiener Spezial-Arzt,

Zimmer 211 (zweiter Floor) Nr. 112 Süd Clark Str. Ecke Washington Str., Chicago Opera House Bldg.

15dez,didosafon*

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.



kostenfrei angepaßt.

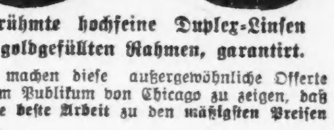
Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke, 441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

8janX*

Spezielle Offerte.

$5 Augengläser $1 Montag, Dienstag, Mittwoch



Berühmte hochfeine Duplex-Linsen in goldgefüllten Rahmen, garantirt.

Wir machen diese außergewöhnliche Offerte um dem Publikum von Chicago zu zeigen, daß wir die beste Arbeit zu den mäßigsten Preisen liefern.

Kopfweh und Nervösität, hervorgerufen durch Anstrengung der Augen, können schnell durch richtige Gläser, von uns angepaßt, beseitigt werden.

Unsere Parlors sind modern, mit den neuesten Vorrichtungen versehen, und nur geschickte Optiker um Euch zu helfen. Eine Untersuchung kostet Euch nichts.

Dr. Bergson & Co. Augenlicht-Spezialisten,

263 Ost North Avenue, über der Bank.,

Ecke Larrabee.—Nördlich u. südl. fahrende Cars bis North Ave. oder N. W. 2. bis Larrabee Str. Stunden, 9 Vm. bis 8 Abds. Sonntag, 10 bis 12:30 Nachm.

5il,sa*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

22ok,bosabi*

Dr. J. YOUNG, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave. Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.

5jan,sa*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

15feb,bidosaX

DR. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

24nov,sadido*

SANTAL CAPSULES MIDY

Harn-Absonderungen gelindert in 24 Stunden

Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY Hütet Euch vor Nachahmungen. In all. Apotheken.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

— Doch etwas. — „Nun, ist Deine Spekulation durchgegangen?"—„Nein, nur mein Kassirer!"

Leset die „Sonntagpost"

ED. AHLSWEDE
HIGH GRADE MERCHANDISE
743 TO 753 W. NORTH AVE.
IT PAYS TO TRADE AT THE UP-TOWN DEPARTMENT STORE.

Bitte beachtet dies
Der große Up-Town Department Laden bleibt
Montag, 11. Januar
den ganzen Tag
geschlossen.
Leset in dieser Zeitung am Montag Abend die Anzeige.

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Sorten Hartgummi-Bänder; elastische Bänder, Stahlbänder, kurz ein passendes Band für Jeden, von 25 bis 40 Prozent billiger, als Andere, und fabriziren schon gute einseitige Bänder von 65c aufwärts, gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts; Leibbinden von $2.00 und aufwärts; elastische Strümpfe für Krampfadern und geschwollene Füße von $2.00 aufwärts.

Elastische Gummi-Strümpfe, Leibbinden, Bandagen von uns nach Maaß gemacht, sind billiger, halten länger und passen besser als fertig gemachte, alte und abgelagerte Waare. Deshalb rathen wir, direkt zur Fabrik zu gehen und Euch Zufriedenheit zu sichern für wenig Geld.

Wir beschäftigen nur erfahrene Bandagisten, für Herren und Damen. Offen täglich bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Der ewig reisende New Yorker.—Jetzt muß er im Winter eine Mittelmeerfahrt machen.—Vom Erdbeben, den Italiern in New York und den italienischen Kabeldepeschen des „Herald."—Deutsche Diplomaten und Ausstellungen.

Der bessere „Föjetonist", so er in New York wohnt, schreibt jetzt eine Reise-Plauderei. Das klingt etwas blödsinnig und ist trotzdem wunderbar vernünftig. Denn der New Yorker, dieser nervöseste, zappeligste und unstäteste aller Weltstädter, kann schon längst nicht mehr mit dem Sommer fürlieb nehmen, um zu reisen. Er reist auch im Winter. Nach Weihnachten beginnt's ihm in allen Beinen zu prickeln. Ueberall sieht er Anzeigen, die ihm die Wonnen Floridas, Kubas, Jamaikas und Bermudas oder der Riviera und Egyptens preisen. Ueberall stößt er auf Broschüren von Reise-Agenturen und Dampfer-Linien mit weithin leuchtenden farbigen Titelbildern im Plakatstil. Da erblickt er einen unglaublich blauen Himmel und unglaublich grüne Palmen und unglaublich üppige Blüthen, die selbst auf dem Papier zu duften scheinen. Und irgendwo unter einem Baum sitzt ein Mensch, hat die Beine über einander geschlagen und läßt den lieben Gott einen guten Bankier sein, der ihm die zum Faulenzen nöthigen Checks mit märchenhafter Pünktlichkeit zuschickt. Oder allerhand elegante Damen und Herren spazieren hoch oben am Strande von Nizza und Monte Carlo in den herrlichen Anlagen umher, mit dem entzückenden Ausblick auf das Mittelländische Meer. Das soll dem New Yorker nicht den Mund wässerig machen! Ich kann die Bilder nicht sehen, ohne daß mich sofort die Erinnerung an köstliche Tage packt, gegen die die sogenannten schönen Tage von Aranjuez die reinen Stümper sind. Es ist etwas kühn ausgedrückt, meine Herrschaften, aber doch ungemein bezeichnend. Dieser Garten der Villa Pagana des Marchese Spinola bei Rapallo, mit seinen herrlichen Eukalypten und Agaven! Und die reizende Terrasse des Hotels Miramare (bei Santa Margherita), wo mir der theure Kalbsbraten so brutal die Freude am Dasein dämpfte! Und das träumerische Portofino mit seinem zauberischen, stillen, kleinen Hafen, würdig des Pinsels eines Böcklin. Und das gemüthliche kleine Café oben in den Felsen, wo ich den tadellosen Mokka schlürfte, während die hübsche junge Opernsängerin aus Genua im Nebenzimmer am Klavier Mignons unsterbliche Arie sang „Kenst du das Land" und mir aus zwei kohlschwarzen Augen Blicke zuwarf, die nicht von schlechten Eltern waren, aber durch meine in Amerika mühsam errungene landesübliche Tugendhaftigkeit wirkungslos an mir abprallten. Und dabei hatte ich eben erst von der „Jugend" ein fettes Honorar erhalten, mit dem ich ganz Santa Margherita hätte auf den Kopf stellen können. Kinder, Kinder — das waren Tage!

Wenn die New Yorker in diesem Monat dahin ziehen, wo im dunklen Laub die Goldorangen glühn — ich kann's ihnen nicht verdenken. Wer's sich leisten kann, wäre schön dumm, wenn er's nicht thäte. Ich gebe ihm auch recht, wenn er lieber nach Italien fährt, als nach Florida oder Bermuda. Da unten trifft er immer nur die eigenen Landsleute. Das ist langweilig. Und es ist nichts Rechtes los. In Kairo und an der Riviera dagegen herrscht ein internationales Leben von unerhörter Mannigfaltigkeit. Dort versteht man die Kunst, Fremde zu unterhalten. Dort fehlt die öde Steifheit, die englische oder amerikanische Erholungsstätten so unausstehlich macht, während dort für den Dollarmann Alles um so viel billiger ist als daheim. Die Seereise allein ist ein Vergnügen — und zwar ein unendlich größeres Vergnügen als alle sonstigen Seereisen. Der bloße Gedanke, mitten im Winter dem Sommer entgegenzufahren, hat für den Reisenden etwas überaus Anheimelndes, versetzt ihn in eine fast übermüthige Stimmung. Zumal der New Yorker weiß, was ihm der Winter in dem Steinhaufen am Hudson bringt. Schnee, Eis, gefährliche Winde, Erkältungen und Glanzleistungen der famosen Straßenreinigungs-Behörde im Nichtbeseitigen von Straßenschmutz. Dann ist's eine lange Reise über einen südlichen Kurs inmitten von lauter Leuten, die Zeit haben — wirklich Zeit haben. Der schauderhafte Galopp-Reisende, der im Sommer auf dem schnellsten der Schnelldampfer über den Atlantischen jagt und dann ganz Europa in 3 Wochen erledigt, ist auf dem Mittelmeer-Dampfer weniger häufig zu finden, der hastende Geschäftsmann noch weniger. Aber ruhelose Geister anderer Art sind immerhin auch hier vorhanden, zum Beispiel der Automobilbold. Er führt seine Maschine mit sich oder hat sie bereits vorausgeschickt, um darin in Italien und im südlichen Frankreich herumzusausen. Wer zu seiner Erholung oder zu seinem Vergnügen reist, thut gut daran, dem Automobilbold aus dem Wege zu gehen, sonst ödet er ihn mit Beschreibungen seiner früheren Fahrten und der zurückgelegten Meilen an und der Summen, die er dafür bezahlt hat. Die meisten Mittelmeerdampfer haben ein „Sonnendeck", das ganz abseits hoch oben liegt. Dahin kann man sich flüchten, wenn man nicht angeödet zu werden wünscht. Nicht gering ist auch die Zahl der Reisenden, die die Mittelmeerfahrt aus bloßen Modegründen machen. Wer Etwas ist in New York, reist im Winter gen Italien. Das genügt für Viele, um nach der Riviera zu pilgern. Sie beweisen damit, daß sie zu den „wirklich Vornehmen" gehören, zu den wenigen Glücklichen, die vollkommen über ihre Zeit verfügen können. Aber der ganz gewöhnliche Reisende braucht sich durch diese Reisegefährten seine gute Laune nicht stören zu lassen. Er genießt jede Stunde auf dem Wasser ebenso wie später auf dem Lande, ob er nun durch die Kunst-Gallerien von Rom und Florenz wandert oder irgendwo vergnügt unter Blättern und Blüthen im Sonnenschein sitzt. Und den Genuß würzt ihm der Gedanke, daß sie da drüben in New York mit einer „kalten Welle" kämpfen oder fluchend in matschigem Schnee herumstampfen. Nur südlich von Neapel und nach Sizilien wird er sich in diesem Winter nicht wagen — wegen des Erdbebens. Uebrigens hat die Katastrophe in Süd-Italien New York ganz besonders berührt, wegen der zahlreichen in New York lebenden Italiener, die meist aus Süd-Italien kommen. Am Sonntag findet im Metropolitan Opera House ein glänzendes Konzert zum Besten der Nothleidenden in Italien statt, bei dem Caruso mitwirken wird. Viel besprochen wird der Unternehmungsgeist des „Herald", der sich auch bei dieser Gelegenheit wieder bethätigt. Kaum war die Meldung von dem traurigen Ereigniß in New York eingetroffen, so verkündete das Blatt „Al lettori italiani" (an die italienischen Leser), daß sie die neuesten und ausführlichsten Berichte über das Unglück in italienischer Sprache auf einer bestimmten Seite finden würden. Seitdem veröffentlicht der „Herald" Tag um Tag ganze Spalten von direkter Kabeldepeschen in Italienisch, und die Tausende von Italienern reißen sich um das Blatt. Die Kosten dieser Depeschen müssen ganz ungeheure sein. Aber der „Herald" setzt seinen Stolz darein, das unerreichte Neuigkeiten-Blatt zu sein.

Und doch gibt es für uns Deutsche gerade jetzt Bedeutsameres als Mittelmeerfahrten und Messina. Dr. Karl Bünz, unser langjähriger Generalkonsul, geht als Gesandter nach Mexiko— ein Mann, dem als höchstes Lob dieses eine gezollt werden kann: er ist allezeit ein muthiger Bekenner deutscher Art gewesen, vor Eingewanderten wie Eingeborenen, und hat deutsche Bestrebungen auch durch die That gefördert, wo er das mit seiner Stellung vereinbaren konnte. Sein Nachfolger ist Rudolph Franksen aus Montreal, der übrigens in früheren Jahren bereits dem deutschen Generalkonsulat angehörte. Dann sind da die beiden Ausstellungen, die deutschem Können reiche Ehren gebracht haben. Auf der Tuberkulose-Ausstellung ist der deutschen Abtheilung der Preis zuerkannt worden. Und im Kunst-Museum wurde die Ausstellung neuzeitlicher deutscher Gemälde und Bildhauerwerke eröffnet, um deren Verwirklichung sich Hugo Reisinger, Schwiegersohn von Adolphus Busch, ein so ehrenvolles Verdienst erworben hat; der rothe Adler ist ihm sicher. Ich komme darauf noch zurück. Bei dem glänzenden Empfange am Eröffnungs-Abend war die vornehmste amerikanische und deutsche Gesellschaft zugegen. Pierpont Morgan, der Direktor des Museums, amtirte als Händeschüttler und „Pleased to meet you-Man". Außer ihm lernte ich bei dieser Gelegenheit unseren neuen Botschafter Grafen Bernstorff kennen. Ein sehr liebenswürdiger Herr. Ich bin sehr gespannt, ob auch er das Reden auf Banketts als Spezialität betreiben wird.

H. F. Urban.

Admiral Germinets Selbstopfer.

Aus Paris wird geschrieben: Einige Minister glaubten, eine amtliche Rüge sei eine ausreichende Strafe für die Verfehlung des Admirals Germinet, der die Schlagfertigkeit der französischen Flotte so vernichtend kritisirt hatte, und es wurde anfangs auch halbamtlich verbreitet, es werde dabei sein Bewenden haben. Im Ministerrath entschied sich jedoch die Mehrheit der Minister für eine weit strengere Ahndung, und so wurde der Admiral kurzer Hand seiner Stellung eines Oberbefehlshabers des Mittelmeergeschwaders enthoben. Das ist eine schwere Sühne für ein Vergehen, das dem Naiven läßlich scheinen möchte, da es nur darin bestand, eine Wahrheit öffentlich ausgesprochen zu haben, die der halb durchsichtige Schleier des Amtsgeheimnisses verhüllte. Aber es ist keineswegs sicher, daß der Admiral Germinet mit der Maßregel, die ihn trifft, unzufrieden ist. Wer weiß — die Enthebung von seinem Amte ist ihm vielleicht lieber, als es ein bloßer Tadel gewesen wäre. Es gibt sogar Leute, die augenzwinkernd andeuten, der Admiral könne sehr wohl die Toulonner Zeitungsberichterstatter nur zu dem Zwecke empfangen haben, um eine Maßregelung herauszufordern. Admiral Germinet gilt seit dem Rücktritt des Admirals Gervais in den Ruhestand für den ersten Flottenführer Frankreichs. Seine Beförderung vom Kapitän zur See angefangen, war eine beispiellos rasche. Er hat, jünger als irgend einer seiner Vorgänger seit dreißig Jahren den Oberbefehl über das Mittelmeergeschwader erhalten, das als die vornehmste Stelle des Seedienstes angesehen wird, seit infolge des herzlichen Einvernehmens mit England das Kanal- und das atlantische Geschwader aufgehört haben, die wichtigsten zu sein. Im Kriegsfalle wäre er der vorbestimmte Höchstbefehlende sämmtlicher französischer Streitkräfte zur See gewesen.

Unter den gewöhnlichen Verhältnissen hätte er die Verantwortlichkeiten einer derartigen Stellung leicht getragen. Die Möglichkeiten, die sie immerhin in sich schließt, wären so entfernte gewesen, daß sie ihn nicht erschreckt hätten. Gegenwärtig aber ballen sich schwere Wolken am Gesichtskreis zusammen. Jeden Augenblick kann ein furchtbares Unwetter ausbrechen, dessen Schauplatz, zum Theil wenigstens, in das Mittelmeerbecken zu liegen kommen würde. Von einem Tag auf den anderen kann die französische Flotte berufen sein, eine thätige Rolle zu spielen. General Germinet aber hat nicht die geringste Lust, Frankreichs Roschdestwenski zu sein. Es reizt ihn nicht, mit einer Flotte, die er entwaffnet weiß, einer sicheren Niederlage entgegenzuziehen. Daß sie aber wirklich entwaffnet ist, daran ist kein Zweifel. Denn das ist ein Kriegsschiff, das nur für dreistündiges Geschützfeuer mit Geschossen versehen ist und nach Ablauf dieser Frist das Feuer einstellen muß, da es weder eine einzige Granate mehr in der eigenen Pulverkammer hat, noch eine einzige in den Arsenalen vorfindet. Und selbst während der drei Stunden, für die Schießbedarf vorhanden ist, würden die Geschütze mehr Lärm machen als Schaden anrichten können, denn nur ein Theil der vorhandenen Granaten sind Stahlgeschosse mit voller Kriegsladung; die anderen sind Gußeisengranaten mit ungenügenden Mengen von Sprengstoff, kaum gut genug für scharfe Schießübungen, doch außer stande, auf kriegsmäßige Entfernung eine Panzerplatte zu erreichen, geschweige denn sie zu beschädigen. Ein Feuer mit diesen Geschossen wäre von einem Salutschießen nicht sehr verschieden.

Leset die „Sonntagpost"

— Nicht verlegen. — Gast: „Herr Wirth, machen Sie die Thüre zu, sonst nimmt mir der Luftzug meine kleine Portion vom Teller." — Wirth: „Ach, hören Sie — das ist aber ein alter Witz!"

— Letzte Rettung. — Wirthschafterin (eines jungen Arztes): „Herr Doktor, das Wirthschaftsgeld ist verbraucht. . . ." — Arzt: „Ja, liebe Frau Müller, ich habe auch nichts mehr. . . . aber im schlimmsten Falle haben wir ja noch die drei Versuchskaninchen!"

Eine Januar-Räumung
—wie sie positiv noch nie dagewesen ist.—Leset die Offerten.—

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Strümpfe	Strümpfe		Handschuhe	Handschuhe
Schwarze, fließgefütt. nahtlose gerippte Kinder-Strümpfe, Odds u. Ends, Paar 5c	Wollene Merino nahtlose Socken für Männer, asst. Farben, per Paar 8c	WIEBOLDT'S	Canvas Arbeits-Handschuhe für Männer, spez. Werth f. Montag, per Paar, 4c	Schwarze Cashmere fließgefütterte Damen-Handschuhe — speziell, per Paar 9c

Spitzen	Suiting	Gingham	Betttuchzeug	„M" Waists	Gardinen	Slippers	Coats	Kappen	Kniehosen
350 Stücke englische Torchon-Spitzen u. Einsätze, 5c Wth., per Yard, 2c	Schwarze Chevron gestreifte Suitings, 28 Zoll breit, 29c Wth., per Yd. 12½c	Kleider-Gingham, nur in Plaid, echtfarbig, regul. 10c Werth, Yd. 4½c	5 Ballen ungebleichte Sheeting Rester, Längen 2 bis 10 Yards, feine Sorte, die Yard, 3c	Gestrickte M.-Waists für Kinder, Größen 2 bis 15 Jahre, 25c werth, am 2. Floor, 12½c	Spitzen-Gardinen Seconds, 1½ bis 3 Yards lang, speziell zu jede, 15c	Filz Haus-Slippers für Damen Ledersohlen, alle Nummern, $1.25 werth, Paar, 79c	Mäntel f. Damen und Mädchen, Kersey — $12.50 Werthe, speziell zu 4.98	Double Band u. Inside Pelz Band Männerkappen, 39c W., 9—11 Vm., zu 19c	Kniehosen für Knaben, Größen 5 bis 16 Jahre, 50c-Werthe — 9—11 Vorm., 29c
Stickerei	**Kleiderstoffe**	**Flanell**	**Damast**	**Sacques**	**Gardinen**	**Schuhe**	**Pelze**	**Anzüge**	**Ueberzieher**
Stickerei-Einfassung und Einsätze, regulärer 10c Werth, per Yard, 5c	Reinwoll. Ladies Cloth in allen Farben, 36 Zoll breit, 39c Werth, Yard 25c	Extra schwerer Outing Flanell, nur mit hellem Grund, — 10c Wth., Yard. 5½c	500 Yds. türkisch rother und blauer u. weißer Tafeldamast Rester, 2—5 Yds., 35c Werth, Yd. 19½c	Dressing Sacques für Damen beste Flanelette, 98c werth — zu, 68c	Cable Netz- und Nottinghamgardinen, 1 und 2 Paar Partien, $2.50 Werthe, das Paar, 1.49	Dongola Kid-Schuhe für Damen, Schnüre und Knöpfe, — $2.50 Werth — das Paar, 1.25	Coney Clusters, regulärer 1.18 Werth — speziell für Montag, zu 29c	2-Stück doppelknöpfige Knaben-Anzüge, 5 bis 16 Jahre — $3.50 Werthe, 1.98	Ueberzieher für Männer und junge Männer, schwarz, grau oder braun, — $7.50 Werthe, 3.98
Stickerei	**Suitings**	**Weißwaaren**	**Kissen Tops**	**Shawls**	**Linoleum**	**Schuhe**	**Coats**	**Zigarren**	**Zigarren**
Korsetschützer-Stickerei, regulärer 25c Wth., die Yard zu 12½c	Reinwoll. einfache und fancy Suitings, alle Farben, — 75c-Werth, Yd. 49c	Satingestreifte und brokadirte weiße Stoffe, 12½c Wth., — per Yard 6½c	350 Tan Kissen-Tops, Stamped und Tinted, — 25c Werth, zu, jeder, 5c	Newport Shawls für Damen, regulärer $1.25-Werth, speziell, zu 75c	Linoleum, helle Muster, schwere Sorte, 60c Werth — per Quadrat-Yard, 39c	Schuhe für kleine Burschen, Größen 9 bis 13½, $1.25 Werthe — das Paar, 79c	Wollene Mäntel für Mädchen, reguläre $3.50 Werthe, Größen 6 bis 11, zu 1.00	Lillian Russell oder Key West Havana Seconds, 5c-Zigarre, 11 für 25c	Solo Zigarren, aus Cuttings v. 5c Zigarr., 1.25 Wth. Kiste von 50, 2 Kisten an 1 Kunden, K. 49c
Taschentücher	**Broadcloth**	**Flannelettes**	**Sweaters**	**Unterzeug**	**Unterzeug**	**Unterzeug**	**Unterzeug**	**Wein**	**Bier**
Weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, 5c Wth., per Stück, 3c	Reinwoll. Broadcloth m. twilled Rückseite — alle neuen Schattirungen — $1.25 Werth, Yard, 79c	Flannelettes in Plaid-Effekten, regulärer 12½c Werth, Yard, 7¾c	Oxford Sweater Coats für Männer, reguläre 75c- und $1.00-Werthe, zu 50c	Reinwollenes Männer-Unterzeug, Odds und Ends, $1.00- und $1.25-Werthe, zu 68c	Extra schwere fließgefütterte Hemden und Hosen für Männer, 50c-Werthe, zu 35c	Schwere fließgefütterte Kinder-Leibchen, Hosen und Beinkleider werth aufwärts bis zu 39c, 15c	Schwere fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen, — 50c-Werthe, zu 29c	Californ. Portwein, spezieller Werth f. Montag, per Gall. 59c	Tafel-Bier — speziell per Kiste von zwei Dutzend Flaschen, zu 69c
Faden	**Spitzen**	**Bücher**	**Eis-Schlittschuhe zu weniger als der Hälfte des Preises**				**Schachteln**	**Kouverte**	**Haarnadeln**
Baumwollfaden, 200-Yd. Spulen — 4 Spulen für 5c	Schuhschnüre — spezieller Wth. für Montag, — das Dutzend zu 3c	Counter-Bücher, spezieller Werth f. Montag, 15c Wth., 5c	Clamp Schlittschuhe für Männer und Knaben, heller Finish, 75c Werth, das Paar, 45c	Clamp Schlittschuhe für Männer und Knaben gehärtete Läufer $1.50 Werth — zu, 75c	Hockey Schlittschuhe, Welded und Tempered, $3.50- u. $4.00-Werthe, zu 1.00	Clamp Schlittschuhe für Damen, heller Finish, Größen 10 10½, 11— $1.25 Werth, 50c	Federkästen, regulärer 5c-Wt., speziell f. Montag, Stück, 2c	Kouverts, speziell für Montag, regul. 5c-Packet zu 2½c	Haarnadel-Kabinets, enthalten 80 Nadeln, regul. 5c-Wth., zu 2c

Wir offeriren immer die besten Werthe in Groceries und Provisionen

Feine California Zwetschen, Pfd.......5c	Aunt Jemima Pfannkuchenmehl, Pck.....9c	Fancy Packed Tomatoes, per Büchse..........9c	Frisch gerösteter Kaffee, per Pfd.......12½c
Fancy Navy-Bohnen, per Pfd..........4c	Bordens Peerleß Milch, per Büchse.......8c	Neue holl. Häringe (feine Postbest.), Dtz...15c	Gemischter Thee, per Pfd.........19c
Süße gemischte Pickles, Qt.-Jar zu..25c	Pinyon Laundry-Seife, 10 St. für.......35c	Arm. Star deutsche Salami od. Cervelat, Pf. 20c	Mag. gesalz. Schweinefleisch, per Pf...10½c
Fancy Head Reis, per Pfd..........7c	Beste Stückenstärke, per Pfd..............4c	Sauerkraut, Libby's 3-Pfd. Büchse...........8c	Frisches Loose Leaf Schmalz, Pfd.....10½c

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich für Weihnachten.
Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße,
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

John A. Carroll. A. J. Lang. C. H. Clausse.
John A. Carroll & Co.
Zentral-Grundeigenthum
Hyde Park u. Kenwood Residenz-Grundeigenth.
Main Floor Stock Exchange
112 La Salle Str.
Telephone Main 3538 Chicago.
Mitglied der Chicagoer Grundeigenthumsbörse.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Alte Kleider neu gemacht, gereinigt, gefärbt oder repairt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
[illegible]

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, das Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und bis jetzt schon Tausende zur sicheren Heilung verholfen hat.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Hüfte werden mit meinen neuen Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts. Leibbinden für alle Operationen. Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und für Leute, die zu fett sind. Künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und orthopädische Geschäft sowie Fabrik in Amerika.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Wells Ave., nahe Randolph Str.
[illegible]

Finanzielles.

Eine passende Zeit

Der Beginn eines neuen Jahres ist eine passende Zeit für Euch um ein Bankkonto zu eröffnen. Einlagen die vor dem 12. Januar gemacht werden tragen Zinsen vom 1. Januar an. Wir zahlen 3 Prozent Zinsen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
Offen von 6 bis 8 Uhr Samstag Abend.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellt auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons gekauft und verkauft (Cursirt). Vollmachten, Erbschafts- u. s. w. Inkasso, alle Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskunfte mündl. u. schriftlich.

Erste Hypotheken-Anleihen
auf Chicagoer Grundeigenthum zum Verkauf; bringen netto
5 bis 5½ Prozent Zinsen.
Farm-Anleihen in Summen von $500 bis $2000, netto 6%.
Sprecht vor im Real Estate Loan Department.
Western Trust & Savings Bank
La Salle und Adams Str.

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf bebautes Grundeigenthum.
Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.
nahe Paulina Str.

Hand-Sapolio erspart Doktor-Rechnungen, weil rechte Pflege der Haut gesunde Zirkulation bedingt und jede Funktion des Körpers unterstützt, von der Thätigkeit der Muskeln an bis zur Verdauung der Speisen. Die zuverlässigste Seife, welche existirt. Probirt dieselbe selbst.

MOELLER BROTHERS
Zwei Eingänge 928-932 Milwaukee Av. 600-602 N. Paulina Str.
Für Montag
Speziell von 8:30 bis 9:30 Vormittags.
4 Pfund beste Cocoa Electric Soap Chips 11c

Sehr großes eisernes Bett, in allen Farben emaillirt, Messing-Top-Rail u. große Messing-Knöpfe, schwere Chills, regulär $4.98, für $3.19

Kleiderstoffe.
32 Zoll breite wollene Suiting, in gr[illegible] Farben, regulär 39c, speziell für Montag Morgen, so lange 200 Yards vorhalten, Yard 14½c

Kleider- Ginghams.
Assortirte Entwürfe in fancy Karirungen, [illegible] Montag Morgen, so lange 200 Yards vorhalten, Yard 5c

Wollene Fascinators
Reinwollene Kopftücher für Damen, assort. Facons und Größen, in weiß oder [illegible], Werthe bis zu 50c, 21c

Dieser Koupon und $1.00
ist gut für eine halbe Gallone Jackson Club Pure Kentucky Whiskey, in Louisville, Ky., gemacht. $1.50 ist der reg. Preis.

Groceries und Fleischwaaren
Frisch gerösteter Kaffee, Pfd...........9c
Beste Laundry-Stärke, Pfd..........3½c
5 Stücke Santa Claus Seife.........13c
Beste Creamery Butter, Pfd..........30c
Compound Schmalz, Pfd...............9c
Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, Pack...9c
Early June Peas, 2-Pfd. Büchse......8c
Magere kleine Pork Schulter, Pfd...8¾c
Sugar Cured Rump Corn Beef.....7½c
Feine magere Sugar Cured Schinken, per Pfd............ 11¾c
Mag. geräuch. Pork Loins, Pfd...12¾c